



Landeshauptstadt
Potsdam

Statistik und Wahlen

2 | 2025



Statistischer Informationsdienst 2 | 2025

Ergebnisse der Bundestagswahl im Wahlkreis
61 und in der Landeshauptstadt Potsdam
am 23. Februar 2025

2 | 2025

Wahlen 2025

Statistischer Informationsdienst 2/2025

Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Geschäftsbereich Zentrale Verwaltung
Fachbereich Verwaltungsservice
Bereich Statistik und Wahlen

Verantwortlich: Heike Gumz, Bereich Statistik und Wahlen

Redaktion: Bereich Statistik und Wahlen
E-Mail: Statistik@Rathaus.Potsdam.de

Dr. Stefan Tolksdorf
Telefon: +49 331 289-1253

Grit Hirschfeld
Telefon: +49 331 289-1257

Kseniia Cherniak
Telefon: +49 331 289-3878

Quellen: Landeshauptstadt Potsdam

Bildnachweis: Foto Einband
Landeshauptstadt Potsdam/Barbara Plate

Redaktionsschluss: 21. Mai 2025

Druck: Landeshauptstadt Potsdam

**Statistischer
Auskunftsdienst:** Telefon: +49 331 289-1247
Telefax: +49 331 289-3880

Anschrift: Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Statistik und Wahlen
Friedrich-Ebert-Straße 79/81
14469 Potsdam

E-Mail: Statistik@Rathaus.Potsdam.de
Internet: www.potsdam.de/statistik

© Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Bereich Statistik und Wahlen
Potsdam, 2025

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Ergebnisse der Bundestagswahl im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam am 23. Februar 2025

Inhalt	Seite	
1	Vorbemerkungen	5
1.1	Bundestagswahl 2025	5
1.2	Bundestagswahlkreis 61	6
2	Wahlbeteiligung	8
3	Wahlergebnisse	12
3.1	Ergebnisse im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam	12
3.1.1	Erststimmenergebnisse	12
3.1.2	Zweitstimmenergebnisse	14
3.2	Ergebnisse nach Gemeinden	17
3.3	Ergebnisse nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	19
3.3.1	Erststimmenergebnisse	19
3.3.2	Zweitstimmenergebnisse	23
3.3.3	Vergleich der Erst- und Zweitstimmenmehrheiten	27
4	Wahlverhalten	35
4.1	Stimmensplitting	35
4.2	Streuungsanalyse	37
4.3	Ausschöpfungsquote	42
5	Wahlorganisation	43
5.1	Briefwahl	43
5.2	Wahlhelfende	46
5.3	Ergebnisermittlung	47
6	Anhang	48

Bundestagswahl 2025

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis		Seite
Tab. 1	Wahlbeteiligung im Wahlkreis 61 nach Gemeinden	8
Tab. 2	Wahlberechtigte und Wählende, gültige und ungültige Stimmen im Wahlkreis 61	8
Tab. 3	Wahlbeteiligung nach Stadtbezirken und Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	11
Tab. 4	Erststimmenergebnisse der Direktkandidierenden im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam	12
Tab. 5	Vergleich der Erststimmenergebnisse aller Direktkandidierenden bei den Bundestagswahlen 2021 und 2025 in der Landeshauptstadt Potsdam	13
Tab. 6	Zweitstimmenergebnisse im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam	14
Tab. 7	Erststimmenanteile ausgewählter Direktkandidierenden im Wahlkreis 61 nach Gemeinden	17
Tab. 8	Zweitstimmenergebnisse ausgewählter Parteien im Wahlkreis 61 nach Gemeinden	18
Tab. 9	Erststimmenergebnisse der Direktkandidierenden und Einzelbewerbenden nach Stadtbezirken und Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	20
Tab. 9	Erststimmenergebnisse der Direktkandidierenden und Einzelbewerbenden nach Stadtbezirken und Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam (Fortsetzung)	21
Tab. 10	Vergleich der Erststimmenergebnisse mit und ohne Berücksichtigung der Briefwahl nach Stadtbezirken in der Landeshauptstadt Potsdam	22
Tab. 11	Zweitstimmenergebnisse nach Stadtbezirken und Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	24
Tab. 11	Zweitstimmenergebnisse nach Stadtbezirken und Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam (Fortsetzung)	25
Tab. 12	Vergleich der Zweitstimmenergebnisse mit und ohne Berücksichtigung der Briefwahl nach Stadtbezirken in der Landeshauptstadt Potsdam	26

Abbildungsverzeichnis		Seite
Abb. 1	Sitzverteilung im 21. Deutschen Bundestag	5
Abb. 2	Gliederung des Bundestagswahlkreises 61	6
Abb. 3	Entwicklung des Bundestagswahlkreises 61 seit 2013	7
Abb. 4	Wahlbeteiligung im Bundestagswahlkreis 61 nach Gemeinden	9
Abb. 5	Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1990 bis 2025 in der Landeshauptstadt Potsdam	9
Abb. 6	Urnen-, Brief- und Nichtwahlanteil bei den Bundestagswahlen seit 1998 in der Landeshauptstadt Potsdam	10
Abb. 7	Wahlbeteiligung nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	10
Abb. 8	Erststimmenergebnisse ausgewählter Direktkandidierender im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam	13
Abb. 9	Zweitstimmenergebnis ausgewählter Parteien im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam	15
Abb. 10	Zweitstimmengewinne und -verluste ausgewählter Parteien 2021/2025 im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam	15
Abb. 11	Zweitstimmenergebnisse ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen seit 1990 in der Landeshauptstadt Potsdam	16
Abb. 12	Erststimmenanteile ausgewählter Direktkandidierenden im Wahlkreis 61 nach Gemeinden	17
Abb. 13	Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien nach Gemeinden und im Wahlkreis 61	18
Abb. 14	Stimmenmehrheiten nach Stadtteilen 2021	19
Abb. 15	Stimmenmehrheiten nach Stadtteilen 2025	19
Abb. 16	Stimmenmehrheiten bei den Erst- und Zweitstimmen nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	27
Abb. 17	SPD – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	28
Abb. 18	SPD – Gewinne/Verluste Bundestagswahl 2021/2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	28
Abb. 19	AfD – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	29
Abb. 20	AfD – Gewinne/Verluste Bundestagswahl 2021/2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	29
Abb. 21	CDU – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	30
Abb. 22	CDU – Gewinne/Verluste Bundestagswahl 2021/2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	30
Abb. 23	FDP – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	31
Abb. 24	FDP – Gewinne/Verluste Bundestagswahl 2021/2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	31
Abb. 25	GRÜNE/B 90 – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	32
Abb. 26	GRÜNE/B 90 – Gewinne/Verluste Bundestagswahl 2021/2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	32

Bundestagswahl 2025

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Abb. 27	Die Linke – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	33
Abb. 28	Die Linke – Gewinne/Verluste Bundestagswahl 2021/2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	33
Abb. 29	BSW – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	34
Abb. 30	Stimmenanteile (Erst- und Zweitstimme) nach Art der Stimmenvergabe in der Landeshauptstadt Potsdam	36
Abb. 31	Stimmenanteile (Erst- und Zweitstimme) 2021/2025 nach Art der Stimmenvergabe in der Landeshauptstadt Potsdam	36
Abb. 32	Stimmen der Direktkandidierenden und Parteien (Erst- und Zweitstimme) in der Landeshauptstadt Potsdam	37
Abb. 33	Streuung der Zweitstimmenergebnisse ausgewählter Parteien nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam	38
Abb. 34	Streuung der Zweitstimmenergebnisse der SPD 2013 bis 2025 nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam	39
Abb. 35	Streuung der Zweitstimmenergebnisse der AfD 2013 bis 2025 nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam	39
Abb. 36	Streuung der Zweitstimmenergebnisse der CDU 2013 bis 2025 nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam	40
Abb. 37	Streuung der Zweitstimmenergebnisse der FDP 2013 bis 2025 nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam	40
Abb. 38	Streuung der Zweitstimmenergebnisse der Partei GRÜNE/B 90 2013 bis 2025 nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam	41
Abb. 39	Streuung der Zweitstimmenergebnisse der Partei Die Linke 2013 bis 2025 nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam	41
Abb. 40	Ausschöpfungsquote 2021	42
Abb. 41	Ausschöpfungsquote 2025	42
Abb. 42	Art der Briefwahlbeantragung in der Landeshauptstadt Potsdam	43
Abb. 43	Art der Briefwahlbeantragung bei den Bundestagswahlen seit 2013 in der Landeshauptstadt Potsdam	43
Abb. 44	Briefwählende und Briefwahlanteil bei den Bundestagswahlen seit 1994 in der Landeshauptstadt Potsdam	44
Abb. 45	Urnen-, Brief- und Nichtwählende nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam	45
Abb. 46	Wahlhelfende zu den Bundestagswahlen 2013 bis 2025	46
Abb. 47	Wahlhelfende nach Art des Einsatzes	46
Abb. 48	Eingang der Schnellmeldungen im Wahlbüro des Wahlkreises 61	47
Abb. 49	Eingang der Schnellmeldungen im Wahlbüro der Landeshauptstadt Potsdam nach Urnen- und Briefwahllokale und nach Anzahl der Wählenden	47

1 Vorbemerkungen

1.1 Bundestagswahl 2025

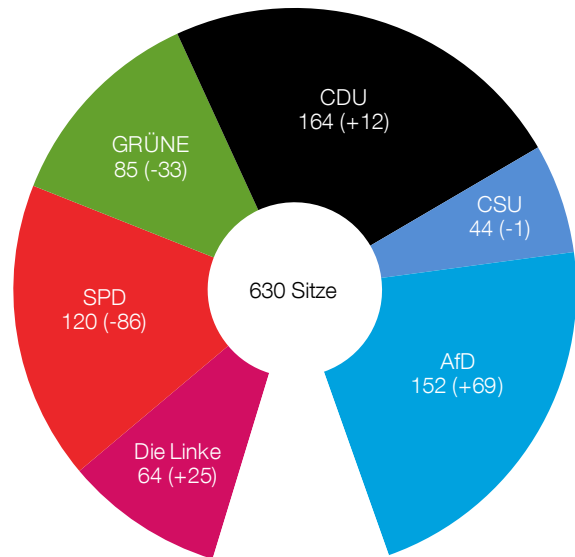
Am 23. Februar 2025 fand die 21. Bundestagswahl der Bundesrepublik Deutschland statt. Rund 60,5 Millionen Deutsche waren aufgerufen, über die Zusammensetzung des 21. Deutschen Bundestages zu entscheiden. Im Vergleich zur vorherigen Wahl ist die Zahl der Wahlberechtigten um ca. 662 000 Personen gesunken. Bei der Bundestagswahl 2021 betrug die Differenz zur vorherigen Wahl ca. 500 000 Personen (weniger als 2017). Im Gegensatz zum Wahlrecht bei Landtags- und Kommunalwahlen in Brandenburg liegt das Wahlalter auf Bundesebene bei 18 Jahren. Ca. 2,3 Millionen Wählerinnen und Wähler waren am 23. Februar erstmalig wahlberechtigt. Damit lag der Erstwähleranteil an den Wahlberechtigten insgesamt bei 3,9 %.

Die Neuwahl des Bundestages sollte ursprünglich am 28. September 2025 stattfinden. Am 7. November 2024 hat die FDP die Regierung verlassen und am 16. Dezember 2024 hat der Bundestag dem Bundeskanzler das Vertrauen entzogen. Somit hat der Bundespräsident am 27. Dezember den 20. Bundestag aufgelöst und zur Neuwahl aufgerufen. Laut dem Grundgesetz muss die Neuwahl innerhalb von 60 Tagen nach der Auflösung des Bundestages stattfinden. Somit wurde der 23. Februar 2025 als neuer Wahltermin ausgewählt. Eine vorgezogene Neuwahl wird grundsätzlich genauso wie eine „reguläre“ Bundestagswahl, nur mit verkürzten Fristen, vorbereitet und durchgeführt. Die verkürzten Fristen betreffen unter anderem die Bewerbungszeiten für Parteien und Einzelbewerbenden sowie den Zeitraum der Briefwahl.

Die Wahl des Deutschen Bundestages erfolgt in einer personalisierten Verhältniswahl. Die Personenwahl im Wahlkreis (Erststimme) ist mit der Verhältniswahl nach Landeslisten der Parteien (Zweitstimme) kombiniert. Mit der Erststimme werden 299 Kandidierende in den Wahlkreisen direkt gewählt, mit der Zweitstimme wird darüber abgestimmt, wie viele Sitze eine Partei im Bundestag erhält. Mit dem im Juni 2023 in Kraft getretenen neuen Wahlrecht sind allerdings die Überhang- und Ausgleichsmandate abgeschafft und die Zahl der Abgeordneten auf 630 beschränkt worden. Obwohl die Erst- und Zweitstimme erhalten geblieben sind, ist allein die Zweitstimme für die proportionale Zusammensetzung des Bundestages maßgeblich. Das bedeutet auch, dass eine Wahlkreisbewerberin oder ein Wahlkreisbewerber einer Partei, die oder der im Wahlkreis gewonnen hat, nur dann einen Wahlkreissitz erhält, wenn dieser Sitz durch Zweitstimmen gedeckt ist (sogenannte Zweitstimmendeckung). Das neue Wahlrecht bestimmt auch, dass eine Partei nur dann eine Wahlkreisbewerberin oder einen Wahlkreisbewerber zur Wahl stellen kann, wenn diese Partei auch mit einer Landesliste zur Wahl antritt. Für Einzelbewerbende gilt diese Regelung nicht.

Der 21. Deutsche Bundestag weist 630 Sitze auf, 106 Sitze weniger als der 20. Deutsche Bundestag, bei dem noch Überhangmandate vergeben wurden (Abb. 1). Von den insgesamt 41 anerkannten Parteien haben 29 an der Bundestagswahl 2025 teilgenommen.

Abb. 1 Sitzverteilung im 21. Deutschen Bundestag



Quelle: Die Bundeswahlleiterin

Verglichen mit der Sitzverteilung der vorherigen Legislaturperiode haben die AfD (+69) und Die Linke (+25) die meisten Sitze hinzugewonnen. Mit 164 Sitzen ist die CDU die stärkste Kraft im neuen Bundestag (+12). Die Fraktion der SPD hat 86 Sitze verloren, die der GRÜNEN 33 Sitze. Die FDP ist nicht mehr im Bundestag vertreten. Die CSU bleibt mit 44 Sitzen die stabilste Kraft im Bundestag (2021 waren es 45). Auch der Südschleswigsche Wählerverband (SSW, dänisch: *Sydslesvigsk Vælgerforening*) behält ihren Sitz bei und vertritt weiter die Interessen der dänischen Minderheit im Parlament auf Bundesebene.

Das Bündnis aus CDU, CSU und SPD kommt zusammen auf 328 Sitze. Die Parteien nahmen am 8. März die gemeinsamen Sondierungsgespräche auf und traten am 13. März in Koalitionsverhandlungen ein. Am 5. Mai wurde der Koalitionsvertrag vorgestellt. Somit kommt es nach 4 Jahren wieder zu einer schwarz-roten Koalition auf Bundesebene.

Zur Abgabe und Auszählung der Stimmen wurden ca. 90 000 Urnen- und Briefwahllokale gebildet. Rund 675 000 ehrenamtliche Wahlhelfende waren am Wahlsonntag im ganzen Land tätig.

Bundestagswahl 2025

Vorbemerkungen

1.2 Bundestagswahlkreis 61

Das Bundesgebiet ist derzeit in 299 Wahlkreise eingeteilt. Für die Bundestagswahl 2025 hat der Gesetzgeber gegenüber der bisherigen Wahlkreiseinteilung 16 Wahlkreise neu abgegrenzt. 14 Wahlkreise wurden aufgrund der Bevölkerungsentwicklung neu zugeschnitten, zwei weitere Wahlkreisanpassungen folgten kommunalen Gebietsänderungen. Die numerische Umverteilung von einem Wahlkreis aus Sachsen-Anhalt an Bayern führte zur Änderung der Nummerierung der bisherigen Wahlkreise 72 bis 255. Weitere 14 Wahlkreise wurden ohne Auswirkung auf ihre Abgrenzung neu beschrieben oder umbenannt.

Von den insgesamt 299 Wahlkreisen im Bundesgebiet liegen zehn Wahlkreise (WK 56 bis 65) im Land Brandenburg. Zum Vergleich: Das Bundesland Nordrhein-Westfalen umfasst 64 Bundestagswahlkreise. Die Landeshauptstadt Potsdam bildet zusammen mit sechs Gemeinden des Landkreises Potsdam-Mittelmark und einer Gemeinde des Landkreises Teltow-Fläming den Bundestagswahlkreis 61 – Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II (Abb. 2).

Bis 2017 gehörte noch die Stadt Werder (Havel) dem Wahlkreis 61 an, und bis 2013 die Gemeinde Großbee-

ren (Abb. 3). Die Notwendigkeit der Umverteilung von Wahlkreisen zwischen den Ländern sowie der Neuabgrenzung einzelner Wahlkreise resultiert aus den gesetzlichen Regelungen. Gemessen an der durchschnittlichen Bevölkerungszahl aller bundesdeutschen Wahlkreise soll die Abweichung eines jeden einzelnen Wahlkreises nicht mehr oder weniger als 15 % betragen. Bei einer Abweichung von 25 % nach oben oder unten muss eine Neuabgrenzung vorgenommen werden. Der Wahlkreis 61 wies nach der Bundestagswahl 2017 einen Bevölkerungsüberschuss von 22,7 % auf. Durch die Abgabe der Stadt Werder (Havel) konnte die Abweichung auf 12,6 % gesenkt werden. Zum Stichtag am 30. September 2023 betrug die durchschnittliche Bevölkerungszahl aller 299 Wahlkreise 240 320 Personen. Somit zählt der Wahlkreis 61 mit 233 505 Wahlberechtigten und einer Bevölkerung von über 310 000 zu den bevölkerungsreichen Wahlkreisen der Bundesrepublik Deutschland. Nach der Bundestagswahl 2025 soll die Abweichung nicht mehr als 10 von Hundert betragen und eine Neuabgrenzung wird ab 15 von Hundert vorgenommen. Diese Änderung wird höchstwahrscheinlich zur Neuabgrenzung vieler Wahlkreise, darunter auch die des Wahlkreises 61, führen.

Abb. 2 Gliederung des Bundestagswahlkreises 61



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 3 Entwicklung des Bundestagswahlkreises 61 seit 2013



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Insgesamt waren über 233 500 Wahlberechtigte im Wahlkreis 61 zur Stimmabgabe aufgerufen. Bei der Erststimme hatten die Wählenden die Auswahl zwischen neun Direktkandidierenden und zwei Einzelbewerbenden. Die parteilosen Einzelbewerbenden waren Hermann Krämer und Edmund Müller. Edmund Müller trat bereits bei den Bundestagswahlen 2013, 2017 und 2021 als Einzelbewerber an. Vier der insgesamt elf Wahlkreisbewerbenden waren Frauen (36 %).

Um die Zweitstimmen kämpften 12 Wahlvorschlagsträger mit ihren Landeslisten, darunter zwei Parteien (Bündnis Deutschland und Bündnis Sahra Wagenknecht), die sich erstmals im Wahlkreis 61 mit einer Landesliste zur Wahl stellten. Die Zahl der Direktkandidierenden und Einzelbewerbenden ist im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 um sechs gesunken, jene der Landeslisten um sieben.

Der Wahlkreis 61 gilt seit 2021 als „Promi-Wahlkreis“. Mit der Bundestagswahl 2021 wurde dem Wahlkreis ein historisches Alleinstellungsmerkmal zu eigen: Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland kandi-

dierten zwei Personen innerhalb eines Wahlkreises um den Vorsitz der Bundesregierung – sowohl der Kanzlerkandidat der SPD, Olaf Scholz, als auch die Kanzlerkandidatin der Partei GRÜNE/B 90, Annalena Baerbock. Auch zur Bundestagswahl 2025 traten im Wahlkreis 61 der Bundeskanzler und Kanzlerkandidat der SPD, Olaf Scholz, die Außenministerin und ehemalige Bundesvorsitzende der Grünen, Annalena Baerbock, sowie die Bundestagsabgeordnete und ehemalige FDP-Generalsekretärin, Linda Teuteberg an.

Für die Auszählung der Stimmen wurden 351 Wahlbezirke gebildet, davon 249 Urnen- und 102 Briefwahlbezirke. Verglichen mit der vorherigen Bundestagswahl hat sich die Anzahl der Urnenwahlbezirke um 38 erhöht, wohingegen sich die Anzahl der Briefwahlbezirke um 9 reduziert hat. Das Wahlgebiet der Landeshauptstadt Potsdam umfasste 133 Urnen- und 66 Briefwahlbezirke. Obwohl 2021 die Anzahl der Briefwahlbezirke wegen der Corona-Pandemie stark erhöht wurde, blieb auch nach der Pandemie die Anzahl der Briefwählenden hoch. Deshalb wurde die Anzahl der Briefwahlbezirke in Potsdam fast gleichgehalten (2021: 67).

Bundestagswahl 2025

Wahlbeteiligung

2 Wahlbeteiligung

Im gesamten Bundesgebiet beteiligten sich fast 50 Millionen wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger an der Wahl zum Deutschen Bundestag. Die Wahlbeteiligung nahm wesentlich um 6,2 Prozentpunkte auf 82,5 % zu. Im Land Brandenburg waren ca. 2 Millionen Menschen wahlberechtigt. 81,5 % der wahlberechtigten Brandenburgerinnen und Brandenburger nutzten ihr Wahlrecht, das sind 5,9 Prozentpunkte mehr als bei der Bundestagswahl 2021.

Im Wahlkreis 61 gaben 200 726 Wahlberechtigte ihre Stimmen ab (Tab. 2). Damit lag die Wahlbeteiligung bei 85,7 % (2021: 81,9 %). Im Vergleich aller 299 Wahlkreise auf Bundesebene erzielte der Wahlkreis 61 hinsichtlich der Wahlbeteiligung den 25. Platz. Angeführt wird das Ranking vom Wahlkreis 220 (München-Land) mit 88,1 % (Quelle: Bundeswahlleiterin).

Die Spannweite innerhalb des Wahlkreises 61 beträgt 8,2 Prozentpunkte (Tab. 1, Abb. 4). Die Gemeinde Kleinmachnow verzeichnete wie auch schon 2017 und 2021 mit fast 90 % die höchste Wahlbeteiligung. Am unteren Ende rangiert Ludwigsfelde mit 81,7 %. Gleichzeitig nahm der Anteil der Wählenden in dieser Gemeinde am stärksten zu (+6,7 Prozentpunkte).

In der Landeshauptstadt Potsdam war die Wahlbeteiligung mit 85,3 % um 4,1 Prozentpunkte höher als bei der vorherigen Bundestagswahl. Zugleich wurde damit der höchste Wert bei Bundestagswahlen in der Landeshauptstadt Potsdam seit 1990 erreicht (Abb. 5). Seit der geringsten Wahlbeteiligung, die bei der Bundestagswahl 2009 gemessen wurde, nimmt diese kontinuierlich zu. Die Wahlbeteiligung in der größten Gemeinde des Wahlkreises 61 war höher als jene im Land Brandenburg (81,6 %) und in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt (82,5 %).

Die Anzahl der ungültigen Erststimmen übertraf sowohl im Wahlkreis als auch in der Landeshauptstadt Potsdam

die Anzahl der ungültigen Zweitstimmen. Dieses Phänomen lässt sich ebenso auf Ebene des Bundes und des Landes beobachten. Bezogen auf das gesamte Bundesgebiet betrug die Differenz zulasten der Erststimmen fast 144 000. Der Anteil ungültiger Erst- und Zweitstimmen ist auf Wahlkreis- und Stadtebene mit 0,8 % und weniger geringer ausgefallen als bei der Bundestagswahl 2021. In der Landeshauptstadt Potsdam wurde 2025 mit 0,81 % und 0,53 % ein beachtlich niedriger Wert gemessen. Im Vergleich mit den Wahlkreisen des Landes Brandenburg weist der Wahlkreis 61 den geringsten Anteil ungültiger Stimmen auf.

Abbildung 6 gibt Auskunft darüber, ob und wie sich die Potsdamerinnen und Potsdamer an den Bundestagswahlen seit 1998 beteiligt haben. Bemerkenswert ist, dass im Vergleich zu 2021, 2025 die Urnenwahlbeteiligung zugenommen hat und die Briefwahlbeteiligung gesunken ist, während die Wahlbeteiligung allgemein gestiegen ist.

Tab. 1 Wahlbeteiligung im Wahlkreis 61 nach Gemeinden

Gemeinde	%
Potsdam	85,3
Kleinmachnow	89,9
Michendorf	89,3
Nuthetal	89,6
Schwielowsee	87,2
Stahnsdorf	88,6
Teltow	83,8
Ludwigsfelde	81,7
Wahlkreis 61 insgesamt	85,7

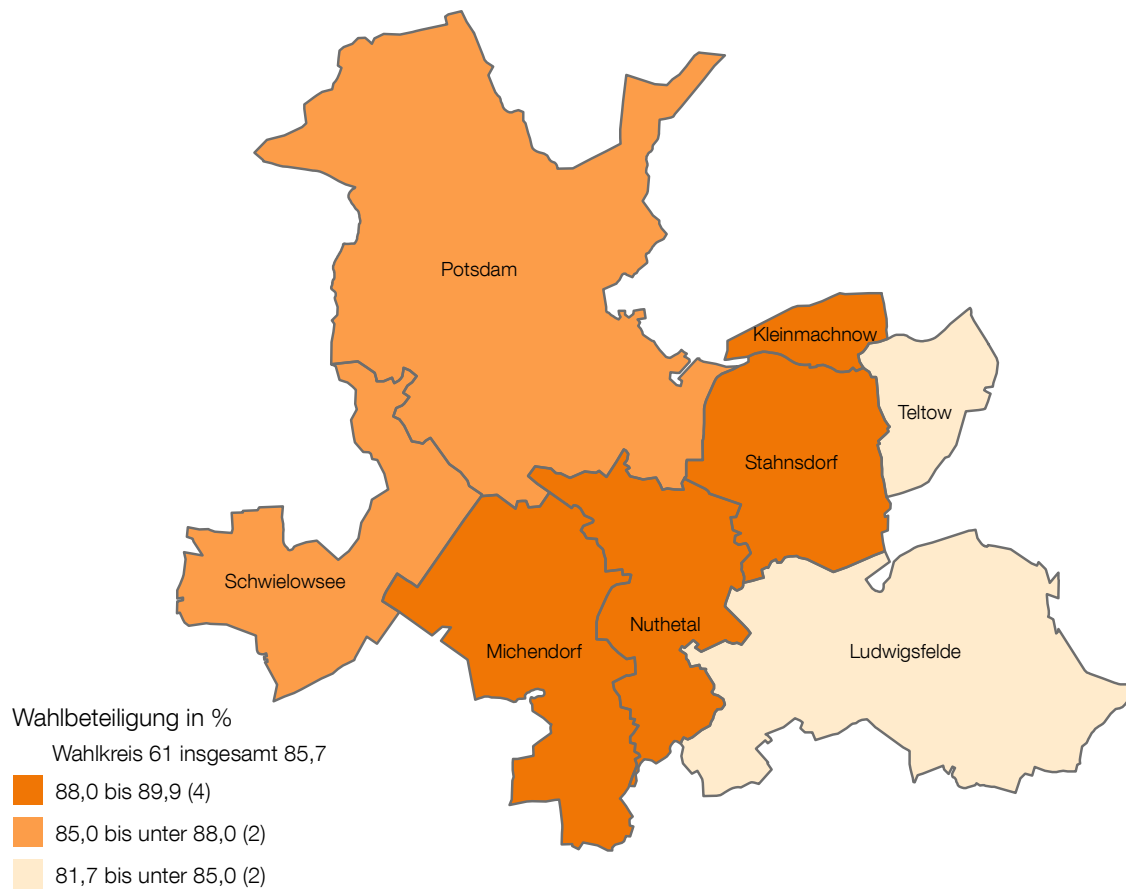
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Tab. 2 Wahlberechtigte und Wählende, gültige und ungültige Stimmen im Wahlkreis 61

Merkmal	Wahlkreis 61	darunter Landeshauptstadt Potsdam
Wahlberechtigte	234 264	135 477
Wählende	200 726	115 510
Wahlbeteiligung in %	85,7	85,3
ungültige Erststimmen	1 615	936
gültige Erststimmen	199 111	114 574
ungültige Zweitstimmen	1 090	609

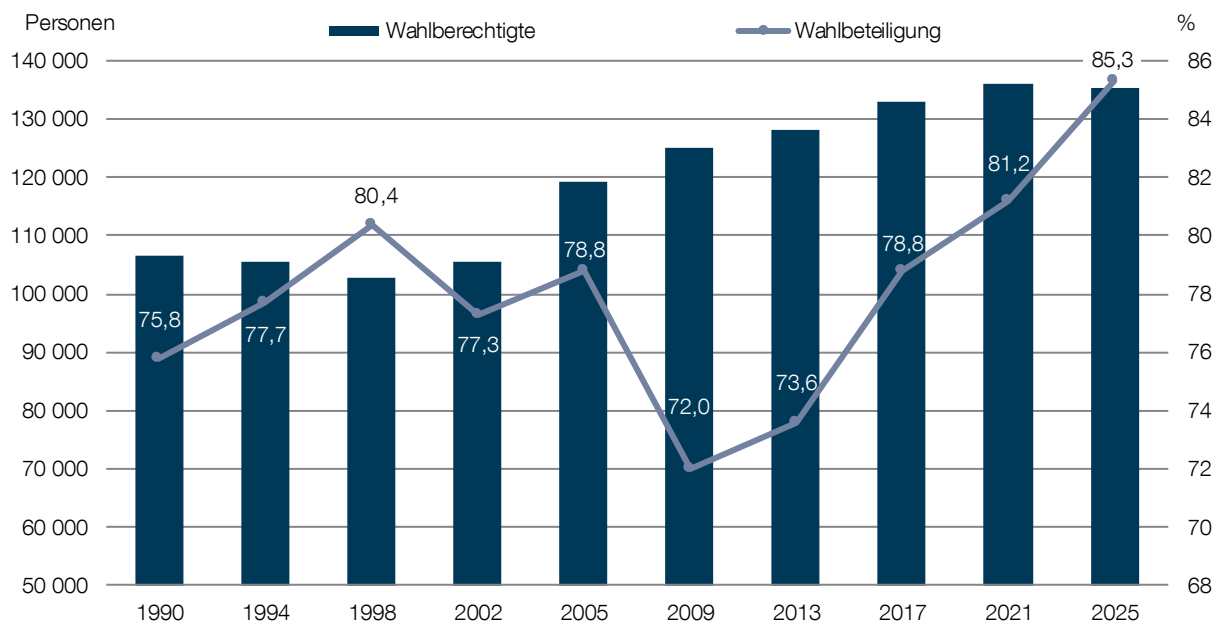
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 4 Wahlbeteiligung im Bundestagswahlkreis 61 nach Gemeinden



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 5 Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1990 bis 2025 in der Landeshauptstadt Potsdam

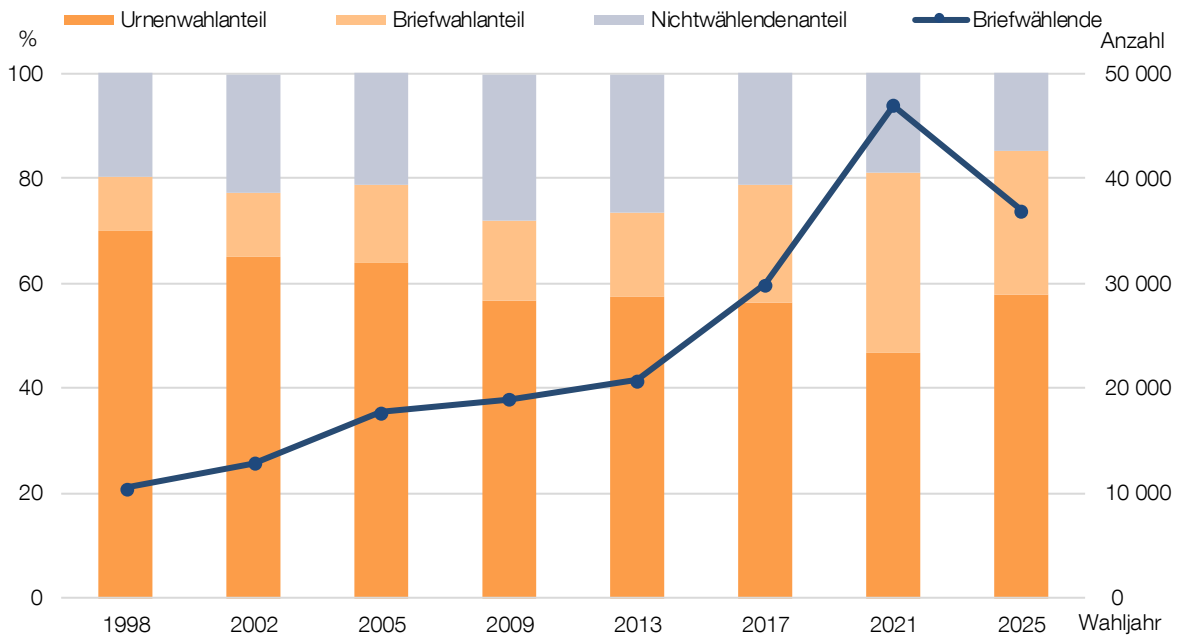


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bundestagswahl 2025

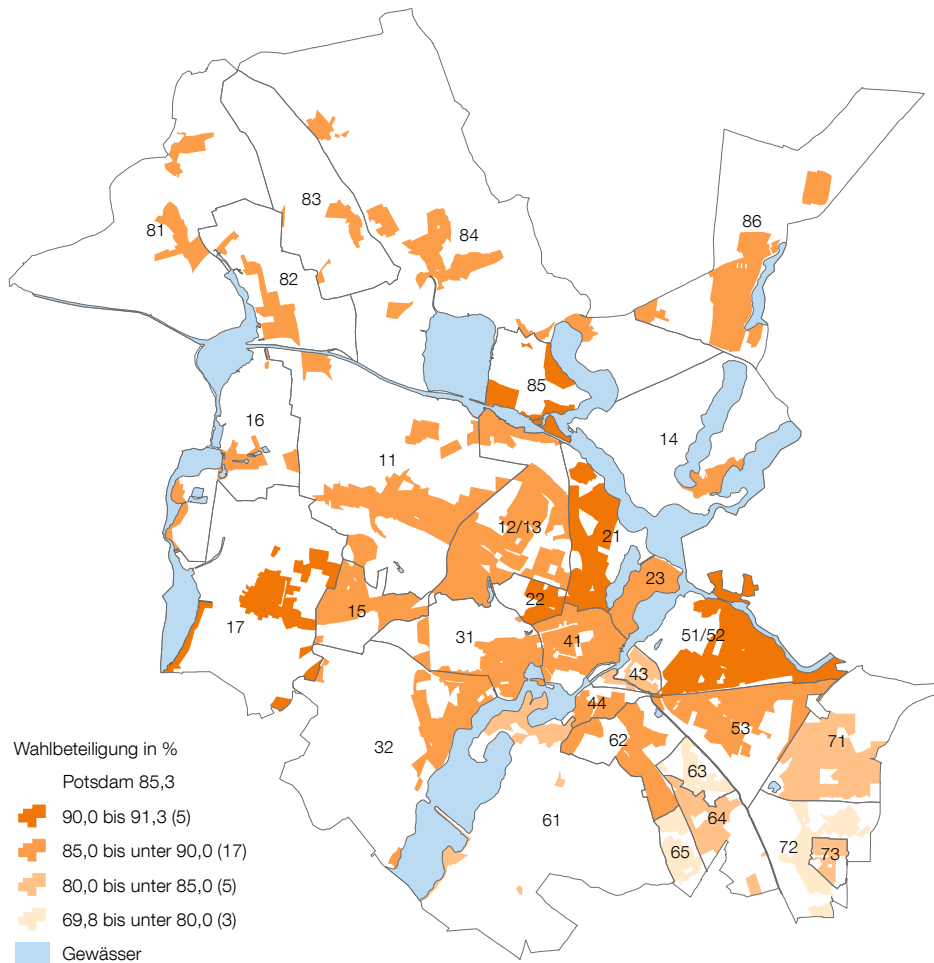
Wahlbeteiligung

Abb. 6 Urnen-, Brief- und Nichtwählendenanteil bei den Bundestagswahlen seit 1998 in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 7 Wahlbeteiligung nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Tab. 3 Wahlbeteiligung nach Stadtbezirken und Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam ¹

Stadtteil Stadtbezirk	mit Briefwahl in %
11 Bornim/	88,8
16 Grube	
13 Bornstedt/Nedlitz	88,2
15 Eiche	89,1
17 Golm	90,3
1 Potsdam Nord	88,7
21 Nauener Vorstadt	91,3
22 Jägervorstadt	90,7
23 Berliner Vorstadt	89,2
2 Nördliche Vorstädte	90,6
31 Brandenburger Vorstadt	86,9
32 Potsdam West	88,4
3 Westliche Vorstadt	87,6
41 Historische Innenstadt	86,9
43 Zentrum Ost und Nuthepark	80,3
44 Hauptbahnhof und Brauhausberg Nord	85,0
4 Innenstadt	84,9
52 Babelsberg Nord/Klein Glienicke	90,4
53 Babelsberg Süd	89,9
5 Babelsberg	90,1
61 Templiner Vorstadt	81,3
62 Teltower Vorstadt	88,6
63 Schlaatz	69,8
64 Waldstadt I und Industriegelände	82,0
65 Waldstadt II	77,5
6 Potsdam Süd	78,7
71 Stern	80,3
72 Drewitz	75,9
73 Kirchsteigfeld	84,5
7 Potsdam Südost	80,0
81 Uetz-Paaren/	
82 Marquardt/	88,8
83 Satzkorn	
84 Fahrland	85,5
85 Neu Fahrland	90,3
86 Groß Glienicke/	
14 Sacrow	87,9
8 Nördliche Ortsteile	87,5
Potsdam insgesamt	85,3

¹ Die Ergebnisse für einige Stadtteile sind zusammen dargestellt, da die Briefwahlergebnisse für diese Stadtteile zusammengezählt wurden. Dies gilt für die folgenden Stadtteile: 1. Bornim und Grube; 2. Uetz-Paaren, Marquardt und Satzkorn; 3. Groß Glienicke und Sacrow. Darüber hinaus ist hier und in den nächsten Tabellen der Stadtteil Sacrow dem Stadtbezirk Nördliche Ortsteile zugeordnet. Der Grund dafür ist, dass Sacrow viel weniger Wahlberechtigte als Groß Glienicke hat (104 gegenüber 3 534). Damit sind die gemeinsamen Ergebnisse hauptsächlich für Groß Glienicke und die Nördlichen Ortsteile repräsentativ.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Lediglich ein Stadtteil blieb bei einer Wahlbeteiligung von unter 70 %. Es handelt sich um den Stadtteil Schlaatz. In der Nauener Vorstadt beteiligten sich über 91 % der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe. Ein Nichtwähleranteil von weniger als 10 % war ebenfalls in der

Jägervorstadt, Klein Glienicke/Babelsberg Nord, Golm und Neu Fahrland zu beobachten. In den südlichen und südöstlichen Stadtteilen sowie in der Innenstadt lag die Wahlbeteiligung in vielen Fällen unter dem städtischen Durchschnitt von 85,3 % (Abb. 7 und Tab. 3).

Bundestagswahl 2025

Erststimmenergebnisse

3 Wahlergebnisse

3.1 Ergebnisse im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam

3.1.1 Erststimmenergebnisse

Die Wählenden mussten sich bei der Erststimme zwischen neun Direktkandidierenden bzw. zwei Einzelbewerbern entscheiden. Insgesamt traten vier Bewerberinnen und sieben Bewerber an. Vier der neun Direktkandidierenden und ein Einzelbewerber standen bereits 2021 auf dem Stimmzettel zur Bundestagswahl im Wahlkreis 61.

Die höchste Anzahl an gültigen Erststimmen im Wahlkreis sowie in der Landeshauptstadt Potsdam konnte der Direktkandidat der SPD, Olaf Scholz, auf sich vereinen (Tab. 4). Der sozialdemokratische Kanzlerkandidat erhielt auf Wahlkreisebene 21,8 % der Stimmen und

sicherte sich dadurch ein Direktmandat im Bundestag. Der Unterschied zwischen erstem und zweitem Platz fiel wesentlich kleiner aus als 2021. Nach Auszählung aller Wahlbezirke im Wahlkreis lag Olaf Scholz nur fast 2 400 Stimmen vor der zweitplatzierten Tabea Gutschmidt (CDU). Abgesehen von den großen fünf Parteien blieben alle anderen Kandidierenden deutlich unter 5 %, darunter auch die Kandidatin der FDP Linda Teuteberg, die auf Wahlkreisebene nur 4 % erzielen konnte. Mit 685 Stimmen erzielte Hermann Krämer das beste Ergebnis unter der Einzelbewerbern. 414 Stimmen davon bekam er in der Landeshauptstadt Potsdam.

Tab. 4 Erststimmenergebnisse der Direktkandidierenden im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam

Direktkandidat/in bzw. Einzelbewerber/in	gültige Erststimmen			
	Wahlkreis 61		darunter Landeshauptstadt Potsdam	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Olaf Scholz (SPD)	43 332	21,8	25 214	22,0
Alexander Tassis (AfD)	37 796	19,0	19 959	17,4
Tabea Gutschmidt (CDU)	40 956	20,6	19 709	17,2
Linda Teuteberg (FDP)	7 959	4,0	4 289	3,7
Annalena Baerbock (GRÜNE/B 90)	31 629	15,9	20 523	17,9
Isabelle Vandre (Die Linke)	27 522	13,8	18 986	16,6
Dr. Michael Reichert (FREIE WÄHLER)	3 905	2,0	1 981	1,7
Benjamin Körner (Volt)	3 404	1,7	2 321	2,0
Marco Schulz (BÜNDNIS DEUTSCHLAND)	1 372	0,7	813	0,7
Hermann Krämer (BUNDESTAG-VERKLEINERUNG)	685	0,3	414	0,4
Edmund Müller (Direkte Demokratie und NATO-Austritt)	551	0,3	365	0,3
gültige Erststimmen insgesamt	199 111	100,0	114 574	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

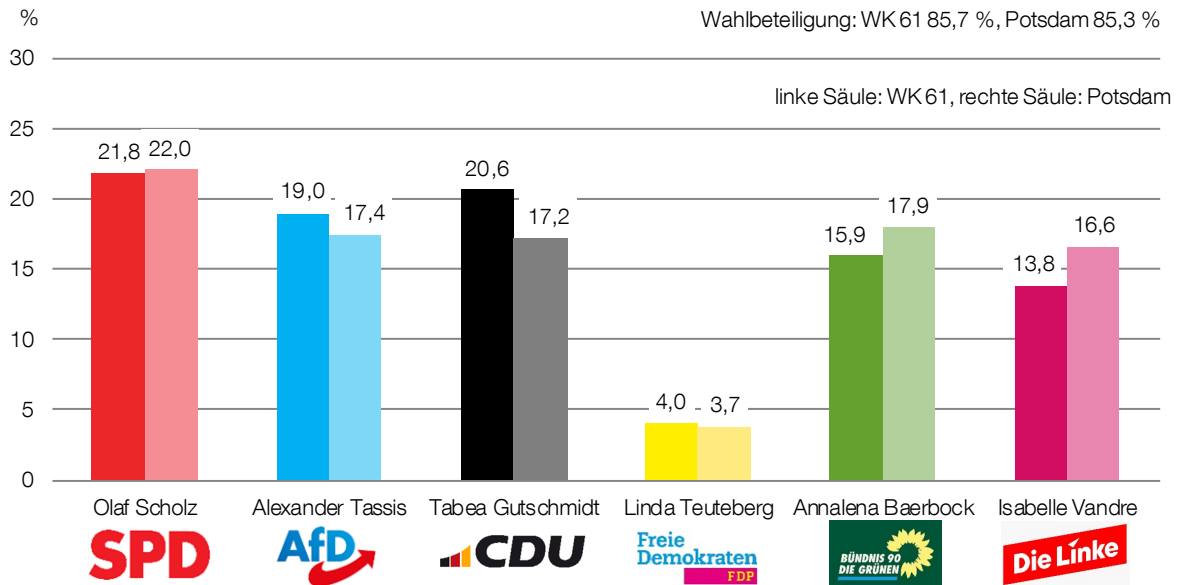
Die Unterschiede zwischen Wahlkreisergebnissen und Ergebnissen in der Landeshauptstadt Potsdam fallen relativ gering aus. Die Unterstützung für den Kandidaten der SPD und die Kandidatin der FDP ist mit 0,2 bis 0,3 Prozentpunkten Differenz fast gleich.

Isabelle Vandre (Die Linke) und Annalena Baerbock (GRÜNE/B 90) erzielten in der Landeshauptstadt Potsdam prozentuell bessere Ergebnisse als auf Wahlkreisebene. Auf der anderen Seite waren Tabea Gut-

schmidt (CDU) und Alexander Tassis (AfD) auf Wahlkreisebene erfolgreicher als im Potsdamer Stadtgebiet (Abb. 8). Die Unterschiede hinsichtlich der Unterstützung der einzelnen Kandidierenden gleichen der vorherigen Wahl. Auch 2021 erzielten die Kandidierenden der Parteien Die Linke und GRÜNE/B 90 in Potsdam bessere Ergebnisse, während die Kandidierenden der Parteien CDU und AfD auf der Wahlkreisebene besser abgeschnitten haben.

Im Bericht sind ausgewählte Wahlergebnisse für den Wahlkreis 61 und die Landeshauptstadt Potsdam dargestellt. Für mehr Informationen besuchen Sie das Portal der Landeshauptstadt Potsdam zu den Wahlergebnissen unter egov.potsdam.de/wahlen/app.

Abb. 8 Erststimmenergebnisse ausgewählter Direktkandidierender im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Zu den Bundestagswahlen 2021 und 2025 traten vier Parteien (SPD, FDP, GRÜNE/B 90 und Volt) mit denselben Direktkandidierenden an. Nur Benjamin Körner (Volt) konnte seinen Erststimmenanteil in der Landeshauptstadt Potsdam um 1,4 Prozentpunkte erhöhen. Alle anderen Kandidierenden mussten deutliche Verluste hinnehmen (Tab. 5). Olaf Scholz (SPD) verlor 11 577 Stimmen und büßte 11,5 Prozentpunkte ein. Linda Teuteberg (FDP) erhielt in der Landeshauptstadt Potsdam zur Bundestagswahl 2025 4,5 Prozentpunkte und Annalena Baerbock (GRÜNE/B 90) 3,4 Prozentpunkte weniger als bei der vorherigen Bundestagswahl.

Edmund Müller, der als Einzelbewerber wieder zur Bundestagswahl eintrat, konnte sein Ergebnis um 91 Stimmen bzw. 0,1 Prozentpunkt erhöhen.

Alle anderen Kandidierenden erzielten bessere Ergebnisse als die parteigleichen Direktkandidierenden im Jahr 2021. Alexander Tassis (AfD) konnte den Erststimmenanteil seines parteigleichen Direktkandidaten der letzten Bundestagswahl um fast 9 Prozentpunkte übertreffen. Die Direktkandidatinnen der Parteien CDU und Die Linke haben ebenfalls deutlich mehr Stimmen als ihre Vorgänger und Vorgängerinnen erzielt und konnten 6 bzw. 6,5 Prozentpunkte mehr auf sich vereinigen. Für die Partei FREIE WÄHLER trat diesmal Dr. Michael Reichert an. Er erzielte mit 1,7 % 0,2 Prozentpunkte mehr als Andreas Menzel bei der Bundestagswahl 2021.

Tab. 5 Vergleich der Erststimmenergebnisse aller Direktkandidierenden bei den Bundestagswahlen 2021 und 2025 in der Landeshauptstadt Potsdam

Partei	Bundestagswahl 2021		Bundestagswahl 2025		Differenz Prozentpunkte
	Direktkandidat/in	%	Direktkandidat/in	%	
SPD	Olaf Scholz	33,5	Olaf Scholz	22,0	-11,5
AfD	Tim Krause	8,5	Alexander Tassis	17,4	+8,9
CDU	Dr. Saskia Ludwig	11,2	Tabea Gutschmidt	17,2	+6,0
FDP	Linda Teuteberg	8,2	Linda Teuteberg	3,7	-4,5
GRÜNE/B 90	Annalena Baerbock	21,3	Annalena Baerbock	17,9	-3,4
Die Linke	Norbert Müller	9,5	Isabelle Vandre	16,0	+6,5
FREIE WÄHLER	Andreas Menzel	1,5	Dr. Michael Reichert	1,7	+0,2
Volt	Benjamin Körner	0,6	Benjamin Körner	2,0	+1,4
EB Müller	Edmund Müller	0,2	Edmund Müller	0,3	+0,1

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bundestagswahl 2025

Zweitstimmenergebnisse

3.1.2 Zweitstimmenergebnisse

Im Unterschied zur Bundestagswahl 2021 standen bei der aktuellen Wahl des Bundestages nicht mehr 19, sondern 12 Parteien auf der für die Zweitstimme relevanten Landesliste, genauso wie 2009 und 2013. Nicht mehr zur Wahl 2025 angetreten sind die Tierschutzpartei, NPD, DKP, ÖDP, dieBasis, die Humanisten, PIRATEN, Team Todenhöfer und UNABHÄNGIGE. Hinzugekommen sind BÜNDNIS DEUTSCHLAND und BSW. Die Reihenfolge auf dem Stimmzettel ergibt sich aus dem Zweitstimmenergebnis der vorherigen Bundestagswahl auf Landesebene. Die niedrigere Anzahl der Landeslistenbewerber kann mit der vorgezogenen Wahl und somit verkürzten Fristen zusammenhängen. Die Parteien, die nicht im Deutschen Bundestag oder einem Landtag mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind, müssen eine bestimmte Anzahl an Unterstützungsunterschriften in jedem Bundesland sammeln und bis zur Bewerbungsfrist einreichen. Durch die verkürzten Fristen hatten die Parteien einige Monate weniger Zeit, die notwendigen Unterschriften zu sammeln.

Im Vergleich zu den Erststimmenergebnissen und zur Bundestagswahl 2021 erzielte die SPD bei der Zweitstimme keine Mehrheit. Auf Wahlkreisebene gewann mit 19,2 % die CDU (Tab. 6, Abb. 9). Damit schnitt die CDU im Wahlkreis 61 schlechter ab als auf Bundesebene (22,6 %). Verglichen mit der Bundestagswahl 2021 steigerte der Wahlsieger seinen Zweitstimmenanteil um 5,3 Prozentpunkte (Abb. 10). In der Landeshauptstadt Potsdam erhielt die Partei 2,9 Prozentpunkte weniger als im Wahlkreis und landete auf dem vierten Platz.

Auf Stadtebene konnte Die Linke mit 17,6 % die meisten Stimmen auf sich vereinen. Die Partei hat im Vergleich zur vorherigen Wahl 5,6 Prozentpunkte dazuge-

wonnen und überholte um mehrere hundert Stimmen den früheren Wahlsieger SPD. Auf Wahlkreisebene erhielt Die Linke 2,9 Prozentpunkte weniger und landete auf dem vierten Platz.

Die größten Zugewinne verzeichnete die AfD. Sie legte im Wahlkreis um 8,6 Prozentpunkte und in der Landeshauptstadt Potsdam um 7,7 Prozentpunkte zu (Abb. 10). Die Partei erzielte im Land Brandenburg einen Zweitstimmenanteil von 32,5 %, womit sie auf Landesebene zur stärksten Kraft gewählt wurde. Im Wahlkreis erzielte die AfD mit 18,5 % das zweitbeste und in der Landeshauptstadt Potsdam mit 16,9 % das drittbeste Ergebnis aller Parteien. Die deutliche Differenz dürfte Ausdruck dafür sein, dass die Partei hier, insbesondere aber in der Landeshauptstadt Potsdam, eine niedrigere Präferenz als im Land oder im Bund bei den Wählenden genießt.

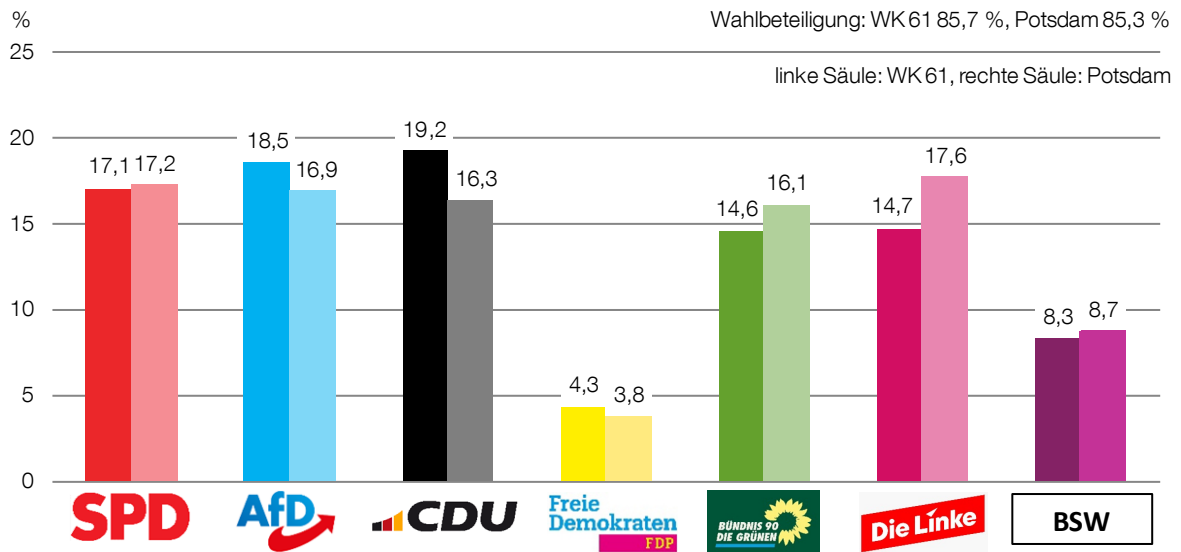
Die SPD musste den mit Abstand deutlichsten Stimmenverlust bei der Bundestagswahl 2025 hinnehmen. Im Wahlkreis verlor die Partei fast 10 Prozentpunkte und in der Landeshauptstadt Potsdam 9,4 Prozentpunkte (Abb. 10). Mit 17,2 % wurde die Partei die zweitstärkste Kraft in Potsdam und mit 17,1 % die drittstärkste Kraft im Wahlkreis. Dies ist auch der kleinste Unterschied zwischen den Ergebnissen für einzelne Parteien auf Wahlkreis- und Stadtebene (Abb. 9). Erststimmen- und Zweitstimmenergebnisse liegen bei der SPD am weitesten voneinander entfernt. Die SPD erhielt in der brandenburgischen Landeshauptstadt rund 5 450 Stimmen weniger als Olaf Scholz. Die Parteibindung fiel also geringer aus als die Präferenz zugunsten des Spitzenkandidaten der SPD.

Tab. 6 Zweitstimmenergebnisse im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam

Landesliste	gültige Zweitstimmen			
	Wahlkreis 61		darunter Landeshauptstadt Potsdam	
	Anzahl	%	Anzahl	%
SPD	34 040	17,1	19 767	17,2
AfD	36 947	18,5	19 387	16,9
CDU	38 263	19,2	18 716	16,3
FDP	8 599	4,3	4 310	3,8
GRÜNE/B 90	29 115	14,6	18 458	16,1
Die Linke	29 408	14,7	20 280	17,6
FREIE WÄHLER	1 852	0,9	937	0,8
Die PARTEI	1 605	0,8	974	0,8
Volt	2 403	1,2	1 665	1,4
MLPD	123	0,1	86	0,1
Bündnis Deutschland	621	0,3	364	0,3
BSW	16 658	8,3	9 957	8,7
gültige Zweitstimmen insgesamt	199 634	100,0	114 901	100,0

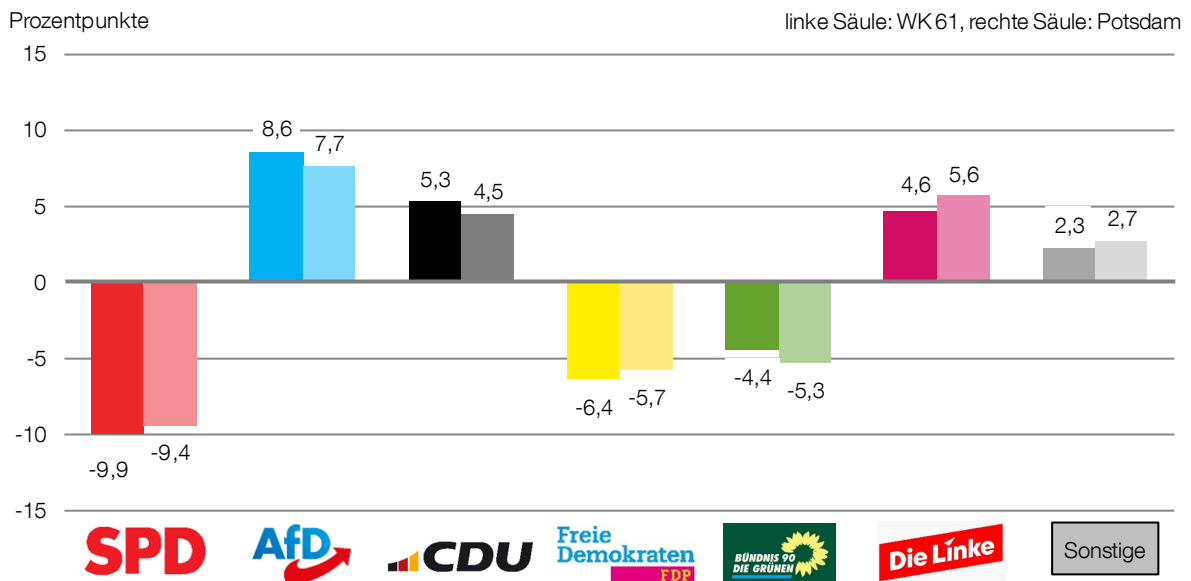
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 9 Zweitstimmenergebnis ausgewählter Parteien im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 10 Zweitstimmengewinne und -verluste ausgewählter Parteien 2021/2025 im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Die Partei GRÜNE/B 90, die noch 2021 zweitstärkste Kraft war, landete mit Verlusten von 4,4 Prozentpunkten und einem Ergebnis von unter 15 % im Wahlkreis auf dem fünften Platz. In der Landeshauptstadt Potsdam verlor die Partei 5,3 Prozentpunkte und landete ebenfalls auf dem fünften Platz, ca. 250 Stimmen entfernt von der CDU. Die Partei schnitt im hier betrachteten Gebiet also deutlich besser als auf Landes- (6,6 %) oder Bundesebene (11,6 %) ab.

Die FDP verzeichnete deutliche Verluste von 6,4 bzw. 5,7 Prozentpunkten. Nur die SPD hat einen größeren Stimmenverlust vorzuweisen. Weder auf der Wahlkreis-

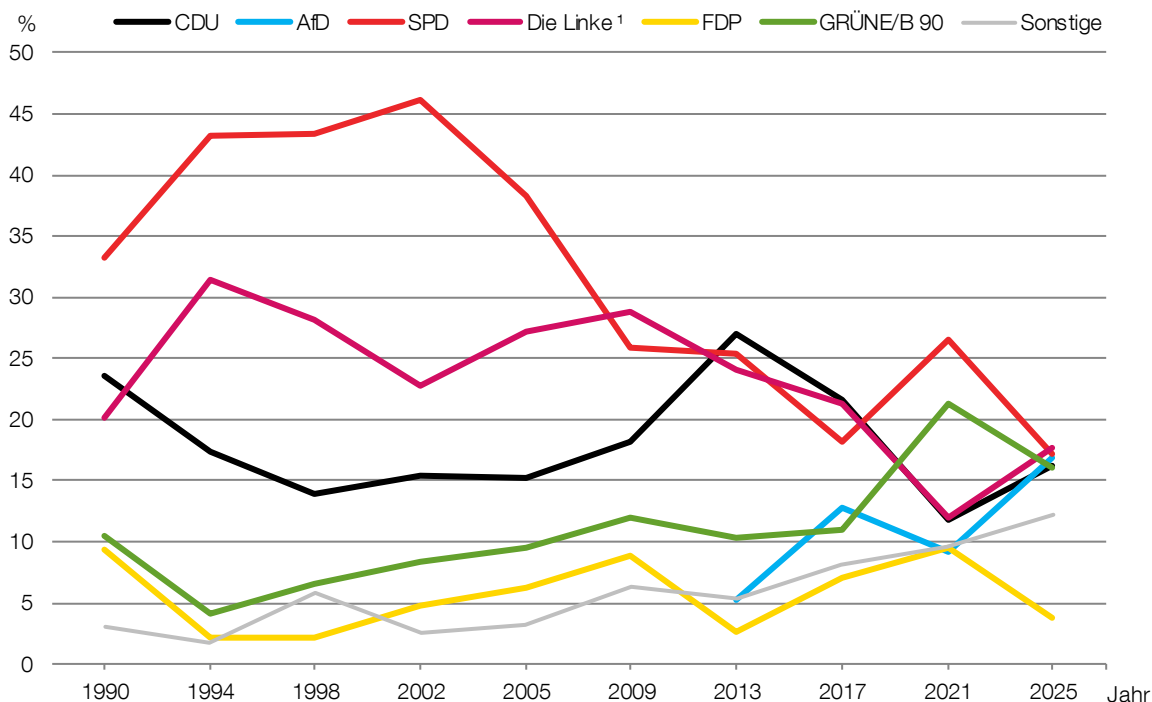
noch auf Stadtebene konnte die FDP die 5 %-Hürde erreichen und erhielt mit Abstand das schlechteste Ergebnis unter allen großen Parteien.

Das zum ersten Mal bei der Bundestagswahl angetretene BSW verbuchte dagegen einen erfolgreichen Start. Obwohl die Partei auf Bundesebene die 5 %-Hürde nicht erreichen konnte, erzielte sie im Wahlkreis und in der Landeshauptstadt Potsdam 8,3 % bzw. 8,7 % und wurde zu sechststärksten Kraft, wobei sie auf Landesebene 10,7 % erhielt und somit auf dem vierten Platz landete.

Bundestagswahl 2025

Zweitstimmenergebnisse

Abb. 11 Zweitstimmenergebnisse ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen seit 1990 in der Landeshauptstadt Potsdam



¹ Bis 2007 PDS; von 2007 bis 2024 DIE LINKE.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Werden die Bundestagswahlen der letzten 35 Jahre in der Landeshauptstadt Potsdam betrachtet, ergeben sich für die Parteien sehr unterschiedliche Entwicklungen (Abb. 11). Bis zur Bundestagswahl 2002 konnte die SPD in der Landeshauptstadt Potsdam ihr Zweitstimmenergebnis stets verbessern und errang bis 2005 bei jeder Bundestagswahl die Stimmenmehrheit. Zwischen 2005 und 2017 musste die Sozialdemokratische Partei Deutschlands bei jeder folgenden Bundestagswahl zum Teil erhebliche Verluste hinnehmen. Während dieses Zeitraumes ging der Zweitstimmenanteil verglichen mit dem Höchstwert 2002 (46,1 %) um ca. 28 Prozentpunkte auf 18,3 % zurück. Zur Bundestagswahl 2021 konnte die SPD diesen Abwärtstrend stoppen und wurde erstmals seit 2005 wieder die stärkste Kraft in der Brandenburgischen Landeshauptstadt. 2025 erreichte die SPD mit 17,2 % ihr bis dato schlechtestes Ergebnis und landete auf zweitem Platz.

Für die CDU stellt sich die Entwicklung in Potsdam etwas anders dar. Es lassen sich vier Entwicklungsphasen identifizieren: Nachdem die CDU bis 1998 mit rückläufigen Ergebnissen zu kämpfen hatte (1. Phase), konnte sie bis 2013 ihren Zweitstimmenanteil schrittweise erhöhen (2. Phase). Zum Höhepunkt der zweiten Phase 2013 gewann die CDU erstmals seit 1990 mit 27 % der gültigen Zweitstimmen die Mehrheit in Potsdam. Danach verloren die Christdemokraten in Potsdam jedoch wieder an Zustimmung (3. Phase). Zwischen 2013 und 2021 hat die CDU 15 Prozentpunkte eingebüßt und mit

11,8 % bei der vorherigen Wahl ihren historischen Niedrigwert erreicht. 2025 steigt der Zweitstimmenanteil der CDU wieder (4. Phase), wenngleich sie auf Platz vier gelandet ist.

Die Entwicklungen von der FDP und GRÜNE/B 90 in der Landeshauptstadt Potsdam sind hinsichtlich der Tendenzen vergleichbar. Beide Parteien mussten bei der zweiten Bundestagswahl nach der Wende Verluste hinnehmen, befanden sich dann aber zwischen 1994 und 2009 im Aufwärtstrend mit ähnlicher Steigerung. Bei der Bundestagswahl 2013 verloren beide Parteien wieder Stimmen, die FDP mit rund 6 Prozentpunkten besonders viele. Mit der Wahl 2017 bewegten sich die Kurven erneut nach oben, wenngleich keine andere Partei zwischen 2017 und 2021 ihr Zweitstimmenergebnis in Potsdam prozentual so verbessern konnte wie die Partei GRÜNE/B 90. Bei der aktuellen Wahl verloren beide Parteien einen ähnlichen Anteil an Stimmen.

Die Partei Die Linke (bzw. PDS) war zwischen 1994 und 2005 die zweitstärkste Kraft in Potsdam und erhielt 2009 mit 28,8 % die meisten Stimmen. Danach erlebte die Partei einen Zustimmungsverlust. Mit der Bundestagswahl 2021 ging sie auf ihr bis dato schlechtestes Ergebnis zurück. Bei der aktuellen Bundestagswahl konnte Die Linke ihren Erfolg aus der Wahl 2009 wiederholen und wurde wieder zur stärksten Kraft in der Landeshauptstadt, obgleich ihr aktuelles Ergebnis ca. 11 Prozentpunkte geringer ausfiel.

3.2 Ergebnisse nach Gemeinden

In den Gemeinden des Wahlkreises 61 verteilen sich die Mehrheiten für die Direktkandidierenden unterschiedlich (Tab. 7). Während 2021 der Direktkandidat der SPD, Olaf Scholz, in allen Gemeinden die Mehrheit erhielt, schaffte der Wahlkreisgewinner 2025 nur noch in Potsdam die Mehrheit der Stimmen zu erzielen. In vier Gemeinden hat die Direktkandidatin der CDU, Tabea Gutschmidt, die Mehrheit erhalten. Zwei Gemeinden konnte der Direktkandidat der AfD, Alexander Tassis, für sich entscheiden.

Die Spannweite des Erststimmenanteils der einzelnen Bewerbenden variiert zwischen 1,4 Prozentpunkten (Linda Teuteberg) und 17,2 Prozentpunkten (Alexander Tassis). Das höchste Ergebnis unter allen Gemeinden des Wahlkreises 61 erhielt Tabea Gutschmidt (CDU) mit 31,0 % in Kleinmachnow. Das niedrigste Ergebnis erzielte Linda Teuteberg (FDP).

Im Vergleich zu 2021 fallen die Differenzen zwischen den einzelnen Kandidierenden weniger stark aus. 2021 betrug der höchste Unterschied zwischen dem Erstplatzierten und der Zweitplatzierten in Ludwigsfelde fast 25 Prozentpunkte. 2025 besteht die größte Differenz zwischen dem ersten und dem zweiten Platz 9,4 Prozentpunkte in Kleinmachnow.

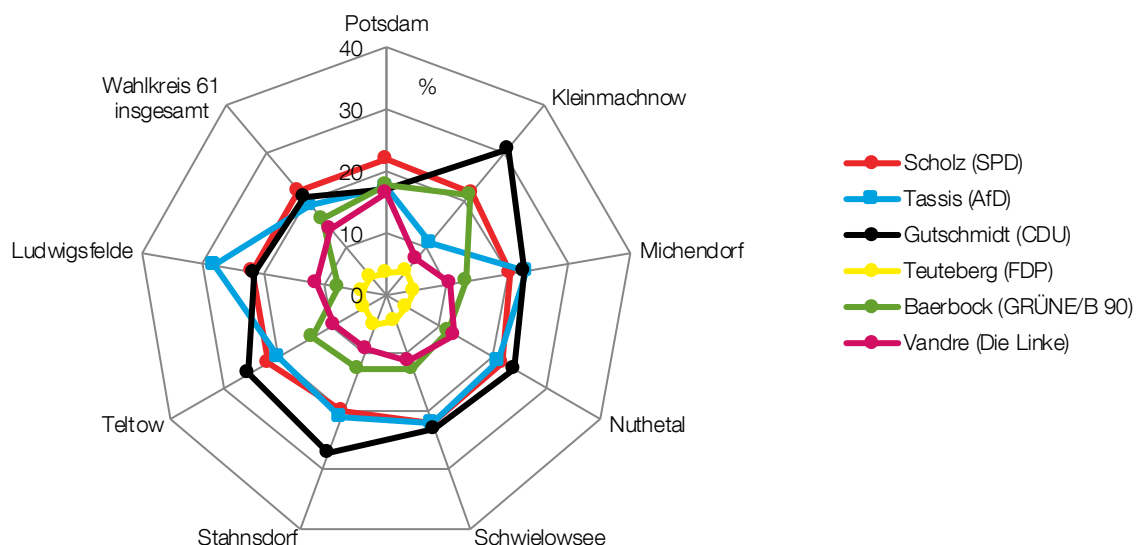
Werden die Ergebnisse der Kandidierenden je Gemeinde miteinander verglichen, fällt Folgendes auf (Abb. 12): Vier von sechs Kandidierenden führen in Kleinmachnow entweder das persönlich beste (Tabea Gutschmidt, Annalena Baerbock) oder das persönlich schlechteste (Alexander Tassis, Isabelle Vandre) Ergebnis ein. Die Ergebnisse von Olaf Scholz (SPD) und Linda Teuteberg (FDP) ändern sich wenig von Gemeinde zu Gemeinde, während für andere Direktkandidierende große Unterschiede zwischen den einzelnen Gemeinden beobachtet werden können.

Tab. 7 Erststimmenanteile ausgewählter Direktkandidierenden im Wahlkreis 61 nach Gemeinden

Gemeinde	Stimmenmehrheit	Scholz (SPD)	Tassis (AfD)	Gutschmidt (CDU)	Teuteberg (FDP)	Baerbock (GRÜNE/ B 90)	Vandre (Die Linke)
		%					
Potsdam	Scholz	22,0	17,4	17,2	3,7	17,9	16,6
Kleinmachnow	Gutschmidt	21,6	11,0	31,0	5,0	21,1	7,5
Michendorf	Tassis	20,6	22,9	22,9	4,6	13,3	10,5
Nuthetal	Gutschmidt	21,6	20,9	24,1	3,7	11,7	12,7
Schwielowsee	Gutschmidt	21,8	22,1	23,0	4,4	12,5	11,2
Stahnsdorf	Gutschmidt	20,0	21,0	27,1	5,1	12,7	9,3
Teltow	Gutschmidt	22,0	20,7	25,3	4,0	13,5	9,5
Ludwigsfelde	Tassis	21,8	28,2	21,5	3,7	7,6	11,5
Wahlkreis 61	Scholz	21,8	19,0	20,6	4,0	15,9	13,8

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 12 Erststimmenanteile ausgewählter Direktkandidierenden im Wahlkreis 61 nach Gemeinden



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bundestagswahl 2025

Ergebnisse nach Gemeinden

Auch bezüglich der Zweitstimmen zeigt das Wahlverhalten der Wählenden in Potsdam und den sieben anderen Gemeinden des Wahlkreises 61 deutliche Unterschiede. Während in Potsdam Die Linke die Mehrheit der Stimmen für sich gewinnen konnte, gelang es in vier Gemeinden des Wahlkreises der CDU und in drei Gemeinden der AfD. In allen Wahlgebieten außer Potsdam und Schwielowsee stimmen die Mehrheiten der Erst- und Zweitstimmen überein. Wie auch bei den Erststimmenergebnissen, erhielt die CDU das höchste Ergebnis mit 28,8 % in Kleinmachnow und das niedrigste Ergebnis die FDP in Potsdam und Nuthetal (Tab. 8).

Die Spannweite für den jeweils höchsten und niedrigsten Zweitstimmenanteil der jeweiligen Parteien in den acht Wahlgebieten reicht von 1,8 Prozentpunkten bei der SPD bis zu 15,5 Prozentpunkten bei der AfD. Abgesehen von der SPD und der FDP sind große Unterschiede in den Stimmenanteilen zwischen den Gemeinden zu beobachten.

Potsdam ist das einzige Wahlgebiet des Wahlkreises, wo die Zweitstimmenergebnisse für die großen Parteien (außer FDP) sehr nah beieinander liegen. Nur noch in Schwielowsee überschneiden sich fast der erste und zweite sowie vierte und fünfte Platz. In allen anderen Gemeinden werden die Parteipräferenzen deutlich sichtbar (Abb. 13).

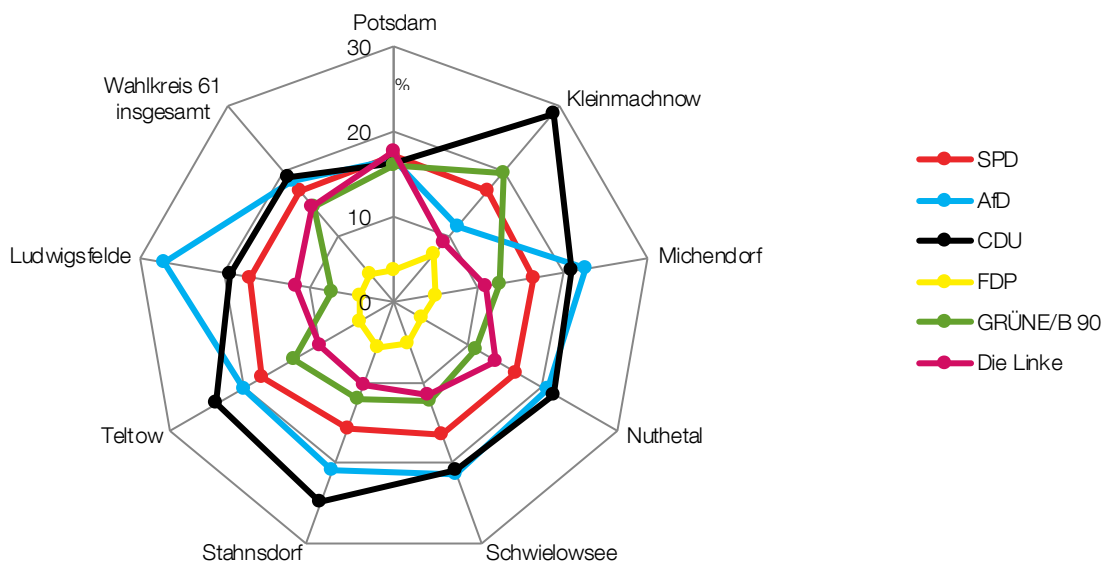
Fünf der sechs ausgewählten Parteien weisen in Kleinmachnow entweder ihren höchsten oder ihren niedrigsten Zweitstimmenanteil auf. Die CDU hat in keiner anderen Gemeinde einen so geringen Anteil erhalten wie in Potsdam. Auf der anderen Seite erzielte die Partei Die Linke in der brandenburgischen Landeshauptstadt ihr mit Abstand bestes Ergebnis. Die AfD kam mit 27,0 % in Ludwigsfelde auf ihr bestes Ergebnis, das sind 8,5 Prozentpunkte mehr als im Wahlkreis 61 insgesamt. Gleichzeitig ist die Partei GRÜNE/B 90 in Ludwigsfelde mit einem Stimmenanteil von 7,2 % am schwächsten.

Tab. 8 Zweitstimmenergebnisse ausgewählter Parteien im Wahlkreis 61 nach Gemeinden

Gemeinde	Stimmenmehrheit	SPD	AfD	CDU	FDP	GRÜNE/B 90	Die Linke
		%					
Potsdam	Die Linke	17,2	16,9	16,3	3,8	16,1	17,6
Kleinmachnow	CDU	17,1	11,5	28,8	7,4	19,9	9,2
Michendorf	AfD	16,5	22,6	21,1	4,9	12,5	10,8
Nuthetal	CDU	16,5	20,6	21,6	3,8	11,0	13,8
Schwielowsee	AfD	16,6	21,4	21,0	5,1	12,2	11,6
Stahnsdorf	CDU	15,8	21,0	25,0	5,7	12,1	10,5
Teltow	CDU	17,6	20,2	23,8	4,6	13,3	10,0
Ludwigsfelde	AfD	17,0	27,0	19,2	3,9	7,2	11,5
Wahlkreis 61	CDU	17,1	18,5	19,2	4,3	14,6	14,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 13 Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien nach Gemeinden und im Wahlkreis 61



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

3.3 Ergebnisse nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam

3.3.1 Erststimmenergebnisse

Im Unterschied zur Bundestagswahl 2021, bei der nur die Direktkandidierenden der Parteien SPD und GRÜNE/B 90 jeweils mindestens einen Stadtteil für sich entscheiden konnten, und fast alle Stadtteile von der SPD gewonnen wurden, gingen die Erststimmenergebnisse auf Stadtteilebene bei der Wahl 2025 an fünf Direktkandidierenden (Abb. 14 und 15).

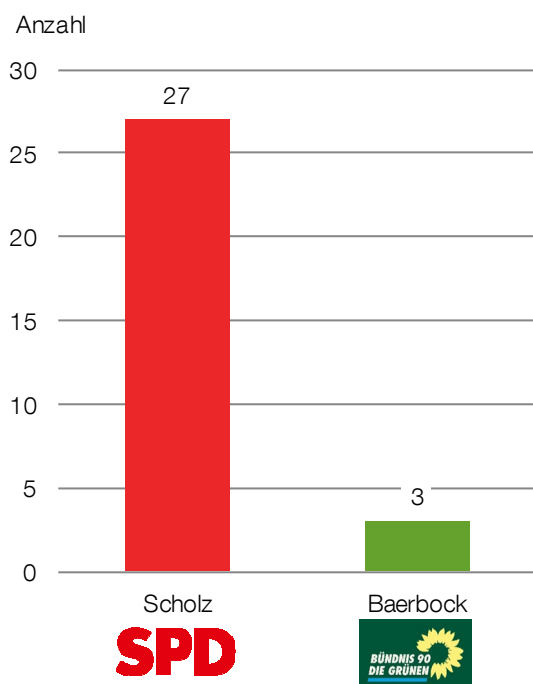
Der Wahlkreisgewinner Olaf Scholz (SPD), der 2021 27 Stadtteile für sich gewinnen konnte, hat nur noch in fünf Stadtteilen die Mehrheit erhalten. Sein Höchstergebnis erreichte der Kandidat der SPD mit 26,2 % in Waldstadt I und Industriegelände, das niedrigste Ergebnis mit 17,7 % in Neu Fahrland (Tab. 9). Isabelle Vandré (Die Linke) überholte Olaf Scholz in Potsdam West um 0,04 Prozentpunkte und gewann ihren einzigen Wahlbezirk dort, wo sie auch ihr bestes Wahlergebnis auf Stadtteilebene erzielte. In der Berliner Vorstadt und in Groß Glienicke/Sacrow blieb sie dagegen unter 10 %. Tendenziell schnitt die Kandidatin der Partei Die Linke in den Nördlichen Vorstädten und in den Nördlichen Ortsteilen schlechter ab.

Erstmals erzielte auch ein Kandidat der AfD in neun Stadtteilen die meisten Erststimmen, darunter in allen südöstlichen und überwiegend in den nördlichen Stadtteilen. In Drewitz erreichte Alexander Tassis (AfD) mit über 30 % sein bestes Ergebnis, wohingegen er in der Nauener Vorstadt knapp unter der Marke von 10 %

blieb. Tassis weist mit 20,8 Prozentpunkten die größte Spannweite innerhalb der eigenen Ergebnissen auf. Auch die Kandidatin der Partei GRÜNE/B 90 Annalena Baerbock erzielte in neun Stadtteilen die Stimmenmehrheit. 2021 galt dies nur für drei Stadtteile. Die größte Unterstützung erhielt Baerbock in Babelsberg, in der Innenstadt und in den Nördlichen Vorstädten. Ihr bestes Ergebnis erzielte die Kandidatin der Partei GRÜNE/B 90 in Babelsberg Nord, ihr schlechtestes Ergebnis in Drewitz.

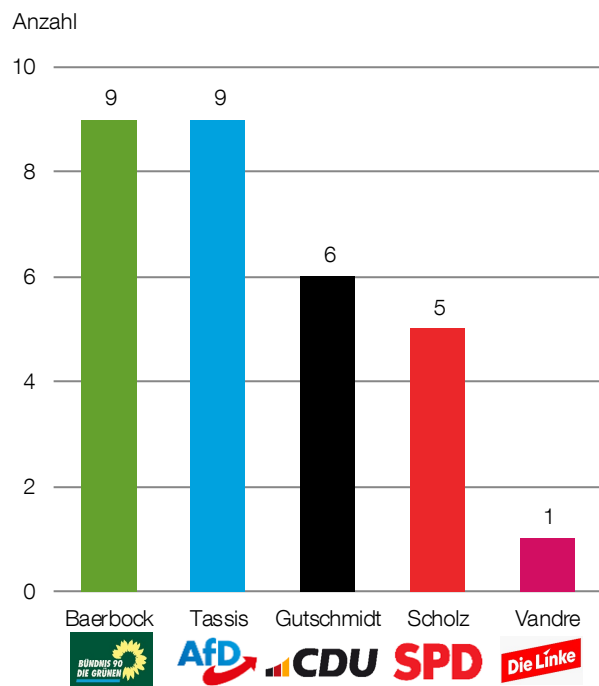
Die Kandidatin der CDU, Tabea Gutschmidt, erzielte ihr bestes Ergebnis in der Berliner Vorstadt. Mit 31,1 % erreichte sie auf Potsdamer Stadtteilebene den höchsten Wert unter allen Direktkandidierenden. Die Kandidatin der CDU erzielte mit 12,3 % ihr schlechtestes Ergebnis in Zentrum Ost und Nuthetal sowie Schlaatz und blieb somit in keinem Stadtteil unter 12 %. Linda Teuteberg (FDP) war dort am stärksten, wo auch Tabea Gutschmidt ihren höchsten Stimmanteil erzielte: In der Berliner Vorstadt kam sie auf 6,7 %, was jedoch 7,4 Prozentpunkte weniger sind als sie vor vier Jahren in diesem Stadtteil erreicht hatte. Ähnlich wie die Kandidatin der CDU, erzielte Teuteberg ihren schlechtesten Stimmenanteil im Schlaatz. Die Spannweite der Ergebnisse ist bei der Kandidatin der FDP unter allen großen Parteien am kleinsten ausgefallen.

Abb. 14 Stimmenmehrheiten nach Stadtteilen 2021



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 15 Stimmenmehrheiten nach Stadtteilen 2025



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bundestagswahl 2025

Ergebnisse nach Stadtteilen

Tab. 9 Erststimmenergebnisse der Direktkandidierenden und Einzelbewerbenden nach Stadtbezirken und Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam

Stadtteil Stadtbezirk	Stimmen- mehrheit	Scholz (SPD)	Tassis (AfD)	Gutschmidt (CDU)	Teuteberg (FDP)	Baerbock (GRÜNE/B 90)
		%				
11 Bornim						
16 Grube	Gutschmidt	20,1	21,0	23,2	4,8	14,1
13 Bornstedt/Nedlitz	Baerbock	21,4	13,3	20,7	4,1	21,7
15 Eiche	Scholz	23,2	14,2	19,2	4,0	18,9
17 Golm	Scholz	21,2	16,7	20,4	3,8	18,3
1 Potsdam Nord	Scholz	21,5	15,0	20,8	4,2	19,7
21 Nauener Vorstadt	Baerbock	18,7	9,9	24,0	6,5	24,7
22 Jägervorstadt	Baerbock	19,7	11,3	21,0	5,6	25,6
23 Berliner Vorstadt	Gutschmidt	18,6	11,2	31,1	6,7	20,0
2 Nördliche Vorstädte	Gutschmidt	18,9	10,6	24,9	6,3	23,7
31 Brandenburger Vorstadt	Baerbock	22,8	11,0	12,4	2,8	25,2
32 Potsdam West	Vandre	22,8	14,0	13,0	2,7	20,2
3 Westliche Vorstadt	Baerbock	22,8	12,3	12,6	2,8	23,1
41 Historische Innenstadt	Baerbock	22,5	11,6	14,1	4,3	24,1
43 Zentrum Ost und Nuthepark	Scholz	25,9	17,7	12,3	2,8	15,2
44 Hauptbahnhof und Brauhausberg Nord	Baerbock	20,4	10,3	17,5	4,2	24,6
4 Innenstadt	Scholz	23,0	12,9	14,2	3,9	22,0
52 Babelsberg Nord/ Klein Glienicke	Baerbock	19,4	10,5	17,2	4,9	27,0
53 Babelsberg Süd	Baerbock	21,1	12,6	14,2	3,3	23,8
5 Babelsberg	Baerbock	20,3	11,6	15,6	4,0	25,3
61 Templiner Vorstadt	Baerbock	21,5	13,5	21,0	4,3	21,7
62 Teltower Vorstadt	Scholz	23,7	18,1	16,1	3,4	16,1
63 Schlaatz	Tassis	22,4	30,5	12,3	1,8	8,2
64 Waldstadt I und Industriegelände	Scholz	26,2	23,2	16,9	3,2	10,8
65 Waldstadt II	Tassis	23,3	29,2	12,4	1,9	8,1
6 Potsdam Süd	Tassis	23,7	25,1	14,6	2,6	11,0
71 Stern	Tassis	24,6	24,7	16,1	3,1	9,3
72 Drewitz	Tassis	22,4	30,7	14,7	2,6	6,3
73 Kirchsteigfeld	Tassis	22,1	25,3	16,5	3,3	9,4
7 Potsdam Südost	Tassis	23,7	26,1	15,9	3,0	8,7
81 Uetz-Paaren/ 82 Marquardt/						
83 Satzkorn	Tassis	20,5	27,2	21,5	3,8	8,2
84 Fahrland	Tassis	19,0	26,4	22,8	4,4	10,5
85 Neu Fahrland	Gutschmidt	17,7	21,7	26,8	3,9	13,7
86 Groß Glienicke/ 14 Sacrow	Gutschmidt	20,5	16,9	28,9	5,7	14,6
8 Nördliche Ortsteile	Gutschmidt	19,6	22,6	25,2	4,7	12,0
Insgesamt	Scholz	22,0	17,4	17,2	3,7	17,9

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Werden die Ergebnisse der einzelnen Direktkandidierenden auf Stadtteilebene verglichen, zeigen sich neben den Ähnlichkeiten zwischen der FDP und CDU weitere Besonderheiten. Während die CDU und die FDP in der Berliner Vorstadt ihr bestes Ergebnis erzielen konnten,

erhielt Isabelle Vandre (Die Linke) dort ihr schlechtestes Ergebnis. In Drewitz zeigt sich eine ähnliche Situation bezüglich der Parteien AfD und GRÜNE/B 90: wo Alexander Tassis sein bestes Ergebnis erreichte, erzielte Annalena Baerbock am wenigsten Stimmen.

Tab. 9 Erststimmenergebnisse der Direktkandidierenden und Einzelbewerbenden nach Stadtbezirken und Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam (Fortsetzung)

Stadtteil Stadtbezirk	Vandre (Die Linke)	Dr. Reichert (FREIE WÄHLER)	Körner (Volt)	Schulz (BÜNDNIS DEUTSCHLAND)	Krämer, Hermann	Müller, Edmund
%						
11 Bornim						
16 Grube	11,2	2,6	1,4	0,7	0,4	0,4
13 Bornstedt/Nedlitz	14,0	1,4	2,0	0,6	0,3	0,3
15 Eiche	15,4	1,7	2,2	0,7	0,2	0,2
17 Golm	13,7	1,9	2,6	0,6	0,3	0,3
1 Potsdam Nord	13,9	1,7	2,0	0,7	0,3	0,3
21 Nauener Vorstadt	12,6	1,0	1,9	0,4	0,3	0,2
22 Jägervorstadt	13,1	1,2	1,7	0,6	0,1	0,2
23 Berliner Vorstadt	9,2	0,8	1,7	0,3	0,3	0,2
2 Nördliche Vorstädte	11,8	1,0	1,8	0,4	0,3	0,2
31 Brandenburger Vorstadt	21,8	1,2	1,7	0,5	0,2	0,4
32 Potsdam West	22,8	1,7	2,0	0,3	0,2	0,4
3 Westliche Vorstadt	22,2	1,4	1,8	0,4	0,2	0,4
41 Historische Innenstadt	18,6	1,5	2,2	0,5	0,3	0,3
43 Zentrum Ost und Nuthepark	20,5	1,8	2,1	0,8	0,6	0,5
44 Hauptbahnhof und Brauhausberg Nord	17,5	1,7	2,4	0,6	0,4	0,4
4 Innenstadt	18,9	1,6	2,2	0,6	0,4	0,4
52 Babelsberg Nord/ Klein Glienicke	16,5	1,2	2,4	0,4	0,3	0,3
53 Babelsberg Süd	19,7	1,6	2,5	0,6	0,3	0,2
5 Babelsberg	18,2	1,4	2,5	0,5	0,3	0,3
61 Templiner Vorstadt	12,8	1,4	2,1	1,0	0,4	0,3
62 Teltower Vorstadt	16,9	1,8	2,4	0,9	0,4	0,2
63 Schlaatz	18,4	2,2	2,2	1,0	0,6	0,4
64 Waldstadt I und Industriegelände	14,2	2,2	1,9	1,0	0,3	0,3
65 Waldstadt II	19,0	2,0	1,9	1,1	0,6	0,5
6 Potsdam Süd	17,0	2,0	2,1	1,0	0,5	0,3
71 Stern	16,2	2,3	1,9	1,0	0,5	0,3
72 Drewitz	16,2	2,5	2,0	1,4	0,4	0,6
73 Kirchsteigfeld	16,5	2,4	2,0	1,5	0,7	0,3
7 Potsdam Südost	16,2	2,3	1,9	1,2	0,5	0,4
81 Uetz-Paaren/ 82 Marquardt/						
83 Satzkorn	13,5	2,7	1,2	0,8	0,3	0,3
84 Fahrland	11,3	2,1	1,9	0,9	0,5	0,3
85 Neu Fahrland	10,7	3,5	0,8	0,7	0,4	0,1
86 Groß Glienicke/ 14 Sacrow	9,7	1,5	1,5	0,3	0,2	0,3
8 Nördliche Ortsteile	11,0	2,1	1,5	0,7	0,3	0,3
Insgesamt	16,6	1,7	2,0	0,7	0,4	0,3

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Alle anderen Direktkandidierenden schnitten deutlich schlechter ab. Lediglich Dr. Michael Reichert (FREIE WÄHLER) erreichte in Neu Fahrland 3,5 %, sonst blieben die Kandidierenden der Parteien FREIE WÄHLER,

Volt und BÜNDNIS DEUTSCHLAND sowie die zwei Einzelbewerbenden in allen Stadtteilen und Bezirken unter 3 %.

Bundestagswahl 2025

Ergebnisse nach Stadtteilen

Tab. 10 Vergleich der Erststimmenergebnisse mit und ohne Berücksichtigung der Briefwahl nach Stadtbezirken in der Landeshauptstadt Potsdam

Stadtbezirk	Scholz	Tassis	Gutschmidt	Teuteberg	Baerbock	Vandre
	%					
Wahlergebnisse mit Berücksichtigung der Briefwahl						
1 Potsdam Nord	21,5	15,0	20,8	4,2	19,7	13,9
2 Nördliche Vorstädte	18,9	10,6	24,9	6,3	23,7	11,8
3 Westliche Vorstadt	22,8	12,3	12,6	2,8	23,1	22,2
4 Innenstadt	23,0	12,9	14,2	3,9	22,0	18,9
5 Babelsberg	20,3	11,6	15,6	4,0	25,3	18,2
6 Potsdam Süd	23,7	25,1	14,6	2,6	11,0	17,0
7 Potsdam Südost	23,7	26,1	15,9	3,0	8,7	16,2
8 Nördliche Ortsteile	19,6	22,6	25,2	4,7	12,0	11,0
<i>Potsdam insgesamt</i>	<i>22,0</i>	<i>17,4</i>	<i>17,2</i>	<i>3,7</i>	<i>17,9</i>	<i>16,6</i>
Wahlergebnisse ohne Berücksichtigung der Briefwahl						
1 Potsdam Nord	20,5	18,0	19,5	4,2	19,0	14,0
2 Nördliche Vorstädte	18,2	12,3	23,6	6,3	23,7	12,6
3 Westliche Vorstadt	22,5	14,7	12,2	2,8	21,5	22,7
4 Innenstadt	22,7	15,7	13,8	3,5	20,0	19,6
5 Babelsberg	20,0	13,7	14,8	4,1	24,1	18,9
6 Potsdam Süd	22,4	29,3	13,6	2,6	10,1	17,2
7 Potsdam Südost	22,8	30,2	14,9	2,9	7,4	16,1
8 Nördliche Ortsteile	18,6	26,6	23,3	4,8	11,2	11,3
<i>Potsdam insgesamt</i>	<i>21,3</i>	<i>20,8</i>	<i>16,2</i>	<i>3,7</i>	<i>16,6</i>	<i>16,9</i>
Abweichung beider Wahlergebnisse						
	Prozentpunkte					
1 Potsdam Nord	1,0	-3,1	1,2	0,0	0,7	-0,2
2 Nördliche Vorstädte	0,7	-1,7	1,3	0,0	0,0	-0,7
3 Westliche Vorstadt	0,3	-2,4	0,5	0,0	1,6	-0,5
4 Innenstadt	0,3	-2,8	0,4	0,4	1,9	-0,7
5 Babelsberg	0,3	-2,1	0,8	0,0	1,2	-0,7
6 Potsdam Süd	1,4	-4,2	0,9	0,0	0,9	-0,2
7 Potsdam Südost	0,9	-4,1	1,0	0,1	1,2	0,1
8 Nördliche Ortsteile	1,0	-4,0	1,9	-0,1	0,8	-0,3
<i>Potsdam insgesamt</i>	<i>0,7</i>	<i>-3,4</i>	<i>1,0</i>	<i>0,1</i>	<i>1,3</i>	<i>-0,4</i>

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Fast ein Drittel der Wählenden in der Landeshauptstadt Potsdam hat bei der Bundestagswahl 2025 per Briefwahl abgestimmt. Der Briefwahlanteil nimmt stetig zu (vgl. auch Abb. 44). Je größer der Briefwahlanteil an den Wählenden insgesamt ist, umso bedeutsamer wird die Frage, welche Auswirkungen die Briefwahl auf das Wahlergebnis hat. Tabelle 10 zeigt die Unterschiede zwischen den gesamten Wahlergebnissen und den Wahlergebnissen ohne Berücksichtigung der Briefwahl für ausgewählte Direktkandidierende auf Stadtbezirksebene.

Die Abweichungen der Ergebnisse der ausgewählten Direktkandidierenden in den Stadtbezirken mit und ohne Briefwahl variieren von -4,2 bis +1,9 Prozentpunkte.

Am meisten profitiert Annalena Baerbock (GRÜNE/B 90) von den Briefwählenden. Sie erzielt mit Briefwahl im Durchschnitt 1,3 Prozentpunkte mehr, am meisten im Stadtbezirk Innenstadt (1,9 Prozentpunkte). Alexander Tassis (AfD) dagegen weist relativ große Verluste auf, wenn die Briefwählenden berücksichtigt werden – im Durchschnitt verliert der Kandidat 3,4 Prozentpunkte. Für Linda Teuteberg (FDP) macht die Briefwahl fast keinen Unterschied. Allgemein profitieren alle Kandidierenden außer die von der AfD und der Partei Die Linke von den Briefwählenden. Auffällig ist auch, dass alle Direktkandidierenden außer Tassis in der Innenstadt ihre höchste oder niedrigste Abweichung zwischen dem gesamten und dem Urnenwahlergebnis erzielen.

3.3.2 Zweitstimmenergebnisse

Bei der Bundestagswahl 2021 haben nur zwei verschiedene Wahlvorschlagsträger Zweitstimmenmehrheiten auf Stadtebene errungen. Am erfolgreichsten war die SPD mit 22 gewonnenen Stadtteilen, gefolgt von der Partei GRÜNE/B 90 mit sieben Stadtteilen. In einem Stadtteil erzielten beide Parteien die gleiche Anzahl an Stimmen. Vier Jahre später verteilten sich die Parteipräferenzen auf Stadtebene auf fünf Wahlvorschlagsträger. Dieses Mal hat aber ebenfalls keine Partei mehr als 30 % in einem Stadtteil oder Stadtbezirk erreicht (Tab. 11).

Der Wahlkreissieger CDU konnte in zehn Stadtteilen die Mehrheit der Wählenden auf sich vereinigen. Besonders beliebt ist die CDU in Potsdam Nord und in den Nördlichen Vorstädten. Ihr bestes Ergebnis und gleichzeitig den höchsten Stimmenanteil unter allen Wahlvorschlagsträgern auf Stadtebene erzielte die CDU mit 29,8 % in der Berliner Vorstadt. Ihr schlechtestes Ergebnis erhielt die Partei mit 10,4 % im Schlaatz.

Sowie bei den Erststimmen erzielte erstmals die AfD auch bei den Zweitstimmen in zehn Stadtteilen die Mehrheit, insbesondere im Südosten und den Nördlichen Ortsteilen. Die AfD erreichte mit 29,4 % ihr bestes Ergebnis in Drewitz und das schlechteste in der Nauener Vorstadt. Mit 19,6 Prozentpunkten weist die AfD die größte Spannweite zwischen den eigenen Ergebnissen auf.

Die Parteien GRÜNE/B 90 und Die Linke konnten je vier Stadtteile gewinnen. Die Parteien teilen sich die Stadtbezirke Babelsberg und Innenstadt, wobei Die Linke noch die Westliche Vorstadt für sich entscheiden konnte, und GRÜNE/B 90 im Stadtteil Jägervorstadt die Mehrheit erwarb. Ihr bestes Ergebnis erzielte GRÜNE/B 90 in Babelsberg Nord/Klein Glienicke, Die Linke in Potsdam West.

Die SPD verlor fast alle Mehrheiten und konnte nur noch zwei Stadtteile für sich entscheiden – Eiche und Teltower Vorstadt. Mit 21,2 % erreichte die Partei ihren höchsten Stimmenanteil in Waldstadt I und Industriegebiete, wo sie vor vier Jahren noch 34,8 % der Stimmen erzielen konnte. Das niedrigste Ergebnis der SPD ist mit 13,6 % jedoch das höchste, wenn man alle niedrigsten Stimmenanteile der Wahlvorschlagsträger miteinander vergleicht.

Das erstmalig zur Bundestagswahl 2025 angetretene BSW kam in der Landeshauptstadt Potsdam auf 8,7 %. Ihr bestes Ergebnis erhielt das Bündnis mit 12,6 % in Drewitz. Somit schnitt die relativ junge Partei deutlich besser ab als die etablierte FDP ab. Die Freien Demokraten erreichten mit 8,3 % in der Berliner Vorstadt ihr bestes Ergebnis. Nur in sechs Stadtteilen konnte die Partei die 5 %-Hürde überwinden. Die Spannweite der Ergebnisse der FDP fiel unter allen großen Parteien am kleinsten aus.

Alle anderen Wahlvorschlagsträger schnitten deutlich schlechter ab. Das beste Ergebnis unter den kleineren Parteien erreichte Volt mit 2,3 % in Golm. Die Parteien FREIE WÄHLER und Die PARTEI blieben in allen Stadtteilen und Bezirken unter 2 %, BÜNDNIS DEUTSCHLAND und MLPD sogar unter 1 %.

Werden die Ergebnisse der Parteien je Stadtteil miteinander verglichen, fällt Folgendes auf: In der Berliner Vorstadt haben die CDU und die FDP ihre besten Ergebnisse erzielt, während Die Linke und das BSW in diesem Stadtteil am schlechtesten abgeschnitten haben. Wie auch bei den Erststimmen erhielt die Partei GRÜNE/B 90 in Drewitz ihr niedrigstes Ergebnis, wobei die AfD und das BSW dort ihren höchsten Wert erreicht haben.

Bundestagswahl 2025

Ergebnisse nach Stadtteilen

Tab. 11 Zweitstimmenergebnisse nach Stadtbezirken und Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam

Stadtteil Stadtbezirk	Stimmen- mehrheit	SPD	AfD	CDU	FDP	GRÜNE/B 90
		%				
11 Bornim						
16 Grube	CDU	16,1	20,2	21,7	4,5	12,4
13 Bornstedt/Nedlitz	CDU	16,6	13,2	19,9	4,3	19,3
15 Eiche	SPD	18,7	14,6	17,7	3,8	15,9
17 Golm	CDU	15,1	16,6	19,4	3,9	17,2
1 Potsdam Nord	CDU	16,7	14,8	19,7	4,2	17,5
21 Nauener Vorstadt	CDU	14,4	9,8	23,3	7,5	23,2
22 Jägervorstadt	GRÜNE/B 90	14,7	11,3	21,5	5,4	23,2
23 Berliner Vorstadt	CDU	15,5	11,4	29,8	8,3	17,6
2 Nördliche Vorstädte	CDU	14,7	10,6	24,4	7,1	21,8
31 Brandenburger Vorstadt	Die Linke	17,8	10,7	11,8	2,9	22,7
32 Potsdam West	Die Linke	17,7	13,2	12,0	2,8	17,9
3 Westliche Vorstadt	Die Linke	17,8	11,8	11,9	2,9	20,7
41 Historische Innenstadt	GRÜNE/B 90	17,4	11,4	14,3	4,0	21,5
43 Zentrum Ost und Nuthepark	Die Linke	19,8	17,1	11,9	2,5	13,1
44 Hauptbahnhof und Brauhausberg Nord	GRÜNE/B 90	15,3	10,7	17,1	4,2	22,3
4 Innenstadt	Die Linke	17,6	12,7	14,1	3,6	19,5
52 Babelsberg Nord/ Klein Glienicke	GRÜNE/B 90	15,6	10,5	16,8	5,1	24,3
53 Babelsberg Süd	Die Linke	16,2	12,1	13,7	3,5	21,7
5 Babelsberg	GRÜNE/B 90	15,9	11,4	15,1	4,2	22,9
61 Templiner Vorstadt	CDU	18,9	13,8	19,4	3,6	18,1
62 Teltower Vorstadt	SPD	19,5	17,3	16,4	2,9	13,9
63 Schlaatz	AfD	17,3	29,1	10,4	2,2	7,0
64 Waldstadt I und Industriegelände	AfD	21,1	22,4	15,3	2,7	9,6
65 Waldstadt II	AfD	18,3	27,5	11,4	1,5	7,1
6 Potsdam Süd	AfD	19,0	24,0	13,5	2,3	9,6
71 Stern	AfD	18,9	23,8	15,0	2,9	8,7
72 Drewitz	AfD	17,3	29,4	13,1	2,4	5,6
73 Kirchsteigfeld	AfD	17,2	23,4	15,0	2,8	8,1
7 Potsdam Südost	AfD	18,3	24,9	14,6	2,8	7,9
81 Uetz-Paaren/ 82 Marquardt/						
83 Satzkorn	AfD	17,3	26,5	17,9	3,6	7,8
84 Fahrland	AfD	15,6	25,9	21,1	4,0	9,4
85 Neu Fahrland	CDU	13,6	20,4	25,2	4,1	12,7
86 Groß Glienicke/ 14 Sacrow	CDU	16,1	16,2	26,4	7,4	13,4
8 Nördliche Ortsteile	CDU	15,8	21,9	23,0	5,1	11,0
Insgesamt	Die Linke	17,2	16,9	16,3	3,8	16,1

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Tab. 11 Zweitstimmenergebnisse nach Stadtbezirken und Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam (Fortsetzung)

Stadtteil Stadtbezirk	Die Linke	FREIE WÄHLER	Die PARTEI	Volt	MLDP	BÜNDNIS DEUTSCHLAND	BSW
%							
11 Bornim							
16 Grube	12,6	0,8	0,7	1,0	0,1	0,2	9,8
13 Bornstedt/Nedlitz	16,2	0,6	0,6	1,5	0,1	0,4	7,2
15 Eiche	18,2	0,8	0,5	1,5	0,1	0,3	8,0
17 Golm	16,2	1,0	0,6	2,3	-	0,2	7,4
1 Potsdam Nord	16,1	0,7	0,6	1,5	0,1	0,3	7,7
21 Nauener Vorstadt	14,0	0,4	0,7	1,5	0,0	0,2	5,1
22 Jägervorstadt	13,8	0,6	0,3	1,9	0,0	0,2	7,0
23 Berliner Vorstadt	10,1	0,5	0,4	1,2	-	0,1	5,1
2 Nördliche Vorstädte	12,9	0,5	0,5	1,6	0,0	0,2	5,6
31 Brandenburger Vorstadt	23,3	0,5	0,8	1,2	0,1	0,2	8,0
32 Potsdam West	24,1	0,6	0,7	1,5	0,1	0,2	9,2
3 Westliche Vorstadt	23,6	0,5	0,8	1,4	0,1	0,2	8,5
41 Historische Innenstadt	20,6	0,6	0,7	1,7	0,1	0,2	7,6
43 Zentrum Ost und Nuthepark	22,3	0,9	1,2	1,5	0,1	0,4	9,3
44 Hauptbahnhof und Brauhausberg Nord	20,8	0,3	0,8	2,0	0,1	0,3	6,1
4 Innenstadt	21,1	0,6	0,8	1,7	0,1	0,3	7,8
52 Babelsberg Nord/ Klein Glienicke	18,5	0,5	0,6	1,4	0,1	0,1	6,6
53 Babelsberg Süd	21,7	0,6	1,0	1,7	0,0	0,2	7,5
5 Babelsberg	20,2	0,6	0,8	1,6	0,0	0,2	7,1
61 Templiner Vorstadt	14,6	0,6	1,0	1,3	0,3	0,5	7,9
62 Teltower Vorstadt	18,7	1,0	0,8	1,8	0,0	0,5	7,2
63 Schlaatz	19,0	1,0	1,2	1,5	0,2	0,5	10,6
64 Waldstadt I und Industriegelände	14,2	1,4	1,1	1,3	0,1	0,4	10,4
65 Waldstadt II	17,0	1,4	1,4	1,4	0,2	0,5	12,3
6 Potsdam Süd	17,0	1,2	1,2	1,5	0,1	0,5	10,3
71 Stern	15,3	1,2	1,0	1,3	0,1	0,3	11,6
72 Drewitz	15,2	1,2	1,3	1,3	0,1	0,5	12,6
73 Kirchsteigfeld	16,7	1,3	1,2	1,4	0,0	0,5	12,3
7 Potsdam Südost	15,5	1,2	1,1	1,3	0,1	0,4	11,9
81 Uetz-Paaren/ 82 Marquardt/							
83 Satzkorn	14,0	1,5	1,0	0,7	-	0,3	9,6
84 Fahrland	11,1	1,1	0,9	1,2	0,2	0,6	9,0
85 Neu Fahrland	11,4	1,2	0,7	0,9	0,1	0,6	9,1
86 Groß Glienicke/ 14 Sacrow	10,4	1,0	0,7	0,6	-	0,3	7,6
8 Nördliche Ortsteile	11,4	1,1	0,8	0,9	0,1	0,4	8,6
Insgesamt	17,6	0,8	0,8	1,4	0,1	0,3	8,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bundestagswahl 2025

Ergebnisse nach Stadtteilen

Tabelle 12 zeigt die Unterschiede zwischen den gesamten Wahlergebnissen und den Wahlergebnissen ohne Berücksichtigung der Briefwahl für ausgewählte Parteien auf Stadtbezirksebene.

Die Abweichungen der Ergebnisse der ausgewählten Parteien in den Stadtbezirken mit und ohne Briefwahl variieren von -3,3 bis +1,3 Prozentpunkte. Die Streuung ist somit kleiner als bei der Bundestagswahl 2021 (-3,5 bis +2,4 Prozentpunkte).

Genauso wie bei den Erststimmenergebnissen profitiert die Partei GRÜNE/B 90 am meisten von den Briefwählenden. Im Durchschnitt erzielte die Partei mit der Briefwahl 1,3 Prozentpunkte mehr, am meisten mit 1,9 Prozentpunkten im Stadtbezirk Innenstadt. Die SPD und die CDU gewinnen auch etwas dazu, wenn die

Briefwahlstimmen dazugezählt werden, im Durchschnitt 0,9 bis 1 Prozentpunkt. Im Gegensatz dazu verliert die AfD unter Berücksichtigung der Briefwahl im Durchschnitt 3,3 Prozentpunkte. Auch die Partei Die Linke ist weniger bei den Briefwählenden beliebt und kommt auf 0,5 Prozentpunkte weniger, wenn die Briefwahl dazugerechnet wird.

Bei den Zweitstimmenergebnissen profitiert oder verliert jede Partei in allen Stadtbezirken, wenn die Stimmen der Briefwählenden dazugerechnet werden. Nur bei der FDP wird eine kleine Schwankung zwischen den Stadtbezirken mit -0,3 bis zu 0,2 Prozentpunkten beobachtet. Allerdings weist die FDP auf Stadtebene keinen Unterschied zwischen den Wahlergebnissen mit und ohne Berücksichtigung der Briefwahl auf.

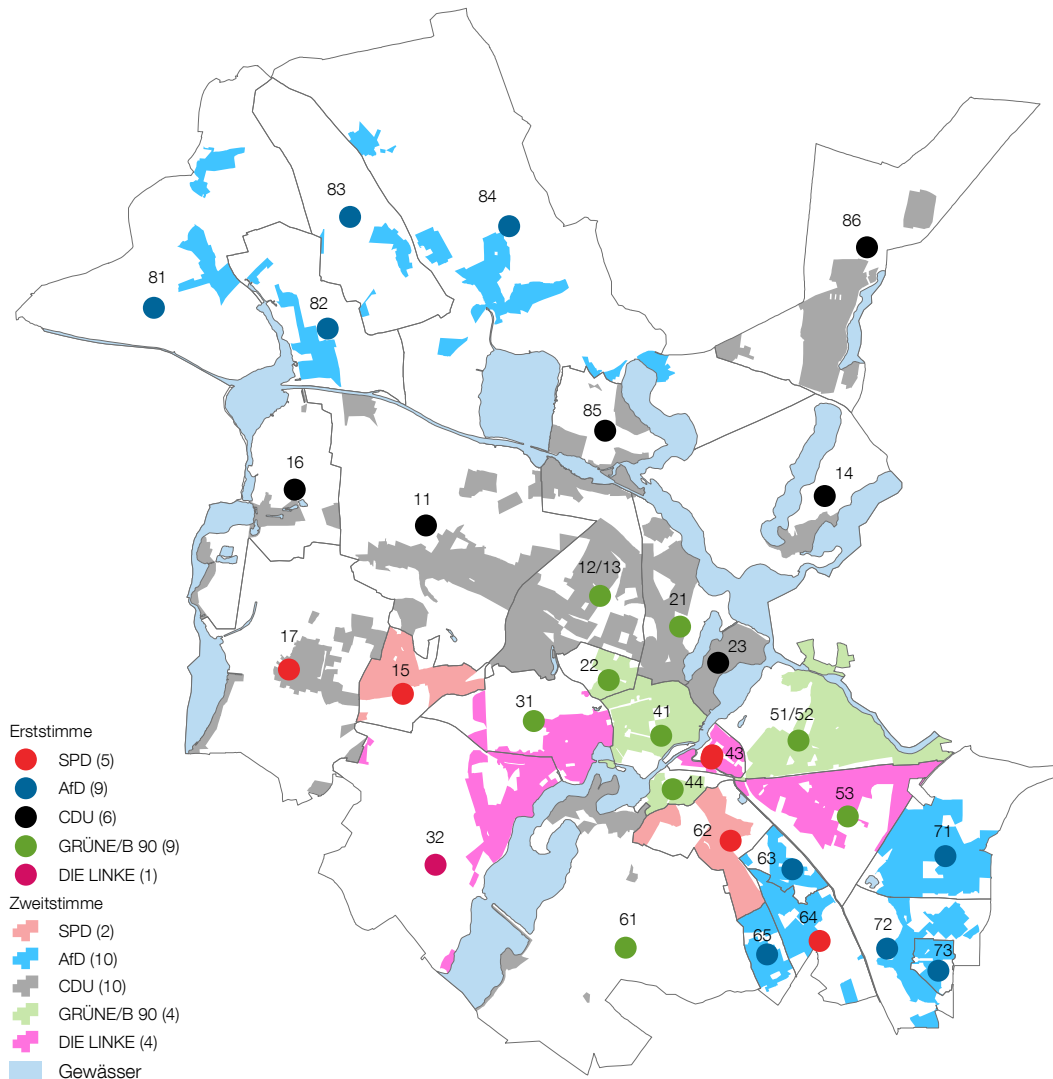
Tab. 12 Vergleich der Zweitstimmenergebnisse mit und ohne Berücksichtigung der Briefwahl nach Stadtbezirken in der Landeshauptstadt Potsdam

Stadtbezirk	SPD	AfD	CDU	FDP	GRÜNE/B 90	Die Linke
	%					
Wahlergebnisse mit Berücksichtigung der Briefwahl						
1 Potsdam Nord	16,7	14,8	19,7	4,2	17,5	16,1
2 Nördliche Vorstädte	14,7	10,6	24,4	7,1	21,8	12,9
3 Westliche Vorstadt	17,8	11,8	11,9	2,9	20,7	23,6
4 Innenstadt	17,6	12,7	14,1	3,6	19,5	21,1
5 Babelsberg	15,9	11,4	15,1	4,2	22,9	20,2
6 Potsdam Süd	19,0	24,0	13,5	2,3	9,6	17,0
7 Potsdam Südost	18,3	24,9	14,6	2,8	7,9	15,5
8 Nördliche Ortsteile	15,8	21,9	23,0	5,1	11,0	11,4
<i>Potsdam insgesamt</i>	<i>17,2</i>	<i>16,9</i>	<i>16,3</i>	<i>3,8</i>	<i>16,1</i>	<i>17,6</i>
Wahlergebnisse ohne Berücksichtigung der Briefwahl						
1 Potsdam Nord	15,5	17,8	18,7	4,4	16,7	16,4
2 Nördliche Vorstädte	14,0	12,3	22,8	7,2	21,7	13,9
3 Westliche Vorstadt	16,9	14,2	11,4	3,0	19,2	24,5
4 Innenstadt	16,9	15,6	13,7	3,4	17,6	21,8
5 Babelsberg	15,4	13,4	14,2	4,4	21,7	21,0
6 Potsdam Süd	17,7	28,0	12,6	2,4	8,7	17,3
7 Potsdam Südost	17,3	29,0	13,8	2,7	6,8	15,4
8 Nördliche Ortsteile	14,8	25,9	21,1	5,4	10,1	12,0
<i>Potsdam insgesamt</i>	<i>16,3</i>	<i>20,2</i>	<i>15,3</i>	<i>3,8</i>	<i>14,8</i>	<i>18,1</i>
Abweichung beider Wahlergebnisse			Prozentpunkte			
1 Potsdam Nord	1,3	-3,0	1,0	-0,3	0,8	-0,3
2 Nördliche Vorstädte	0,7	-1,7	1,6	-0,1	0,1	-1,0
3 Westliche Vorstadt	0,8	-2,5	0,4	-0,1	1,5	-0,8
4 Innenstadt	0,8	-2,9	0,4	0,2	1,9	-0,7
5 Babelsberg	0,5	-2,0	0,9	-0,2	1,2	-0,8
6 Potsdam Süd	1,2	-4,0	0,9	-0,1	0,8	-0,3
7 Potsdam Südost	0,9	-4,1	0,8	0,1	1,1	0,1
8 Nördliche Ortsteile	1,0	-4,1	1,9	-0,2	0,9	-0,6
<i>Potsdam insgesamt</i>	<i>0,9</i>	<i>-3,3</i>	<i>1,0</i>	<i>0,0</i>	<i>1,3</i>	<i>-0,5</i>

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

3.3.3 Vergleich der Erst- und Zweitstimmenmehrheiten

Abb. 16 Stimmenmehrheiten bei den Erst- und Zweitstimmen nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bei der Bundestagswahl 2021 haben nur zwei verschiedene Wahlvorschlagsträger Erst- und Zweitstimmenmehrheiten auf Stadtteilebene errungen – die SPD und GRÜNE/B 90, wobei die SPD die absolute Mehrheit der Stadtteile für sich entschieden hat. Vier Jahre später sind die CDU, die AfD und Die Linke dazugestoßen und somit teilen sich jetzt die fünf Parteien die Stimmenmehrheiten (Abb. 16). Bei den Erststimmen sind die Parteien AfD und GRÜNE/B 90 am erfolgreichsten, bei den Zweitstimmen die Parteien AfD und CDU, welche jeweils 10 Stadtteile für sich entscheiden konnten. Die SPD hat bei den Zweitstimmen die wenigsten Stadtteile für sich entschieden.

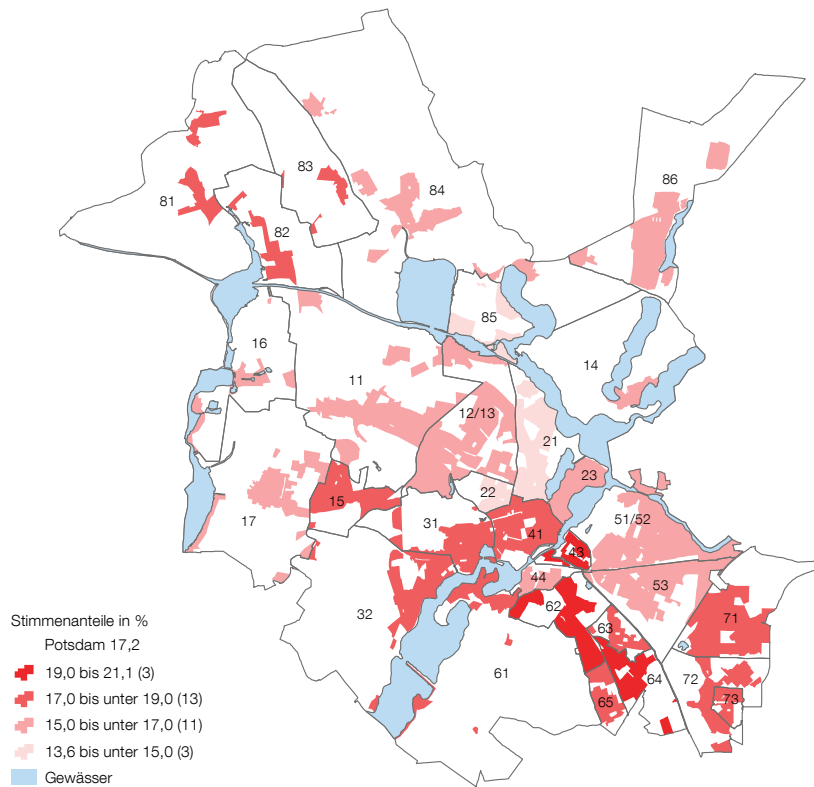
In acht von 30 Stadtteilen bestehen Unterschiede zwischen der Erst- und Zweitstimmenmehrheit. Der Vergleich der Mehrheiten in den einzelnen Stadtteilen lässt eine Präferenz für die Direktkandidierenden der SPD

und der Partei GRÜNE/B 90 erkennen: In allen acht Stadtteilen haben entweder Olaf Scholz oder Annalena Baerbock die meisten Erststimmen auf sich vereinigt, die Zweitstimmenmehrheit hat aber eine andere Partei gewonnen. In den Stadtteilen wo die Partei GRÜNE/B 90 die Erststimmenmehrheit gewonnen hat, ging die Zweitstimmenmehrheit an die CDU (Bronstedt/Nedlitz, Nauener Vorstadt, Templiner Vorstadt) oder an Die Linke (Brandenburger Vorstadt, Babelsberger Süd). Die Stadtteile, die den SPD-Direktkandidaten gewählt haben, unterstützten auf Parteilistenebene die CDU (Golm), Die Linke (Zentrum Ost und Nuthepark) oder die AfD (Waldstadt I und Industriegelände). Am loyalsten sind die Wählenden der AfD – außer in Waldstadt I erreichte die Partei in allen gewonnenen Stadtteilen sowohl die Erst- als auch die Zweitstimmenmehrheit.

Bundestagswahl 2025

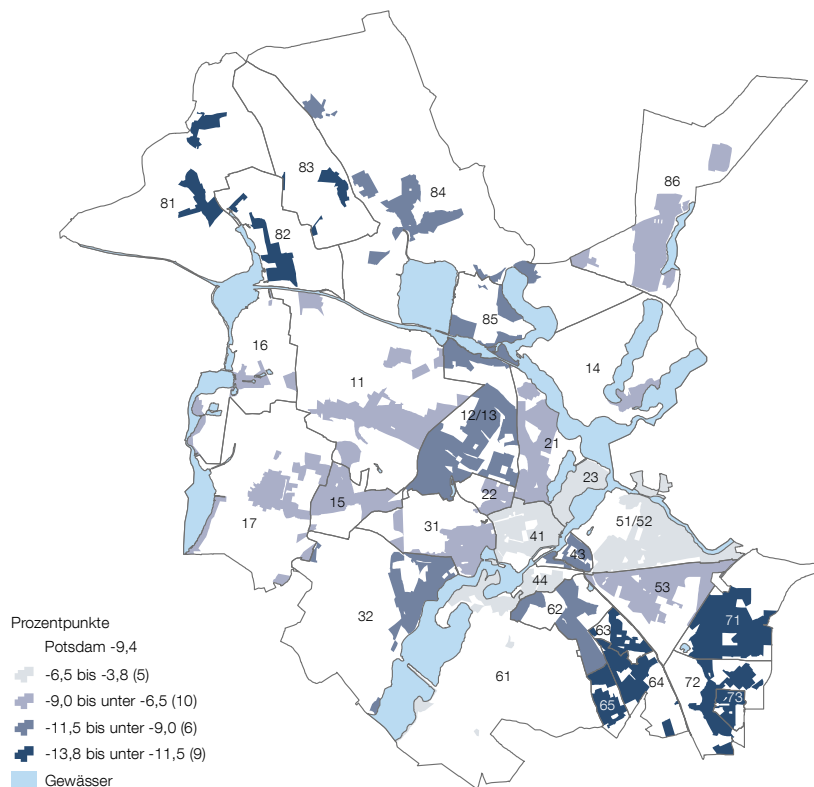
Ergebnisse nach Stadtteilen

Abb. 17 SPD – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam



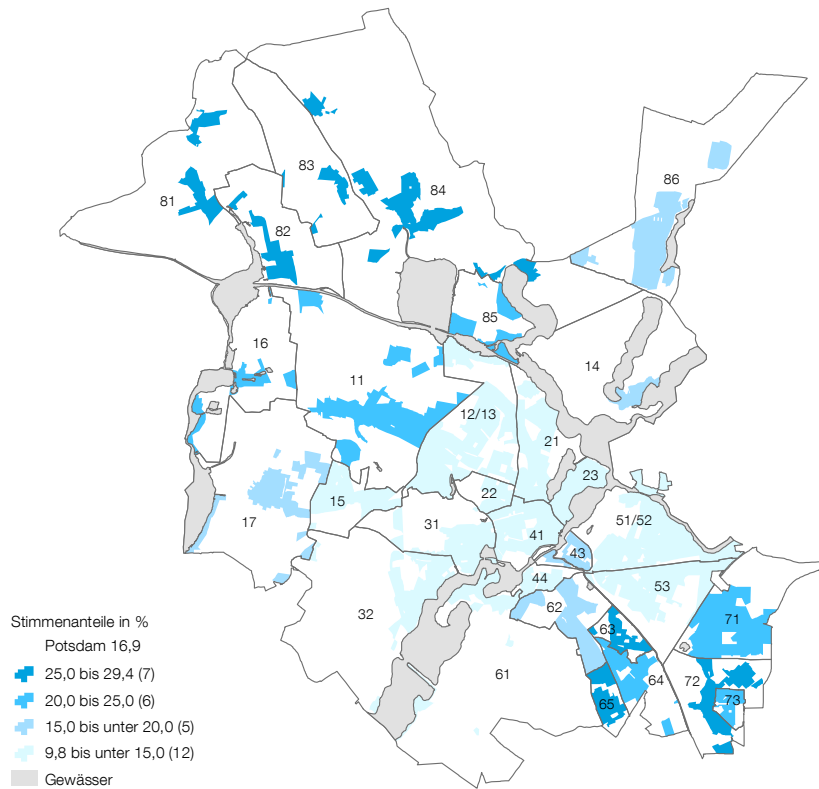
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 18 SPD – Gewinne/Verluste Bundestagswahl 2021/2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam



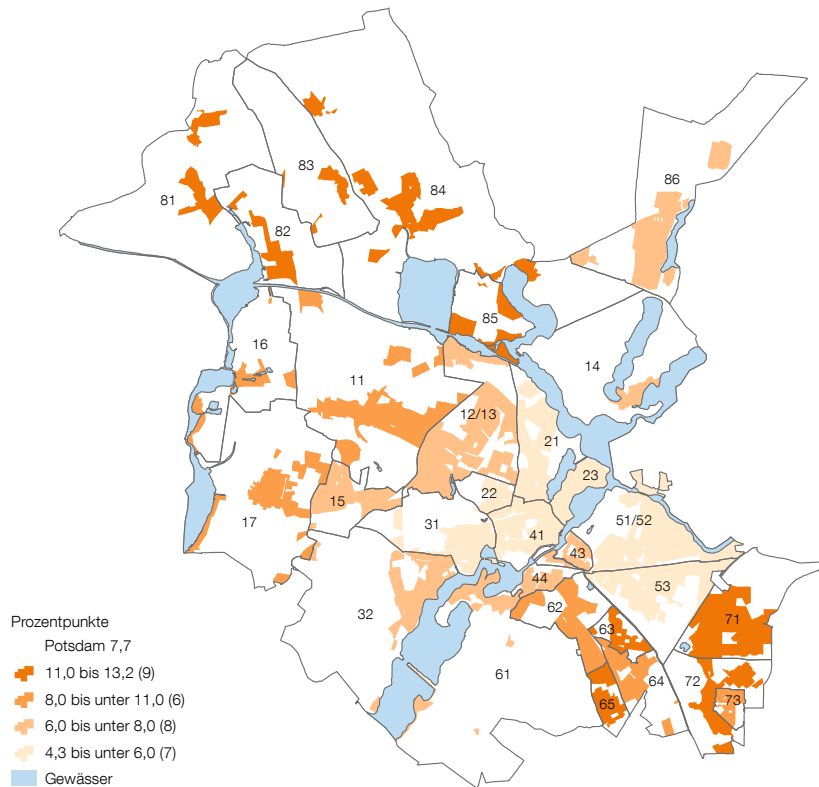
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 19 AfD – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 20 AfD – Gewinne/Verluste Bundestagswahl 2021/2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam

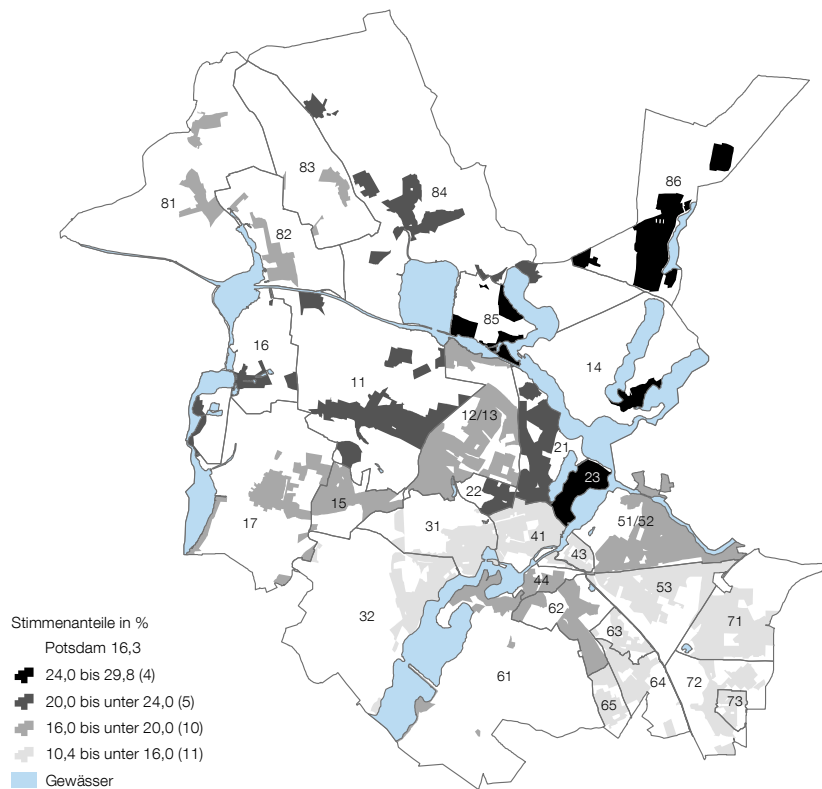


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bundestagswahl 2025

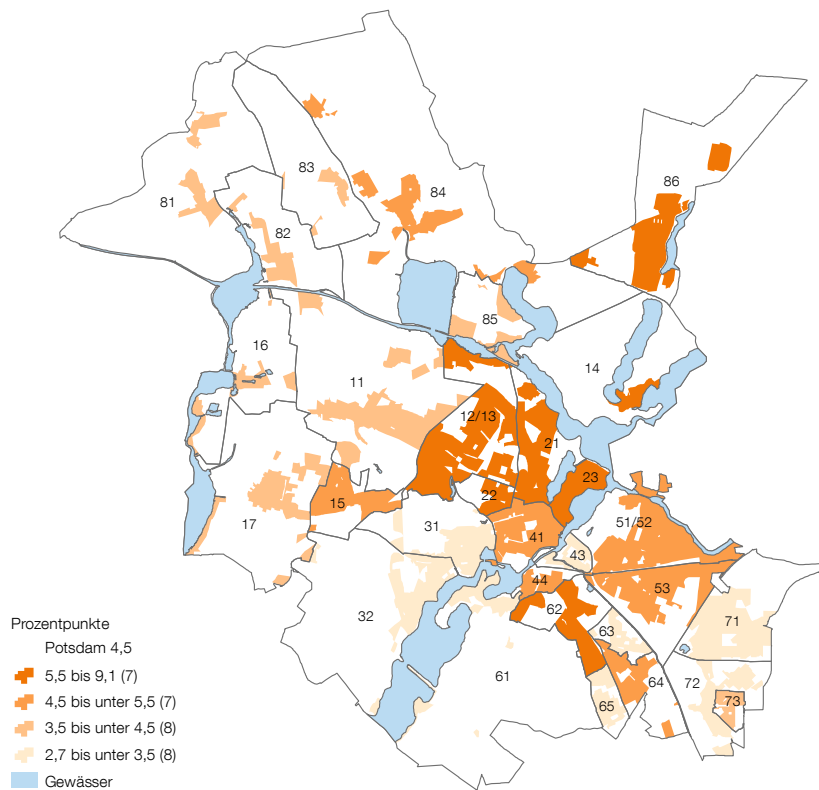
Ergebnisse nach Stadtteilen

Abb. 21 CDU – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam



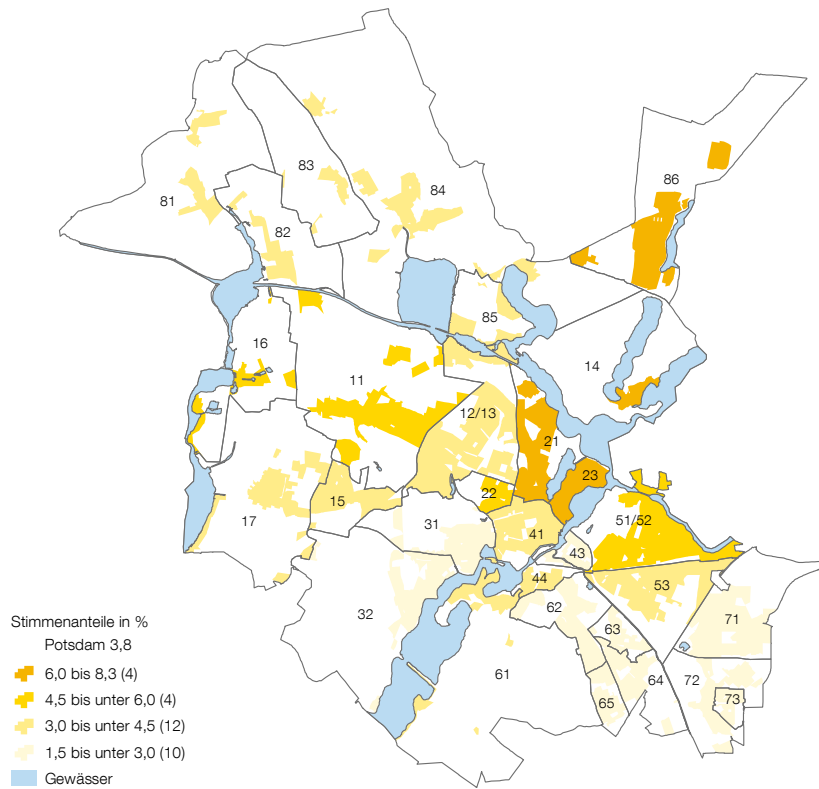
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 22 CDU – Gewinne/Verluste Bundestagswahl 2021/2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam



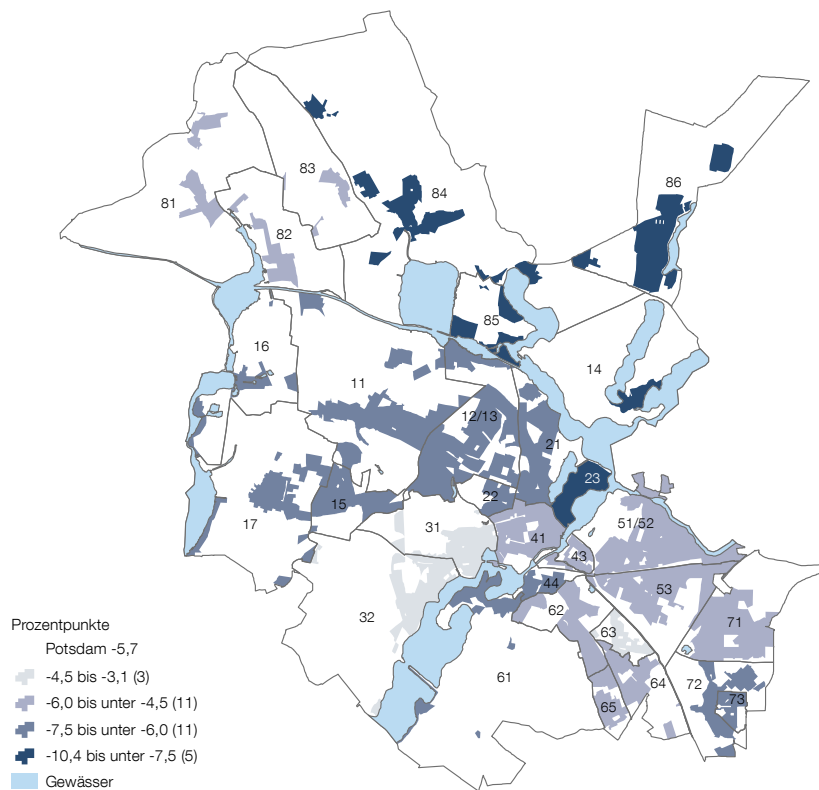
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 23 FDP – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 24 FDP – Gewinne/Verluste Bundestagswahl 2021/2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam

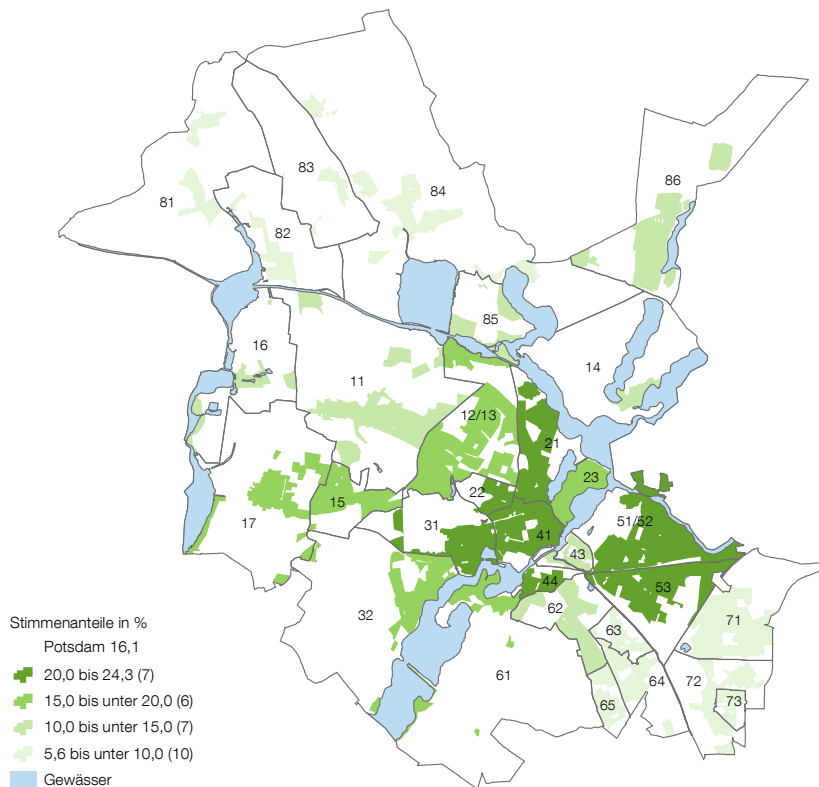


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bundestagswahl 2025

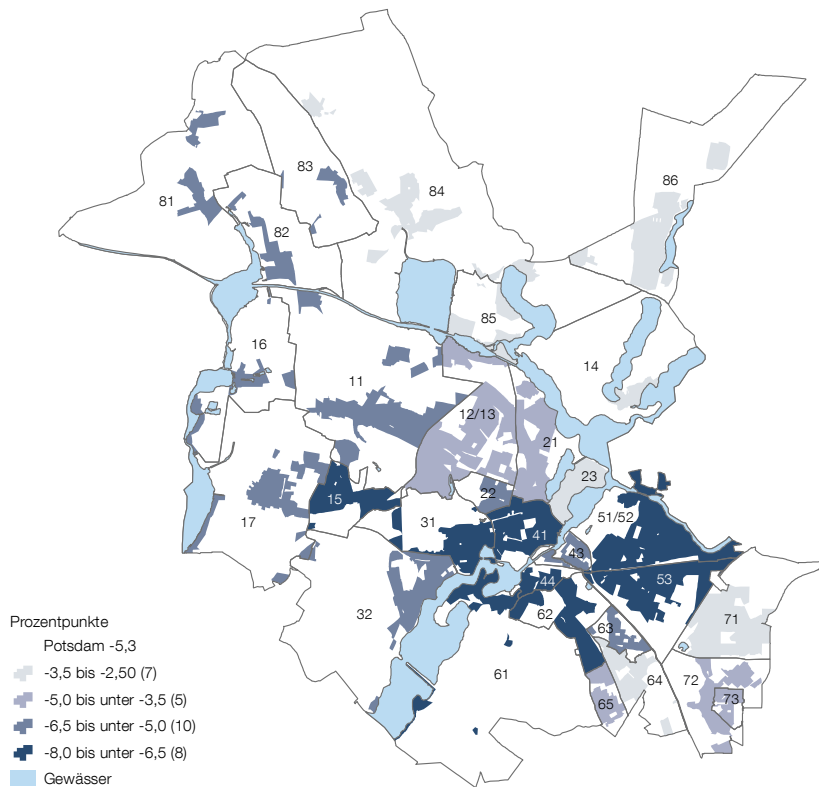
Ergebnisse nach Stadtteilen

Abb. 25 GRÜNE/B 90 – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam



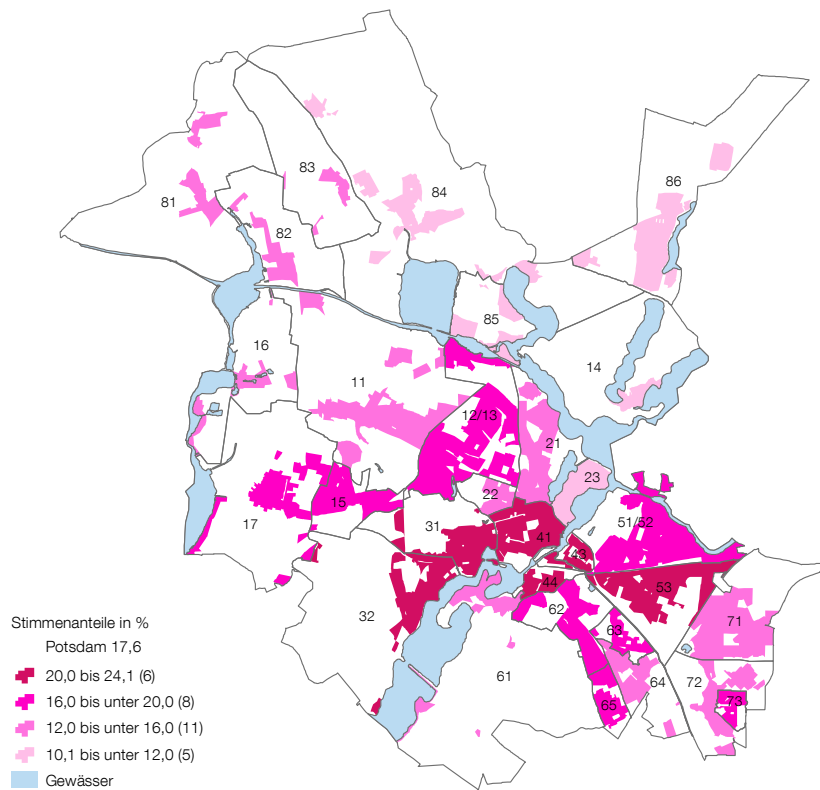
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 26 GRÜNE/B 90 – Gewinne/Verluste Bundestagswahl 2021/2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam



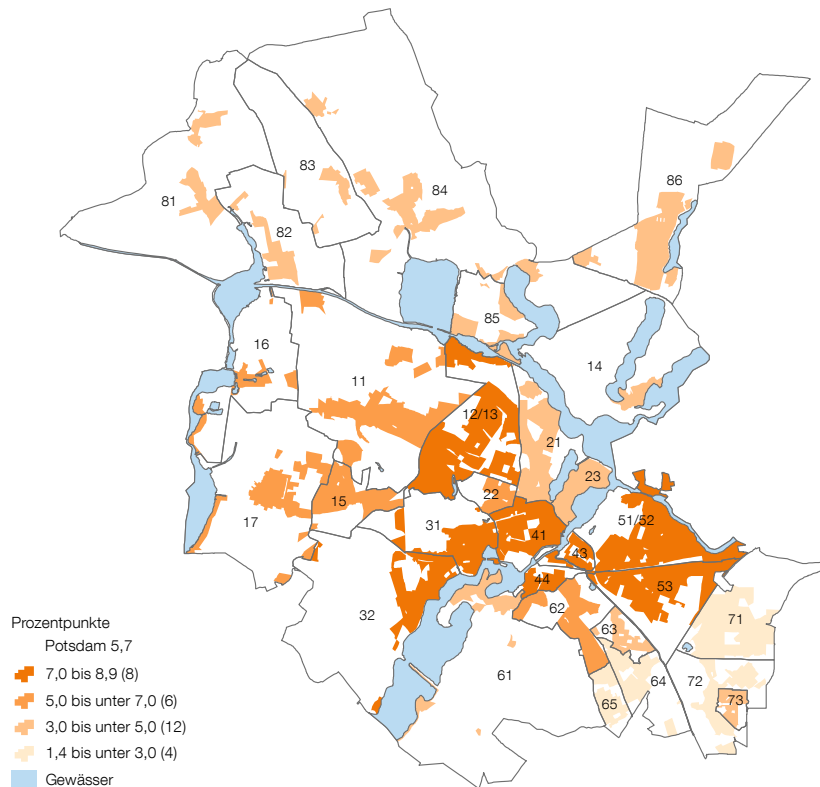
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 27 Die Linke – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 28 Die Linke – Gewinne/Verluste Bundestagswahl 2021/2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam

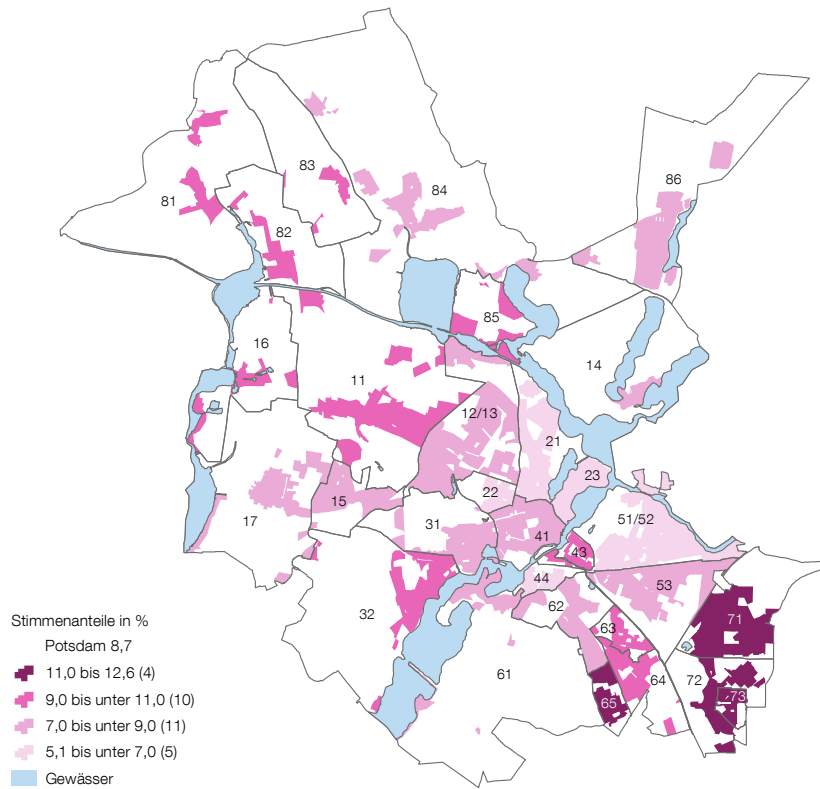


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bundestagswahl 2025

Ergebnisse nach Stadtteilen

Abb. 29 BSW – Stimmenanteile Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

4 Wahlverhalten

4.1 Stimmensplitting

Bei der Wahl zum Deutschen Bundestag besitzt jeder Wahlberechtigte zwei Stimmen. Mit der Erststimme wird ein/e Direktkandidierende/r für den Wahlkreis und mit der Zweitstimme eine Landesliste einer Partei gewählt. Die beiden Stimmen sind nicht miteinander verbunden. Die Wählenden können ihre Stimmen kombinieren oder splitten, d. h. sie können mit beiden Stimmen eine/n Direktkandidierende/n und eine Landesliste derselben Partei oder verschiedener Parteien wählen. Bei personalisierten Verhältniswahlen mit einem Zweistimmenwahlrecht wird dann vom Stimmensplitting gesprochen, wenn der von der wählenden Person gewählte Wahlkreisbewerber nicht zu der gewählten Partei gehört. Die Erklärungsansätze des Wahlverhaltens durch Stimmensplitting sind vielfältig. In den meisten Fällen dürfte der Grund darin liegen, dass die Parteipräferenz der Wählenden stärker oder geringer ausgeprägt ist als die Präferenz zugunsten des Kandidierenden dieser Partei. Eine weitere Erklärung verweist auf Motive taktischen Wählens, zum Beispiel auf die Vergabe sogenannter „Leihstimmen“. In diesen Fällen vergibt die wählende Person ihre Zweitstimme einer verhältnismäßig kleinen Partei, um so die Wahrscheinlichkeit des Überspringens der 5 %-Hürde zu erhöhen und eine Koalitionsbildung zu ermöglichen.

Durch die Analyse von 199 Wahluntersuchungen der Wahlvorstände in den Urnen- und Briefwahlbezirken der Landeshauptstadt Potsdam war es möglich, das Wahlverhalten der Potsdamer Wählenden hinsichtlich der Merkmale Stimmensplitting / Stimmenkombination zu untersuchen. Bei der Auszählung wurden Zwischensummen ermittelt. In der Zwischensumme I (ZS I) wurden die Stimmen notiert, bei denen die Erst- und Zweitstimme an dieselbe Partei vergeben wurden, die/der Wähler/in ihre/seine Stimmen also nicht gesplittet hat. Berechnet auf alle gültigen Stimmen (Erst- und Zweitstimmen) der Parteien, die mit Direktkandidierenden angetreten sind, ergibt sich folgendes Bild (Abb. 30):

AfD-Wählenden tendieren am seltensten dazu, ihre Stimmen zu splitten – 9,3 % vergeben nur die Erst- oder Zweitstimme an die Partei. Die Parteipräferenz ist durchschnittlich in neun von zehn Fällen zugleich eine Präferenz für den Direktkandidaten der AfD, d. h. der höchste Anteil gleicher Erst- und Zweitstimmen wurde in der Landeshauptstadt Potsdam mit 90,7 % an Alexander Tassis und die AfD vergeben. Bei der Bundestagswahl 2021 lag dieser Wert für Tim Krause und die AfD bei 84,3 %. Auch in 2021 hatte die AfD den höchsten Anteil der gleichen Erst- und Zweitstimmen.

Die Kombination von Erst- und Zweitstimme war nach der AfD bei den Kandidierenden und Landeslisten von der CDU (77,9 %), GRÜNE/B 90 (73,5 %) und der SPD

(71,5 %) am höchsten. Es folgen mit Die Linke (67,4 %) und der FDP (61,3 %) ebenfalls etablierte Parteien, wohingegen nur die Hälfte oder weniger der Wählenden den kleineren Parteien sowohl Erst- als auch Zweitstimme gegeben haben.

Bei allen Parteien, außer bei der FDP und Die Linke, entsteht das Stimmensplitting im Wesentlichen durch die Vergabe der Erststimme. Das bedeutet, dass die Wählenden mit ihrer Erststimme die oder den Direktkandidierende/n einer Partei gewählt, aber ihre Zweitstimme einer anderen Partei gegeben haben. Bei den Parteien FDP und Die Linke überwiegt geringfügig das Stimmensplitting durch die Zweitstimme (0,3 % und 1,8 %). Das bedeutet, dass die Wählenden öfter diesen Parteien ihre Zweitstimme gegeben haben, als sie mit ihrer Erststimme die Direktkandidierenden gewählt haben. Insgesamt entstand das Stimmensplitting bei 25,7 % aller gültigen Stimmen.

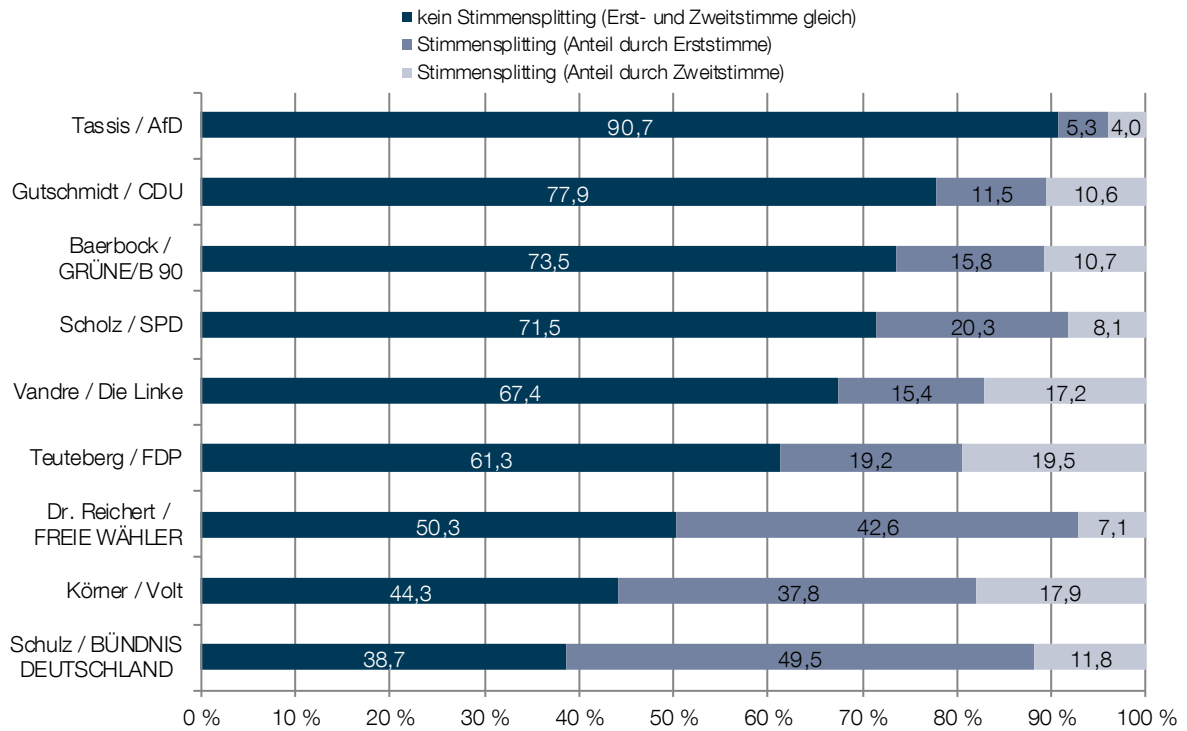
Wenn man das Stimmensplitting zwischen den Bundestagswahlen 2021 und 2025 vergleicht, fällt Folgendes auf (Abb. 31): Auf der einen Seite stehen die Parteien CDU, AfD und Die Linke, bei denen sich der Anteil des Stimmensplittings verkleinert hat. Auf der anderen Seite ist dieser Anteil bei den Parteien GRÜNE/B 90, SPD und FDP größer geworden. Die größte Zunahme an dem Anteil der Stimmen, die nicht gesplittet wurden, kann bei der AfD, die kleinste Veränderung bei GRÜNE/B 90 beobachtet werden. Bei den Parteien Die Linke, FDP und GRÜNE/B 90 ist das Stimmensplitting durch die Erststimme größer und durch die Zweitstimme kleiner geworden. Bei den Parteien CDU und AfD sind beide Arten des Stimmensplittings kleiner geworden, das Stimmensplitting durch die Zweitstimme ist jedoch deutlicher gesunken.

Abbildung 32 stellt die Erst- und Zweitstimmen der Wahlkreisbewerber und der entsprechenden Parteien in der Landeshauptstadt Potsdam dar. Der Vergleich offenbart, dass von den sechs großen Parteien nur Olaf Scholz viel mehr Erststimmen als seine Partei Zweitstimmen erhalten hat. Sein Erststimmenanteil übertraf den Zweitstimmenanteil der Partei SPD um 21,6 % (5 447 Stimmen). Auf Bundesebene lag die Differenz zwischen den Erststimmen aller Wahlkreisbewerber der SPD und den Zweitstimmen der Partei bei 18 %. Das Ergebnis sowohl in der Landeshauptstadt Potsdam als auch im Wahlkreis 61 deutet auf einen Kandidatenfaktor des Kanzlerkandidaten der SPD hin, obwohl 2021 der Unterschied noch größer ausfiel. Auf der anderen Seite lag das Übergewicht an Zweitstimmen für die Partei Die Linke gegenüber der Wahlkreisbewerberin Isabelle Vandrey bei 1 294 Stimmen bzw. 6,4 %.

Bundestagswahl 2025

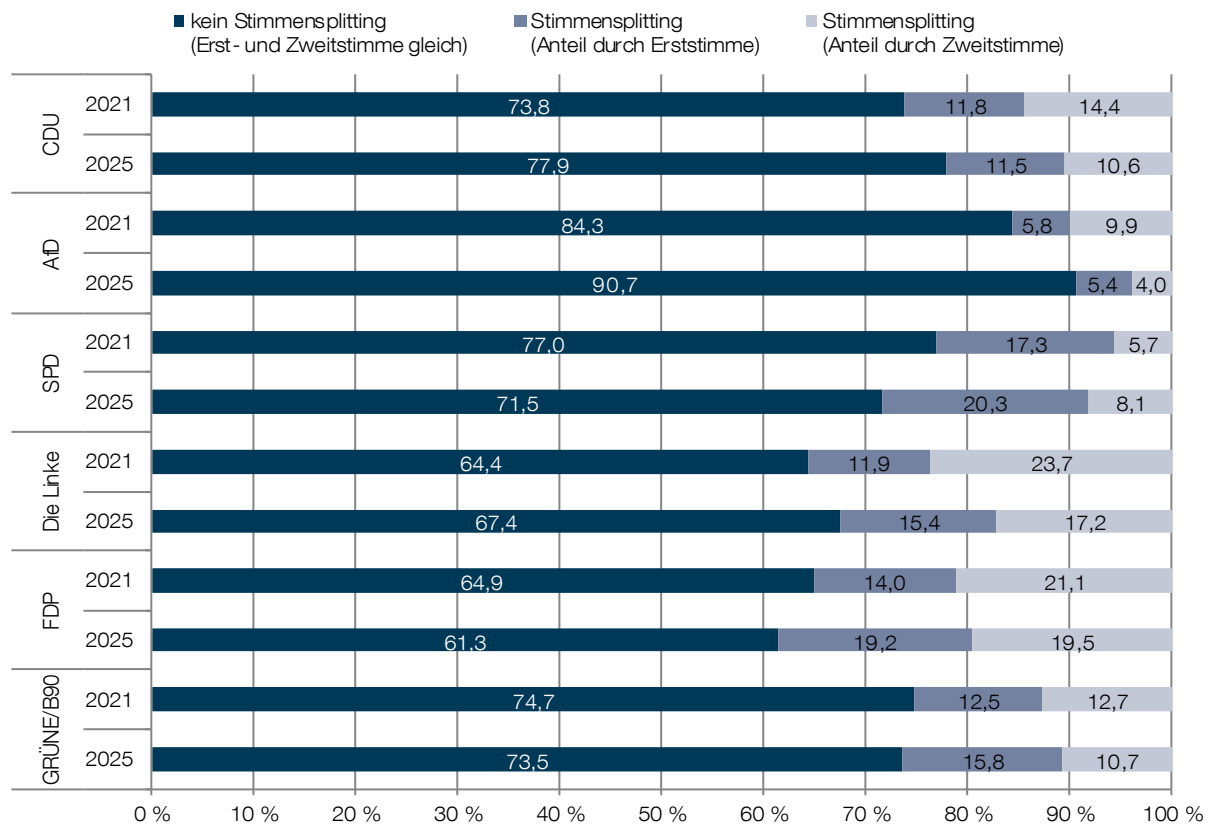
Wahlverhalten

Abb. 30 Stimmenanteile (Erst- und Zweitstimme) nach Art der Stimmenvergabe in der Landeshauptstadt Potsdam ¹



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

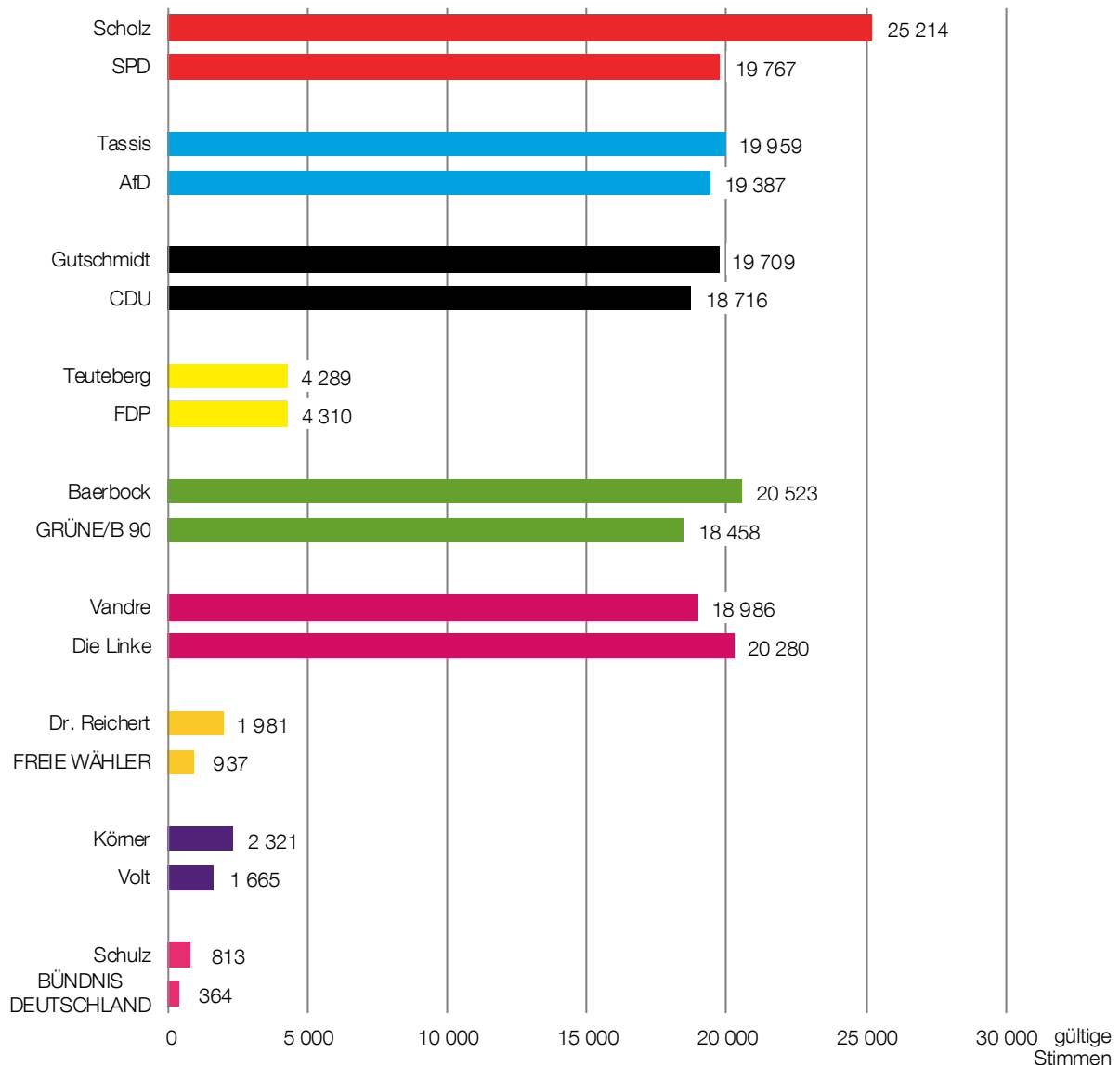
Abb. 31 Stimmenanteile (Erst- und Zweitstimme) 2021/2025 nach Art der Stimmenvergabe in der Landeshauptstadt Potsdam ¹



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Bei der Bundestagswahl 2021 konnten 181 von 181 Wahlbezirke untersucht werden, 2025 waren es 199 von 199 Wahlbezirke.

Abb. 32 Stimmen der Direktkandidierenden und Parteien (Erst- und Zweitstimme) in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

4.2 Streuungsanalyse

In Abbildung 33 sind die Zweitstimmenergebnisse ausgewählter Parteien nach ihrer Häufigkeit in den 199 Potsdamer Wahlbezirken (inklusive Briefwahl) dargestellt, um zu untersuchen, wie oft ein Stimmresultat (x-Achse) in den Wahlbezirken (y-Achse) aufgetreten ist. Um die Streuung der Wahlergebnisse nach Wahlbezirken darzustellen, wurden die Prozentwerte, die eine Partei im jeweiligen Wahlbezirk erzielte, auf ganze Zahlen gerundet. Die Abbildungen 34 bis 39 bilden den beschriebenen Zusammenhang auf die ausgewählten Parteien ab. Das Maximum eines Kurvenverlaufs gibt an, welches prozentuale Zweitstimmenergebnis eine Partei am häufigsten im Potsdamer Wahlgebiet erhalten hat.

Weist eine Kurve eine hohe Streuung auf der x-Achse auf, hat die entsprechende Partei sowohl niedrige als auch höhere Zweitstimmenergebnisse erzielt. Dieser Umstand spräche für eine heterogene Parteipräferenz im untersuchten Wahlgebiet.

Die Häufigkeiten der prozentualen Zweitstimmenergebnisse fallen bei den dargestellten Parteien sehr unterschiedlich aus. Die größte Streuung ist bei der Partei AfD zu erkennen (Abb. 33). Die Zweitstimmenergebnisse reichen von 3 % in einem Wahlbezirk bis zu 42 % in einem Wahlbezirk. Keine andere Partei konnte auf Wahlbezirksebene ein höheres Einzelergebnis nach Zweitstimmen erzielen. Die Parteipräferenzen zugunsten

Bundestagswahl 2025

Wahlverhalten

der Parteien AfD und GRÜNE/B 90 sind im Potsdamer Stadtgebiet aufgrund der Streuungsweiten von 39 bzw. 34 Prozentpunkten auf der x-Achse sehr unterschiedlich ausgeprägt. Die Partei FDP besitzt mit 10 Prozentpunkten die niedrigste Streuung und mit 11 % das niedrigste Höchstergebnis in einem einzelnen Wahlbezirk. Der Graph der SPD weicht insofern von allen anderen Darstellungen ab, als dass der Kurvenverlauf erst bei einem Zweitstimmenergebnis von 10 % beginnt. Keine Partei erhielt ihren Höchstpunkt bei über 20 %. Nur die Partei GRÜNE/B 90 hat einen zweiten Höchstpunkt bei 22 %. Die Partei hat auch die meisten Wahlbezirke (63) mit einem Ergebnis von über 20 % vorzuweisen.

Die Abbildungen 34 bis 39 erlauben für jede Partei Aussagen über die Veränderungen in der Streuung über die letzten vier Bundestagswahlen hinweg. Bei der SPD ist eine durchgehende Schwankung zu beobachten (Abb. 34). Der Kurvenverlauf schiebt sich zwischen 2013 und 2025 immer wieder von rechts nach links und zurück. Bemerkbar ist die Veränderung des Höchstergebnisses in einzelnen Wahlbezirken. Nachdem die SPD in 2021 mit 40 % ihren Höhepunkt erreicht hat, lag 2025 das Höchstergebnis der Partei bei 28 %.

Deutliche Veränderungen sind auch bei der Partei Die Linke erkennbar (Abb. 39). Im Vergleich zu 2021 ist die Streuungsweite deutlich größer geworden und das Höchstergebnis in einzelnen Wahlbezirken überschreitet das vom Vorjahr um 12 Prozentpunkte.

Auch bei der CDU (Abb. 36) schiebt sich der Kurvenverlauf etwas nach rechts und streckt sich weit bis zur

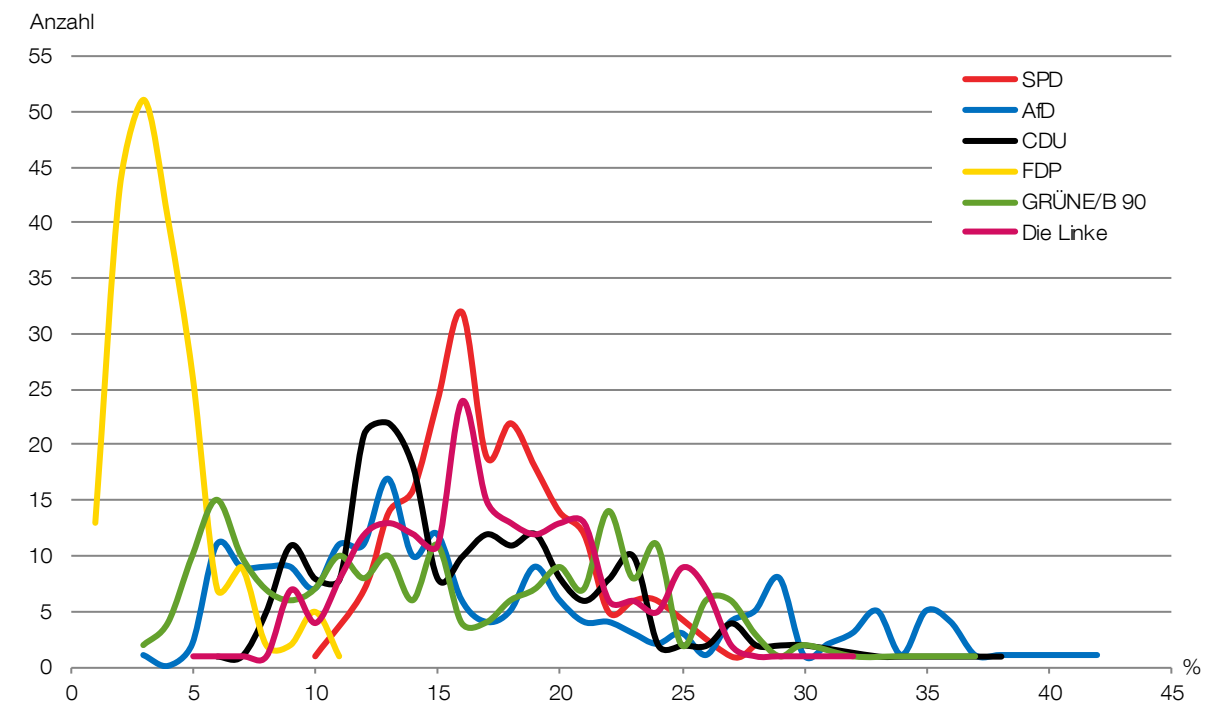
Marke 38 %. Obwohl die CDU nicht ihren Hochpunkt von 2013 (24 %) erreichen konnte, ist das Höchstergebnis im Vergleich zu 2021 erkennbar gestiegen – von 8 % in 24 Wahlbezirken auf 12 % bzw. 13 % in 22 bzw. 23 Wahlbezirken.

Interessant ist die Streuungsanalyse der AfD (Abb. 35). Der Kurvenverlauf zur Bundestagswahl 2013 entsprach näherungsweise einer Normalverteilung mit dem Scheitelpunkt bei 5 % in 31 Wahlbezirken. Mit dem gegenüber der Vorwahl verbesserten Zweitstimmenergebnis zur Bundestagswahl 2017 hat sich der Kurvenverlauf der AfD auf der x-Achse ausgebreitet. 2021 hat sich der Kurvenverlauf wieder etwas in Richtung der Ausgangskurve von 2013 zurückentwickelt. 2025 ist der Kurvenverlauf der AfD deutlich flacher, dafür aber viel breiter geworden. Das Höchstergebnis liegt 2025 bei 42 %, 2021 lag es dagegen noch bei 25 %.

Den „unruhigsten“ Kurvenverlauf weist die Partei GRÜNE/B 90 auf (Abb. 38). Der Graph startet bei 3 % auf der x-Achse, steigt steil bis zum Maximum – 6 % in 15 Wahlbezirken – an und zeigt anschließend viele wellenartigen Ausschläge. Mit Erreichen des zweiten Hochpunkts von 22 % (14 Wahlbezirke) läuft der Werteverlauf langsam aus.

Die deutlichen Verluste der FDP sind in Abbildung 37 gut erkennbar. Während 2017 und 2021 der Kurvenverlauf der FDP flacher und breiter war, schiebt er sich 2025 eindeutig nach links, nah an die Ergebnisse, die die Partei 2013 bekommen hat.

Abb. 33 Streuung der Zweitstimmenergebnisse ausgewählter Parteien nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam

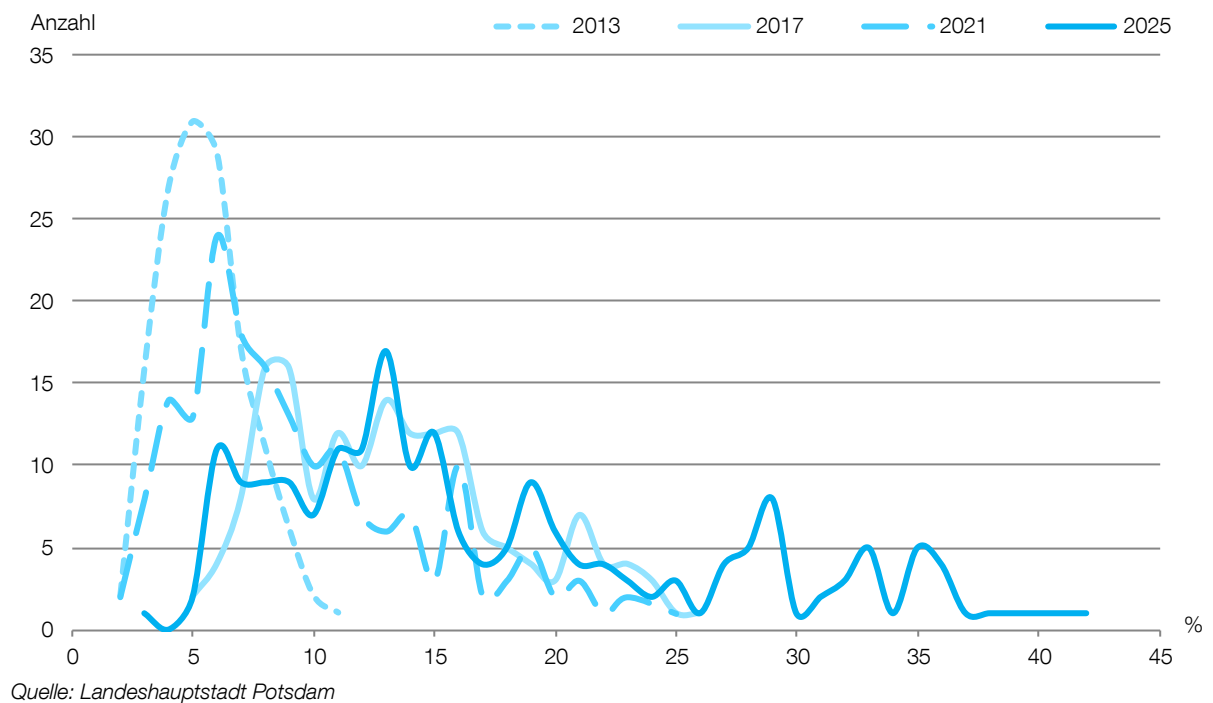


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 34 Streuung der Zweitstimmenergebnisse der SPD 2013 bis 2025 nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam



Abb. 35 Streuung der Zweitstimmenergebnisse der AfD 2013 bis 2025 nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam



Bundestagswahl 2025

Wahlverhalten

Abb. 36 Streuung der Zweitstimmenergebnisse der CDU 2013 bis 2025 nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam

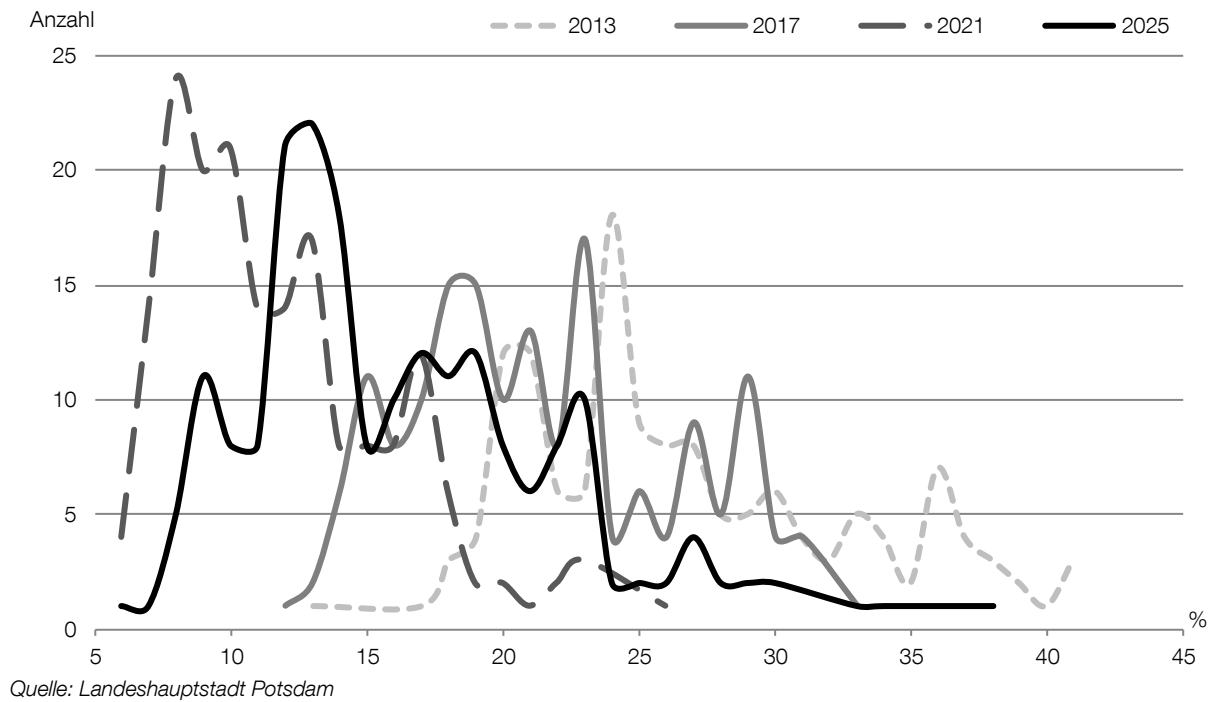


Abb. 37 Streuung der Zweitstimmenergebnisse der FDP 2013 bis 2025 nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam

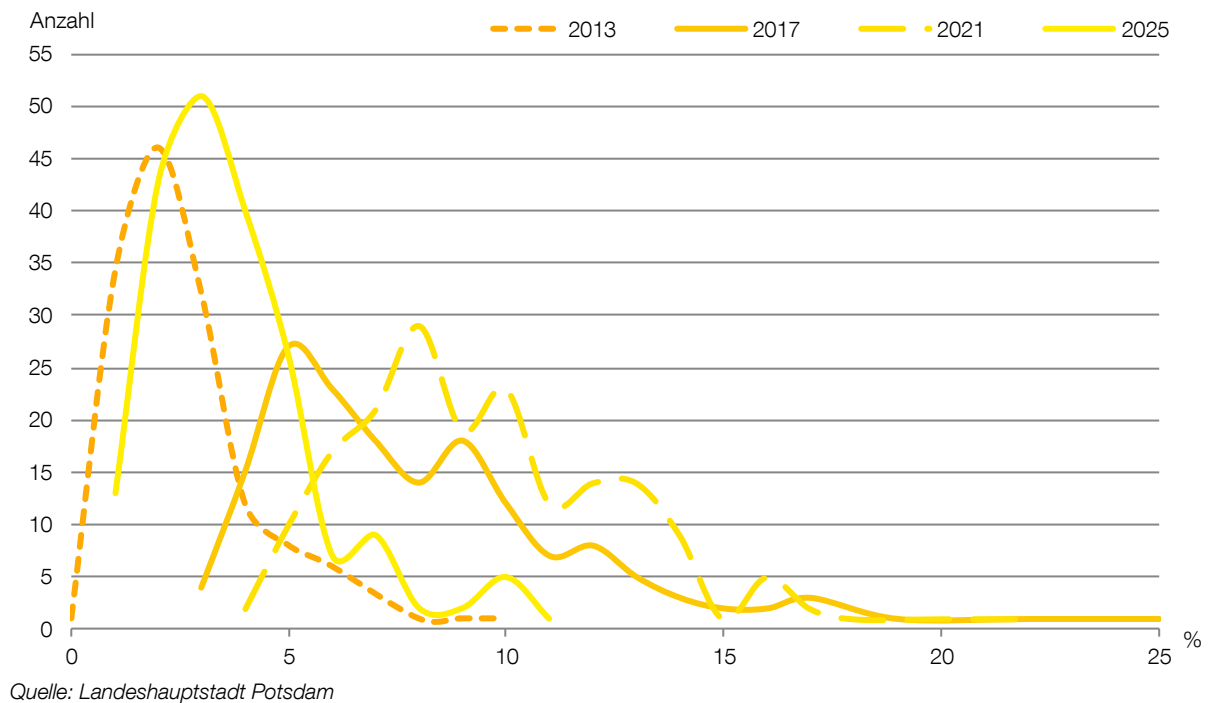


Abb. 38 Streuung der Zweitstimmenergebnisse der Partei GRÜNE/B 90 2013 bis 2025 nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam

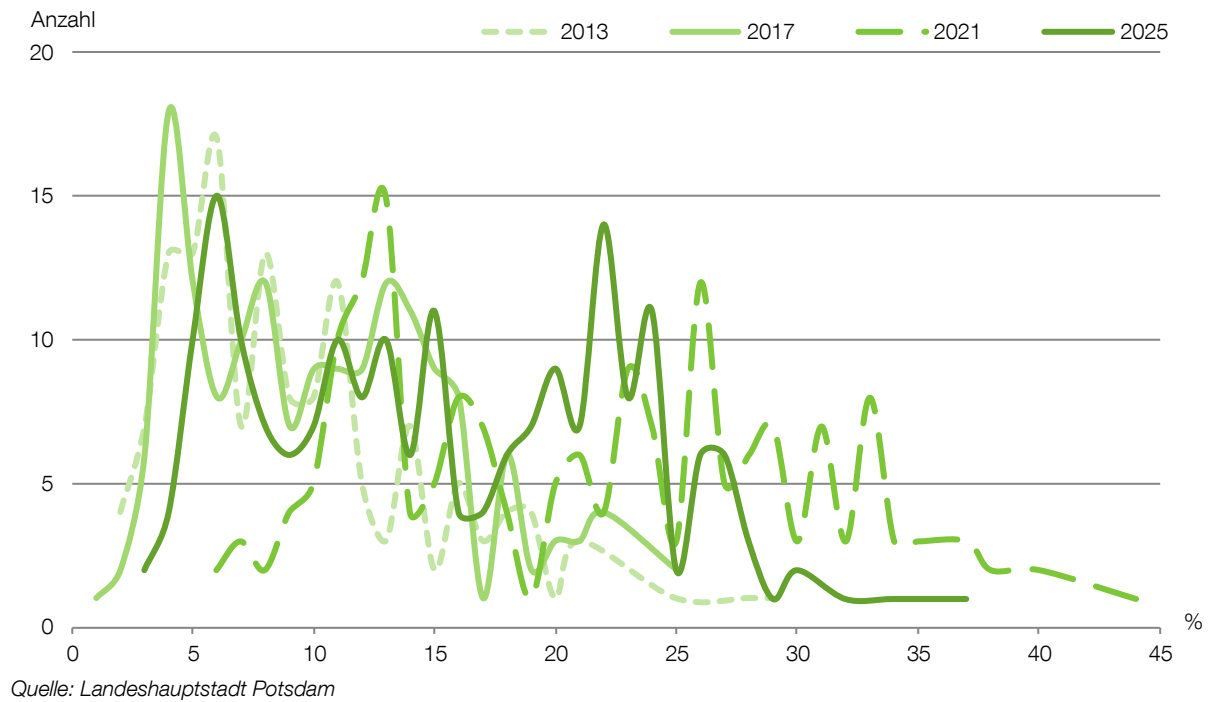


Abb. 39 Streuung der Zweitstimmenergebnisse der Partei Die Linke 2013 bis 2025 nach Anzahl der Wahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam



Bundestagswahl 2025

Wahlverhalten

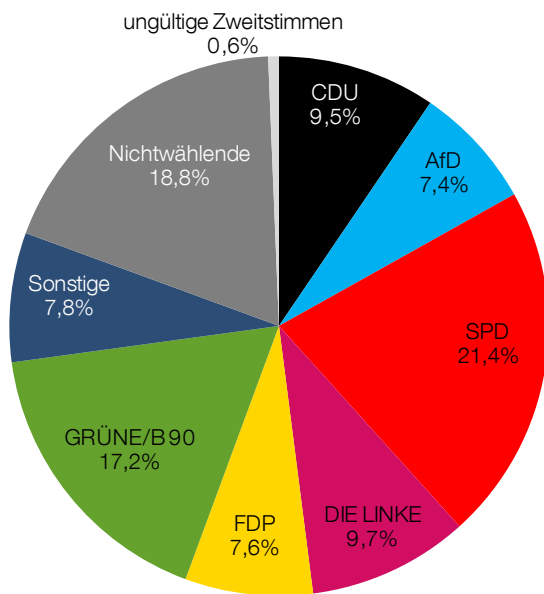
4.3 Ausschöpfungsquote

Ausschlaggebend für den Gewinn eines Direktmandats sowie für die Mandatzuweisung auf Basis der Landeslisten sind die gültigen Erst- und Zweitstimmen. Die Ergebniszusammenstellung im 3. Kapitel bezieht die Stimmenanteile auf die Grundgesamtheit der gültigen Stimmen. Die Ausschöpfungsquote betrachtet dagegen eine umfangreichere Grundgesamtheit, indem das Zweitstimmenergebnis auf die Zahl der Wahlberechtigten bezogen wird. So kann auch die Klasse der Nichtwählenden in die Analyse einfließen. Wahlergebnisse sind nicht nur das Resultat gültiger Stimmen, sondern auch Produkte der Wahlbeteiligung und der Mobilisierung der Wählerschaft. Die Klasse der Nichtwählenden steht für ein Stimmenpotenzial der wahlberechtigten Bevölkerung. Die Ausschöpfungsquote verdeutlicht, wie gut es den Wahlvorschlagsträgern gelungen ist, das Stimmenpotenzial auszuschöpfen.

In den Abbildungen 40 und 41 werden die Ausschöpfungsquoten der beiden letzten Bundestagswahlen für die Landeshauptstadt Potsdam dargestellt. Der Nichtwählendenanteil ist zwischen 2021 und 2025 um 4,1 Prozentpunkte zurückgegangen. Die Wahlvorschlagsträger konnten zusammen also eine größere Zahl an Wahlberechtigten zur Stimmabgabe motivieren.

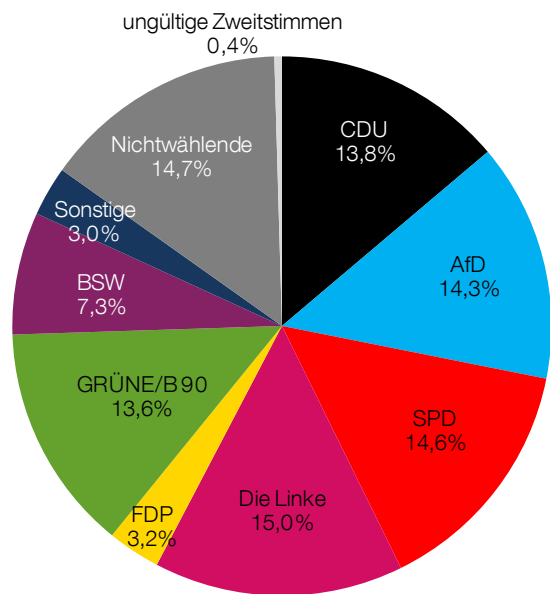
In Übereinstimmung mit dem Zweitstimmenergebnis hat die SPD fast 7 Prozentpunkte ihrer jeweiligen Ausschöpfungsquote eingebüßt. Rückläufig ist die Quote ebenfalls bei den Parteien GRÜNE/B 90 und FDP. Die größten Zugewinne hinsichtlich der Mobilisierung der Wahlberechtigten in der Landeshauptstadt Potsdam erzielten Die Linke und die CDU. Die AfD hat ihre Quote nahezu verdoppelt. Einen erheblichen Gewinn erzielte auch das zum ersten Mal bei der Bundestagswahl angetretene BSW.

Abb. 40 Ausschöpfungsquote 2021



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 41 Ausschöpfungsquote 2025



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

5 Wahlorganisation

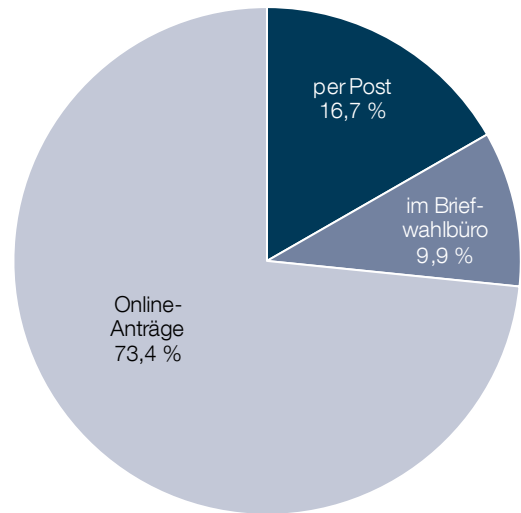
5.1 Briefwahl

Zur Bundestagswahl 2025 stellten 38 628 Potsdamer Wahlberechtigte einen Antrag auf Briefwahl. Das waren 10 827 Anträge weniger als zur Bundestagswahl 2021. Die Senkung erklärt sich durch das Ende der Corona-Pandemie. 2021 hatten viele Menschen Briefwahl beantragt, um den Besuch der Urnenwahllokale zu vermeiden. Außerdem wurden 2025 wegen der vorgezogenen Wahl die Briefwahlfristen verkürzt und die Wählenden waren aufgerufen, möglichst in Urnenwahllokalen zu wählen.

1 695 Personen beantragten Unterlagen für die Briefwahl, nahmen ihre Wahlmöglichkeit anschließend jedoch nicht in Anspruch. Insgesamt wurden in der Landeshauptstadt Potsdam 36 933 Briefwählenden registriert. Davon gaben 498 Personen am Wahltag ihren Wahlschein in einem der 133 Urnenwahllokale ab.

Die Art der Briefwahlbeantragung hat sich seit der Bundestagswahl 2013 deutlich verändert (Abb. 43). Über 73 % der Anträge (28 357) wurden 2025 online gestellt (Abb. 42). Zur Bundestagswahl 2017 lagen die Beantragungsarten per Post und über das Online-Formular mit ca. 45 % noch gleichauf. Die Zahl der online gestellten Briefwahlanträge hat sich im Vergleich zu 2021 (63,6 %) deutlich vergrößert, auch trotz des Aufrufs des Wahlbüros, möglichst persönlich vor Ort im Briefwahlbüro die Briefwahlunterlagen zu beantragen.

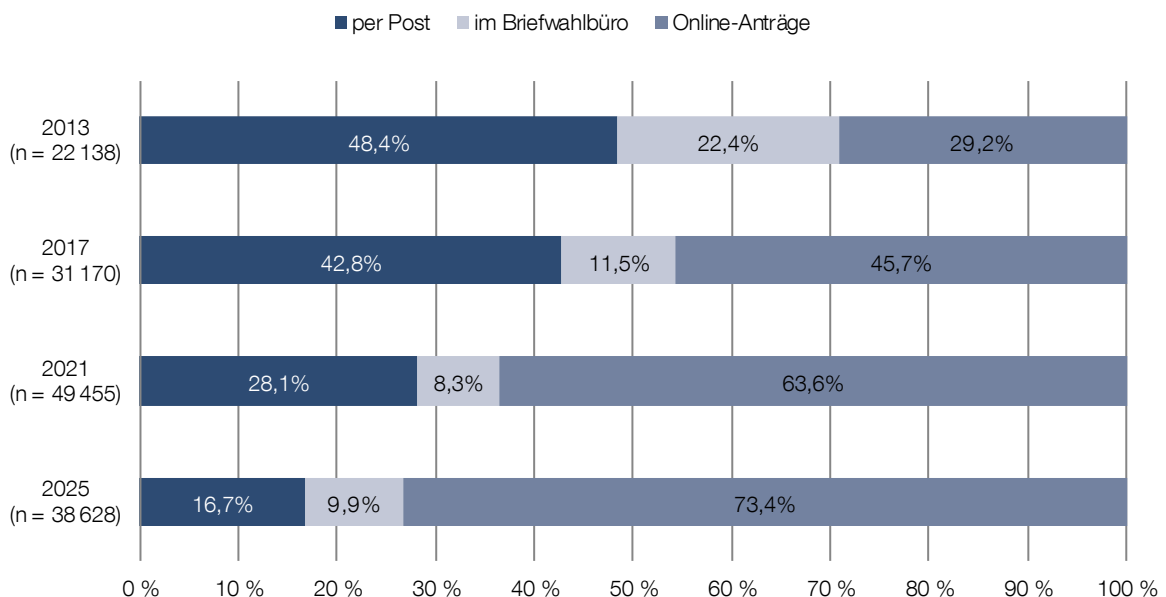
Abb. 42 Art der Briefwahlbeantragung in der Landeshauptstadt Potsdam



n = 38 628

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 43 Art der Briefwahlbeantragung bei den Bundestagswahlen seit 2013 in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bundestagswahl 2025

Wahlorganisation

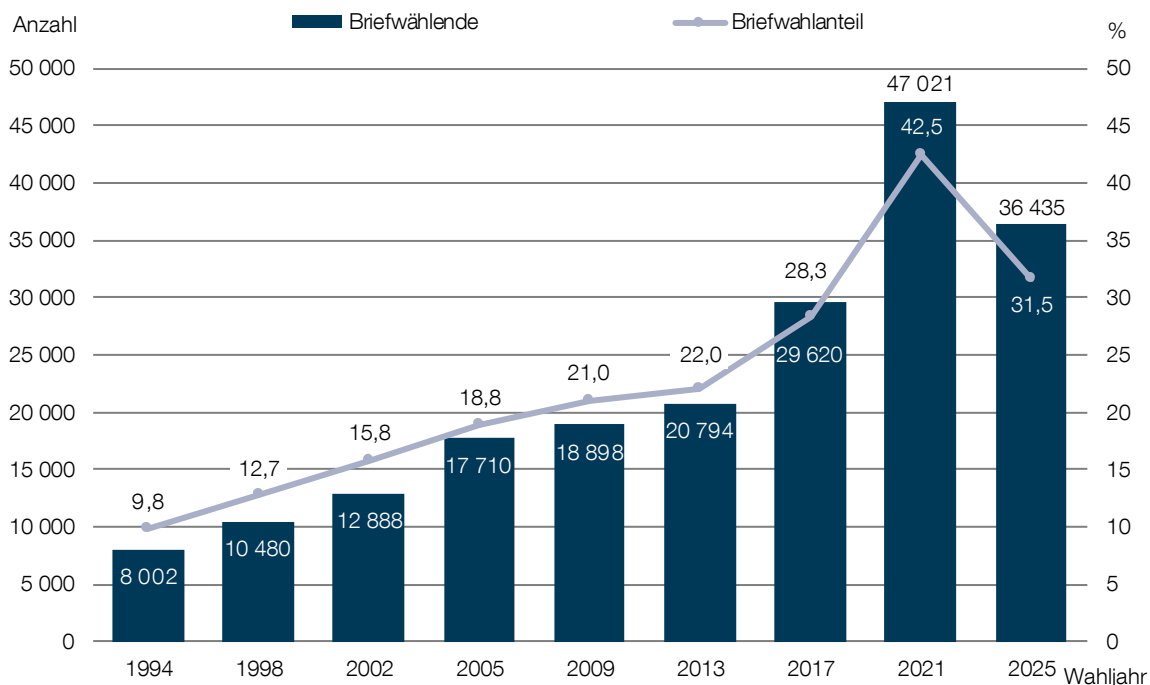
Zur Auszählung der Briefwahlstimmen wurden 66 Briefwahlbezirke in der Landeshauptstadt Potsdam gebildet. Die Anzahl der Briefwahlbezirke ist damit im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 fast gleichgeblieben (2021: 67). 31,5 % der Wählenden gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Seit 1994 nimmt der Briefwahlanteil stetig zu (Abb. 44). Das Jahr 2021 ist somit besonders zu betrachten, da der hohe Briefwahlanteil durch die Corona-Pandemie beeinflusst war.

Gemessen an den Briefwahlbeteiligungen bei den vorherigen Wahlen in den Jahren 2017 und 2021 war eine Senkung im Vergleich zu 2021, aber eine Steigerung im

Vergleich zu 2017 zu erwarten. Tatsächlich lag die Zunahme bei der Bundestagswahl 2025 im Vergleich zu 2017 bei 3,2 Prozentpunkten. Im Vergleich zur Landtagswahl 2024 wurde allerdings eine Senkung um 5,1 Prozentpunkte beobachtet, was im Zusammenhang mit der vorgezogenen Wahl und den verkürzten Fristen gesehen werden muss.

Der Briefwahlanteil in der Landeshauptstadt Potsdam lag 2,1 Prozentpunkte über dem im Land Brandenburg (29,4 %) und 5,5 Prozentpunkte unter dem Anteil in der Bundesrepublik Deutschland (37,0 %).

Abb. 44 Briefwählende und Briefwahlanteil bei den Bundestagswahlen seit 1994 in der Landeshauptstadt Potsdam



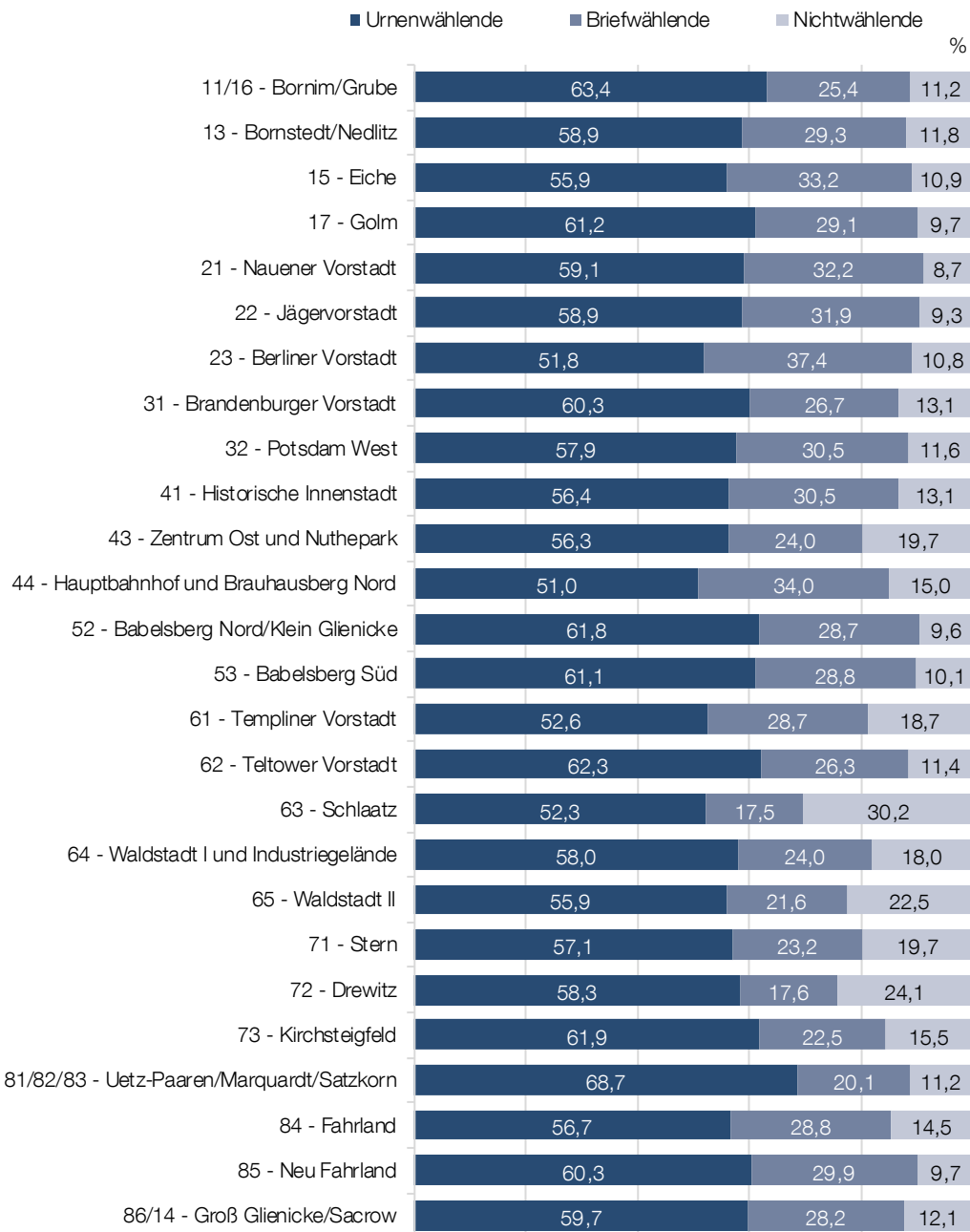
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Die Zuordnung der Briefwahlbezirke zu den Urnenwahlbezirken ermöglicht keine Auswertung des Briefwahlanteils auf Wahlbezirksebene, jedoch kann eine solche Auswertung auf Ebene der Stadtteile erfolgen (Abb. 45). Der Anteil der Briefwählenden an den Wahlberechtigten insgesamt weist im Potsdamer Stadtgebiet eine vergleichsweise hohe Spannweite von ca. 20 Prozentpunkten auf. In der Berliner Vorstadt wählten 37,4 % der Wahlberechtigten per Brief, wohingegen es im Stadtteil Schlaatz nur 17,5 % waren.

In keinem Stadtteil wählten mehr Wahlberechtigte per Brief als am Wahltag im Urnenwahllokal. Den höchsten Anteil an Urnenwählenden gab es mit 68,7 % in den Nördlichen Ortsteilen Uetz-Paaren, Marquardt und Satzkorn.

Der Anteil der Nichtwählenden zur Bundestagswahl 2025 war ebenfalls im Stadtteil Schlaatz mit 30,2 % am höchsten. Eine Wahlbeteiligung (Tab. 3) von über 90 % erzielten die Stadtteile Nauener Vorstadt, Jägervorstadt, Golm, Neu Fahrland und Klein Glienicke/Babelsberg Nord. Tendenziell lässt sich sagen, dass hohe Wahlbeteiligungen mit einem hohen Briefwahlanteil einhergehen. Ausnahmen von dieser Tendenz bilden beispielsweise die Stadtteile Uetz-Paaren/Marquardt/Satzkorn und Templiner Vorstadt. Diese Stadtteile weisen eine hohe Wahlbeteiligung bei einem relativ niedrigen Briefwahlanteil auf. In der Templiner Vorstadt ist dagegen der Briefwahlanteil relativ hoch, die Wahlbeteiligung jedoch vergleichsweise niedrig.

Abb. 45 Urnen-, Brief- und Nichtwählende nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bundestagswahl 2025

Wahlorganisation

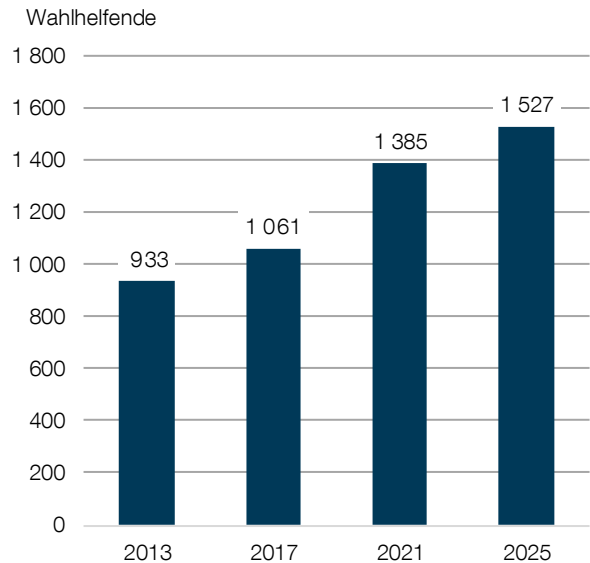
5.2 Wahlhelfende

Zur Durchführung der Bundestagswahl 2025 kamen in den 133 Urnen- und 66 Briefwahllokalen am Wahlsonntag in der Landeshauptstadt Potsdam insgesamt 1 527 ehrenamtliche Wahlhelfende zum Einsatz. 1 055 Wahlhelfende zählten die Stimmen in den Urnenwahllokalen aus. In den 66 Briefwahllokalen engagierten sich 399 Personen ehrenamtlich (Abb. 47). Aus der Stadtverwaltung beteiligten sich 368 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls freiwillig als Wahlhelfende. Die Zahl der zur Durchführung von Bundestagswahlen benötigten Wahlhelfenden ist seit 2013 kontinuierlich gewachsen (Abb. 46).

Wegen der vorgezogenen Wahl hatte auch das Wahlbüro einen kürzeren Zeitraum, um Wahlhelfende zu engagieren und um eventuelle Werbemaßnahmen durchzuführen. Allerdings hatten sich schon zwei Wochen nach dem offiziellen Aufruf über die Suche nach Wahlhelfenden in der Landeshauptstadt Potsdam nur über das Online-Formular ca. 1 350 Menschen gemeldet, um sich am Wahltag zu engagieren und die Wahl zu ermöglichen.

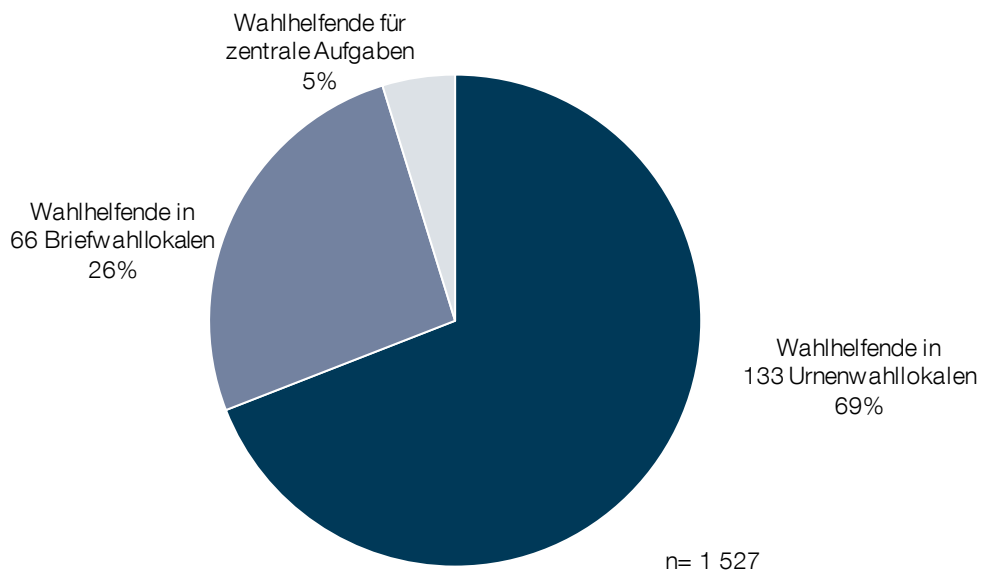
An dieser Stelle möchten wir allen Helfenden danken, die dazu beigetragen haben, dass in der Landeshauptstadt Potsdam die Wahlen reibungslos durchgeführt werden konnten. Ohne die tatkräftige Unterstützung von ehrenamtlichen Wahlhelfenden wäre die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl nicht möglich gewesen.

Abb. 46 Wahlhelfende zu den Bundestagswahlen 2013 bis 2025



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 47 Wahlhelfende nach Art des Einsatzes



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

5.3 Ergebnisermittlung

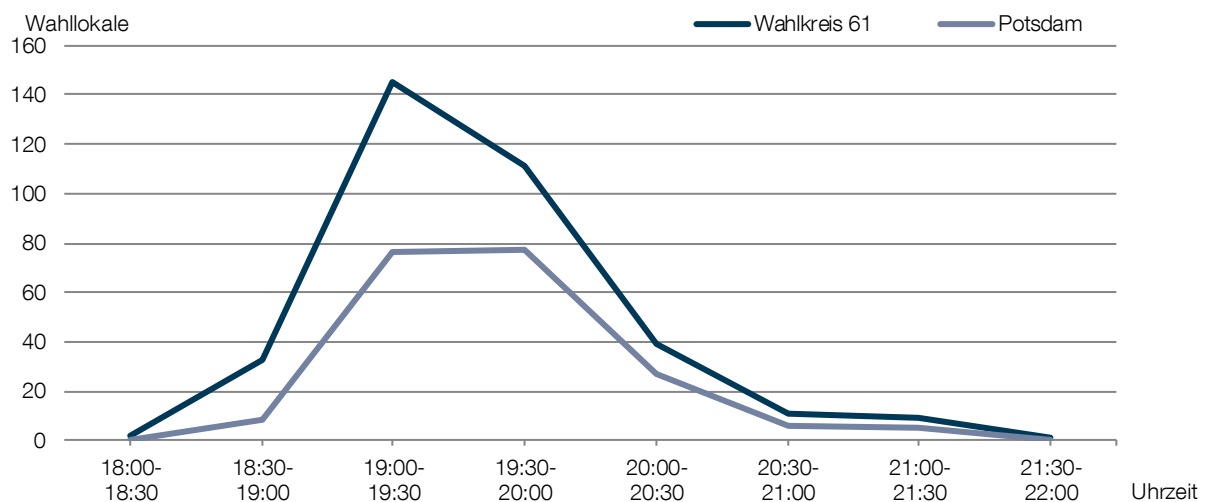
Die Auszählung der Stimmen erfolgt bei den Bundestagswahlen durch Stapelbildung und Ermittlung von Zwischensummen. Um den Auszählprozess zu erleichtern, wurde den Wahlhelfenden im Land Brandenburg eine von der Landeswahlleitung entworfene Auszählanleitung zur Verfügung gestellt.

Wie auch bei den Bundestagswahlen 2013 und 2017, zählte der Wahlvorstand des Wahlbezirks Ludwigsfelde OT Jütchendorf am schnellsten aus. Schon um 18:19 Uhr meldete das Wahllokal das Auszählergebnis für 57 Wählenden. Für die Landeshauptstadt Potsdam ging um 18:37 Uhr die erste Schnellmeldung aus dem Wahllokal 1601 (Grube) mit 225 Wählenden im Wahlbüro ein.

Um 21:12 Uhr nahm das Wahlbüro der Landeshauptstadt Potsdam die letzte Meldung aus dem Urnenwahllokal 6306 (Schlaatz) entgegen. Mit der Meldung des Briefwahllokals 9063 um 21:11 Uhr stand das Briefwahlergebnis in der Landeshauptstadt Potsdam fest. Die Stimmenauszählung der Briefwahl und der Urnenwahl wurde in Potsdam also fast gleichzeitig abgeschlossen.

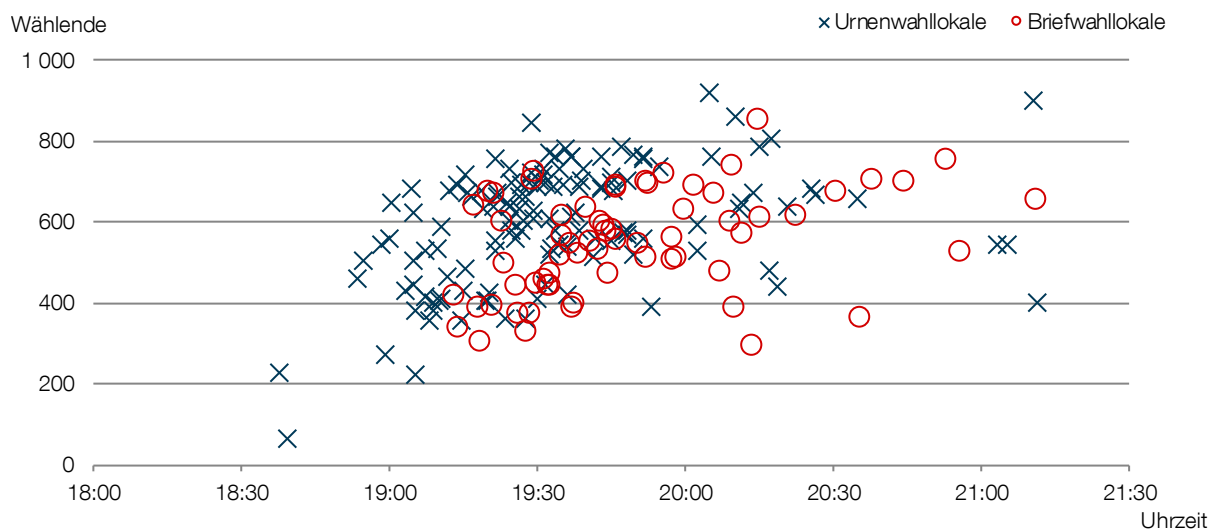
Nach Eingang der letzten Meldung aus Teltow (Briefwahlbezirk IV) stand das Gesamtergebnis für den Wahlkreis 61 um 21:58 Uhr fest.

Abb. 48 Eingang der Schnellmeldungen im Wahlbüro des Wahlkreises 61



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 49 Eingang der Schnellmeldungen im Wahlbüro der Landeshauptstadt Potsdam nach Urnen- und Briefwahllokale und nach Anzahl der Wählenden



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bundestagswahl 2025

Anhang

- 6** **Anhang**
- 6.1** **Bezeichnung der Wahlvorschlagsträger**
- 6.2** **Wahlbezirke zur Bundestagswahl 2025 in der Landeshauptstadt Potsdam**
- 6.3** **Musterstimmzettel**

6.1 **Bezeichnung der Wahlvorschlagsträger**

SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
AfD	Alternative für Deutschland
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
GRÜNE/B 90	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Die Linke	Die Linke
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
Volt	Volt Deutschland
MLDP	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
BÜNDNIS DEUTSCHLAND	BÜNDNIS DEUTSCHLAND
BSW	Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit
Krämer	Bundestagverkleinerung
Müller	Direkte Demokratie und NATO-Austritt

6.2 Wahlbezirke zur Bundestagswahl 2025 in der Landeshauptstadt Potsdam

1101	Bornim 01	4107	Historische Innenstadt 07
1102	Bornim 02	4108	Historische Innenstadt 08
		4109	Historische Innenstadt 09
1301	Nedlitz, Bornstedt 01		
1302	Bornstedt 02	4301	Zentrum Ost und Nuthepark 01
1303	Bornstedt 03	4302	Zentrum Ost und Nuthepark 02
1304	Bornstedt 04	4303	Zentrum Ost und Nuthepark 03
1305	Bornstedt 05	4304	Zentrum Ost und Nuthepark 04
1306	Bornstedt 06		
1307	Bornstedt 07	4401	Hauptbahnhof und Brauhausberg Nord 01
1308	Bornstedt 08	4402	Hauptbahnhof und Brauhausberg Nord 02
1309	Bornstedt 09	4403	Hauptbahnhof und Brauhausberg Nord 03
1310	Bornstedt 10		
		5201	Klein Glienicke, Babelsberg Nord 01
1401	Sacrow 01	5202	Babelsberg Nord 02
		5203	Babelsberg Nord 03
1501	Eiche 01	5204	Babelsberg Nord 04
1502	Eiche 02	5205	Babelsberg Nord 05
1503	Eiche 03	5206	Babelsberg Nord 06
1504	Eiche 04	5207	Babelsberg Nord 07
		5208	Babelsberg Nord 08
1601	Grube 01		
		5301	Babelsberg Süd 01
1701	Golm 01	5302	Babelsberg Süd 02
1702	Golm 02	5303	Babelsberg Süd 03
1703	Golm 03	5304	Babelsberg Süd 04
		5305	Babelsberg Süd 05
2101	Nauener Vorstadt 01	5306	Babelsberg Süd 06
2102	Nauener Vorstadt 02	5307	Babelsberg Süd 07
2103	Nauener Vorstadt 03	5308	Babelsberg Süd 08
2104	Nauener Vorstadt 04	5309	Babelsberg Süd 09
2201	Jägervorstadt 01	6101	Templiner Vorstadt 01
2202	Jägervorstadt 02		
		6201	Teltower Vorstadt 01
2301	Berliner Vorstadt 01	6202	Teltower Vorstadt 02
2302	Berliner Vorstadt 02	6203	Teltower Vorstadt 03
3101	Brandenburger Vorstadt 01	6301	Schlaatz 01
3102	Brandenburger Vorstadt 02	6302	Schlaatz 02
3103	Brandenburger Vorstadt 03	6303	Schlaatz 03
3104	Brandenburger Vorstadt 04	6304	Schlaatz 04
3105	Brandenburger Vorstadt 05	6305	Schlaatz 05
3106	Brandenburger Vorstadt 06	6306	Schlaatz 06
3107	Brandenburger Vorstadt 07	6307	Schlaatz 07
3108	Brandenburger Vorstadt 08		
		6401	Waldstadt I und Industriegelände 01
3201	Potsdam West 01	6402	Waldstadt I und Industriegelände 02
3202	Potsdam West 02	6403	Waldstadt I und Industriegelände 03
3203	Potsdam West 03	6404	Waldstadt I und Industriegelände 04
3204	Potsdam West 04	6405	Waldstadt I und Industriegelände 05
3205	Potsdam West 05		
		6501	Waldstadt II 01
4101	Historische Innenstadt 01	6502	Waldstadt II 02
4102	Historische Innenstadt 02	6503	Waldstadt II 03
4103	Historische Innenstadt 03	6504	Waldstadt II 04
4104	Historische Innenstadt 04	6505	Waldstadt II 05
4105	Historische Innenstadt 05	6506	Waldstadt II 06
4106	Historische Innenstadt 06	6507	Waldstadt II 07

Bundestagswahl 2025

Anhang

7101 Stern 01
7102 Stern 02
7103 Stern 03
7104 Stern 04
7105 Stern 05
7106 Stern 06
7107 Stern 07
7108 Stern 08
7109 Stern 09
7110 Stern 10
7111 Stern 11
7112 Stern 12
7113 Stern 13

7201 Drewitz 01
7202 Drewitz 02
7203 Drewitz 03
7204 Drewitz 04
7205 Drewitz 05
7206 Drewitz 06

7301 Kirchsteigfeld 01
7302 Kirchsteigfeld 02
7303 Kirchsteigfeld 03
7304 Kirchsteigfeld 04

8101 Uetz-Paaren 01

8201 Marquardt 01

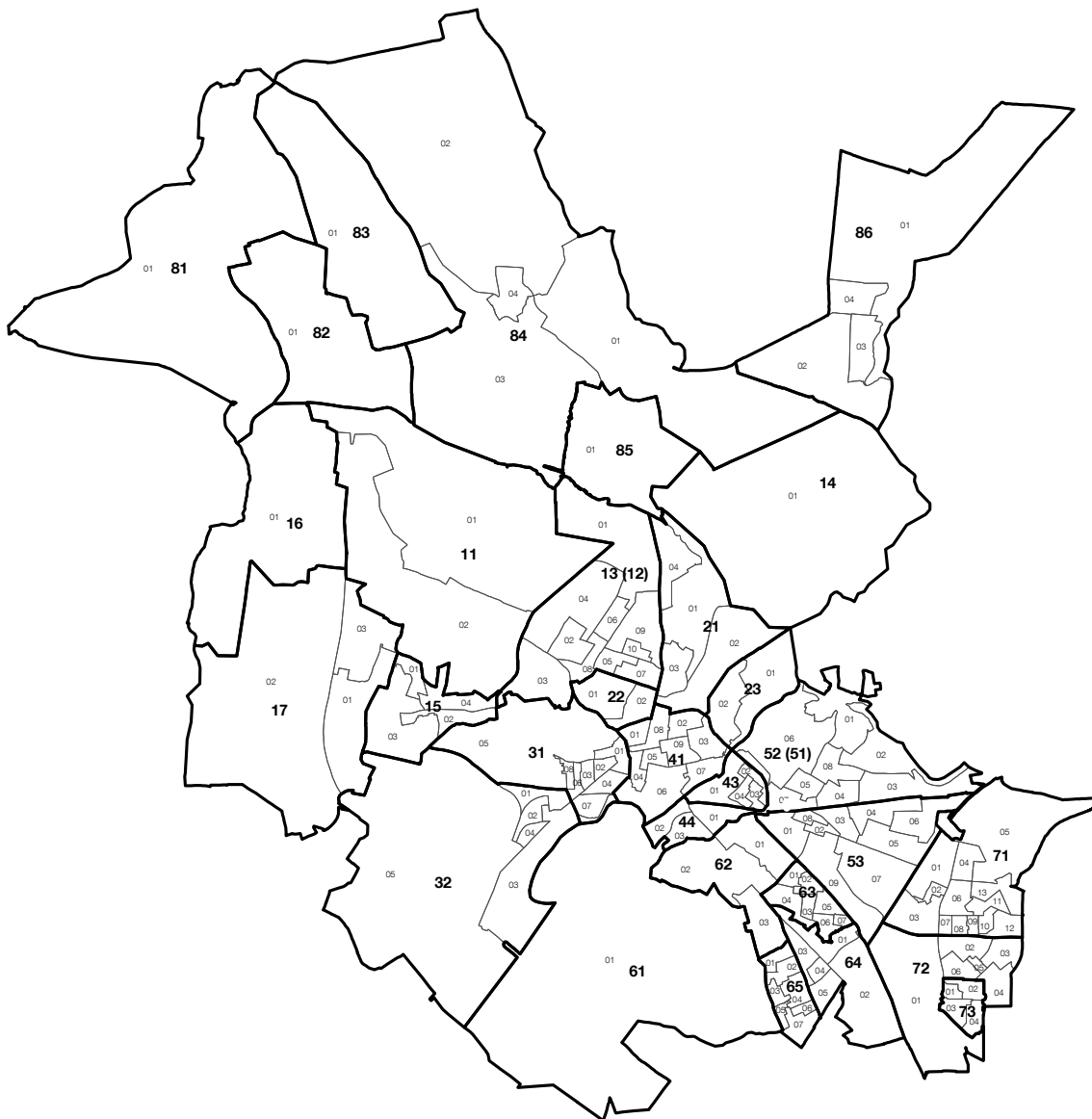
8301 Satzkorn 01

8401 Fahrland 01
8402 Fahrland 02
8403 Fahrland 03
8404 Fahrland 04

8501 Neu Fahrland 01

8601 Groß Glienicke 01
8602 Groß Glienicke 02
8603 Groß Glienicke 03
8604 Groß Glienicke 04

Wahlbezirke zur Bundestagswahl 2025 nach Stadtteilen in der Landeshauptstadt Potsdam ¹



¹ Stadtteile mit sehr geringen Einwohnerzahlen werden für die Bildung von Wahlbezirken mit anderen Stadtteilen zusammengelegt. Somit ist der Stadtteil 12 – Nedlitz im Wahlbezirk 1301 (Nedlitz, Bornstedt 01) und der Stadtteil 51 – Klein Glienicke im Wahlbezirk 5201 (Klein Glienicke, Babelsberg Nord 01) enthalten.

17 Stadtteil (z.B. Golm)
01 Wahlbezirk im Stadtteil (hier 1701)

11	Bornim	41	Historische Innenstadt	71	Stern
12	Nedlitz	43	Zentrum Ost und Nuthepark	72	Drewitz
13	Bornstedt	44	Hauptbahnhof und Brauhausberg Nord	73	Kirchsteigfeld
14	Sacrow	51	Klein Glienicke	81	Uetz-Paaren
15	Eiche	52	Babelsberg Nord	82	Marquardt
16	Grube	53	Babelsberg Süd	83	Satzkorn
17	Golm	61	Templiner Vorstadt	84	Fahrland
21	Nauener Vorstadt	62	Teltower Vorstadt	85	Neu Fahrland
22	Jägervorstadt	63	Schlaatz	86	Groß Glienicke
23	Berliner Vorstadt	64	Waldstadt I und Industriegelände		
31	Brandenburger Vorstadt	65	Waldstadt II		
32	Potsdam West				

Bundestagswahl 2025


Anhang

6.3

Musterstimmzettel


Stimmzettel
für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025
im Wahlkreis 61 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II

Sie haben 2 Stimmen



hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Wahlkreisbewerberin/
eines Wahlkreisbewerbers

Erststimme



hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
– maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien –

Zweitstimme

1	Scholz, Olaf Rechtsanwalt Potsdam SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands Olaf Scholz, Maja Wallstein, Stefan Zinke, Sonja Eichwede, Hannes Walter	1
2	Tassis, Alexander Referent Politik Potsdam AfD Alternative für Deutschland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> AfD Alternative für Deutschland René Springer, Hannes Gnauck, Norbert Kleinwächter, Dr. Götz Frömming, Lars Schieske	2
3	Gutschmidt, Tabea Wissenschaftliche Mitarbeiterin Potsdam CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands Uwe Feller, Knut Abraham, Dr. Saskia Ludwig, Sebastian Steineke, Ulrike Majersberger	3
4	Teuteberg, Linda Mitglied des Deutschen Bundestages, Rechtsanwältin Potsdam FDP Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> FDP Freie Demokratische Partei Linda Teuteberg, Matti Karstedt, Ralf Tiedemann, Robert Kellner, Marie Luise Kretschmer	4
5	Baerbock, Annalena Mitglied des Deutschen Bundestages, Völkerrechtlerin Potsdam GRÜNE/B 90 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> GRÜNE/B 90 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Annalena Baerbock, Michael Kellner, Dr. Andrea Lübcke, Viviane Triems, Linda Weiß	5
6	Vandre, Isabelle Politikwissenschaftlerin Potsdam Die Linke Die Linke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> Die Linke Die Linke Christian Görke, Isabelle Vandre, Christin Willnat, Robert Kosin, Annabel Rattmann	6
7	Dr. Reichert, Michael Luft- und Raumfahrt-Ingenieur Potsdam FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER Jörg Arnold, Dr. Stefanie Gebauer, Matthias Steffan, Dr. Michael Reichert, Sandra Raddatz	7
8		<input type="radio"/>	<input type="radio"/> Die PARTEI Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Eliten- förderung und basisdemokratische Initiative Corinna Mettler, Jennifer Exner, Axel Leonhart Burchardt, Robert Hanecke, Ilona Wally Erna Rabeus	8
9	Körner, Benjamin Masterstudent der Verwaltungs- wissenschaft Potsdam Volt Volt Deutschland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> Volt Volt Deutschland Franziska Koch, Ted Moldenhawer, Cédric Jockel, Patrick Rützel, Patrick Achtenberg	9
10		<input type="radio"/>	<input type="radio"/> MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Christiane Fiebing, Leander Opitz, Andrea Lingg, Antje Grüte	10
11	Schulz, Marco Diplom-Betriebswirt Potsdam BÜNDNIS DEUTSCHLAND BÜNDNIS DEUTSCHLAND	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> BÜNDNIS DEUTSCHLAND BÜNDNIS DEUTSCHLAND Mario Mieruch, Marcus Grund, Marco Schulz, René Bend, Karin Kayser	11
12		<input type="radio"/>	<input type="radio"/> BSW Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit Friederike Benda, Stefan Roth, Elke Grabowski, Oliver Schulz, Elke Löwe	12
13	Krämer, Hermann Regierungsdirektor a.D., Diplom- Verwaltungswirt Vogelsang-Warzin BUNDESTAG- VERKLEINERUNG	<input type="radio"/>		
14	Müller, Edmund Diplom-Ingenieur Maschinenbau (TU) Warder (Havel) Direkte Demokratie und NATO-Austritt	<input type="radio"/>		

Aktuelle Veröffentlichungen

sind als PDF-Datei einsehbar und herunterladbar unter <https://www.potsdam.de/de/statistikberichte-der-landeshauptstadt-potsdam>

Statistischer Informationsdienst 1/2025

Ergebnisse der Landtagswahl in der Landeshauptstadt Potsdam am 22. September 2024
Potsdam 2025, 44 Seiten

In dieser Publikation sind die Ergebnisse der Wahl zum 8. Brandenburger Landtag in der Landeshauptstadt Potsdam abgebildet. Enthalten sind die Ergebnisse nach Wahlkreisen, Wahlbezirken und Stadtteilen. Der Bericht enthält detaillierte Erst- und Zweitstimmenergebnisse in Tabellen, Abbildungen und Karten. Berichtet wird auch über die Organisation der Wahl und den Ablauf der Briefwahl. Eine Anhangbrochüre mit Tabellen zu Erst- und Zweitstimmenergebnissen in den Wahlkreisen auf 30 Seiten gehört zum Bericht.



Statistischer Informationsdienst 3/2024

Ergebnisse der Kommunalwahlen in der Landeshauptstadt Potsdam am 9. Juni 2024
Potsdam 2024, 54 Seiten

In dieser Publikation sind die Ergebnisse der Wahl zur Potsdamer Stadtverordnetenversammlung und den 9 Ortsbeiräten ausgewiesen. Enthalten sind Stimmenanteile der Wahlvorschlagsträger nach Wahlkreisen, Wahlbezirken und Stadtteilen. In zahlreichen Karten werden die Stimmenanteile ausgewählter Parteien abgebildet. Ebenso enthält die Veröffentlichung die Ergebnisse der Migrantenbeiratswahl in der Landeshauptstadt Potsdam.



Statistischer Jahresbericht 2022

Potsdam 2023, 290 Seiten

Der 32. Jahresbericht seit Neugründung der Potsdamer Kommunalstatistik im Jahr 1990 gibt auf 290 Seiten einen detaillierten Überblick über Entwicklungen und Eckdaten zu den demografischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen der Landeshauptstadt Potsdam. Jedem der 13 Kapitel wurde eine Infografik vorangestellt.



Potsdam in Zahlen 2022 – Ein statistisches Stadtporträt

Potsdam 2023, Faltblatt, 12 Seiten

Die Broschüre umfasst aktuelle Zahlen und Statistiken über die Landeshauptstadt Potsdam, die einen schnellen Überblick zu den unterschiedlichsten Seiten der Stadt vermitteln.



StiB - Statistik im Blick

<https://www.potsdam.de/de/stib-statistik-im-blick>

StiB 04/2025

Bevölkerung im Blick enthält aktuelle Bevölkerungsdaten mit Stichtag 31.12. und richtet den Fokus auf auffallende gegenwärtige Entwicklungen.

StiB 03/2025

Tourismus im Blick stellt die statistische Auswertung des Tourismus 2024 mit Blick auf Angebots- und Nachfragekennzahlen dar. Auf der Angebotsseite werden Beherbergungsbetriebe, Bettenangebot und Bettenauslastung im aktuellen Berichtsjahr und in der Zeitreihe ausgewertet.

StiB 02/2025

Personal im Blick bereitet auf wenigen Seiten anhand nutzerfreundlicher Abbildungen und Tabellen ausgewählte Personaldaten der LHP statistisch auf.

StiB 01/2025

Wahlen im Blick informiert in kompakter Form über das Wahlsystem der Bundestagswahl und über die Möglichkeiten der Stimmabgabe zur Bundestagswahl am 23. Februar 2025 in der Landeshauptstadt Potsdam.

StiB 04/2024

Tourismus im Blick vergleicht die touristischen Kennzahlen der Landeshauptstadt Potsdam





**Landeshauptstadt
Potsdam**

Statistik und Wahlen